

# elsauer



# zytig

*Wahlen '94*



● Ausgabe 76 / Februar 1994

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretung: Citroën

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

Ihre persönliche Garage



**elsener**  
RÄTERSCHEN  
052 36 11 83  
CITROËN  
**garage**

**elsauer**



**zytig**

13. Jahrgang

Ausgabe 76 / Februar 94

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

**Aus dem Inhalt**



**Titelbild:**  
40 Jahre Josef Winteler als Gemein-  
dschreiber: Wir gratulieren!

Foto: pr

Gemeinde	18
Kulturelles	43
Vereine	53
Jugend	61
Parteien	65
Gewerbe	69
und ausserdem...	71
Gesundheit	72
Leserforum	74
Vermischtes	78

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:

G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Inserionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

**Nächste Ausgaben:**

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:		
Nr. 77	8. April	29. April
Nr. 78	3. Juni	24. Juni
Nr. 79	5. August	26. August

**Liebe Leser**

Das dominierende Thema dieser ez sind die Gemeindewahlen '94. Nebst den durch die Parteien gestalteten Wahlinserten finden Sie dazu weitere Beiträge und Kandidatenvorstellungen. Ihr Interesse an der Gemeindepolitik zeigen Sie mit Ihrem Stimmzettel. Unsere Informationen wollen Ihnen dabei nützlich sein.

«Uf Wiederluege» an der Urne!

Ihre ez-Redaktion

*NB: An dieser Stelle möchten wir uns bei den Schnörri-Gefrusteten in aller Form entschuldigen. Unser unseriöses Tochterblatt ist unbelehrbar, arrogant und ein absolut ernstzunehmendes Ärgernis. Wir versuchen, allenfalls mit Liebesentzug und Prügelein zu retten, was noch zu retten ist. Antiautoritär ist auch nicht alles!*

**Wir gratulieren**

Wir gratulieren unserem Gemein-  
dschreiber, **Josef Winteler**, zu  
seinem hohen Dienstjubiläum!

Er ist am 1. Februar 1954 in  
den Dienst der Gemeindever-  
waltung Elsau eingetreten. Wäh-  
rend vollen 40 Jahren hat Josef  
Winteler unserer Gemeinde in  
grosser Treue seine vielseitigen  
Dienste zur Verfügung gestellt.  
Im Namen aller Elsauer dan-  
ken wir ihm für seinen unermü-  
dlichen Einsatz und die stets  
effiziente Erledigung aller ihm  
übertragenen Arbeiten!

Gerne werden wir auch in Zu-  
kunft seinen vielseitigen Sach-  
verstand nützen und seine Dien-  
ste in Anspruch nehmen.

Für die Zukunft wünschen wir  
ihm gute Gesundheit und noch  
viele schöne Reiseerlebnisse.

Namens des Gemeinderates  
Der Gemeindepräsident  
Jakob Huber

**Wahlen 1994: Kandidaten im Scheinwerferlicht**

In den nächsten Wochen werden in Elsau die Behörden neu bestellt. Die es hat den bisherigen Gemeinderäten und den neuen Kandidaten für den Gemeinderat sowie den neuen Kandidaten für das Präsidium der Primarschulpflege, der Oberstufenschulpflege und der RPK einige Fragen gestellt und die nachfolgenden Ausführungen dazu erhalten.



Der bisherige Gemeinderat: v.l.n.r. Jakob Huber, Margrith Bischofberger, Hans Frey, Urs Krieg, Martin Wagner, Gemeindeschreiber Josef Winteler und Hans Weiss; es fehlt Walter Beutler.

(gc) Ein grosser Wechsel steht im Gemeinderat an. Von den bisherigen Amtsinhabern kandidieren für eine weitere Amtsperiode:



Martin Wagner (M.W.) Margrith Bischofberger (M.B.) Urs Krieg (U.K.)

**ez: Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wiederwahl in den Gemeinderat zur Verfügung gestellt?**

M.W. Um aktiv am Gemeindegeschehen mitzuarbeiten und so Verantwortung zu übernehmen.

M.B. Nach vier Jahren Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde und vier Jahren Gemeinderätin bin ich interessiert, die erworbenen Kenntnisse noch einmal einzubringen. Ich bin der Meinung, dass jede Bürgerin und jeder Bürger nach seinen Fähigkeiten bereit sein sollte, diese zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen. Ganz speziell ist es auch an uns Frauen, uns aktiv mit der Gemeindepolitik auseinanderzusetzen und unseren Beitrag zu leisten.

U.K. Die Gründe, weshalb ich mich für eine Wiederkandidatur in den Gemeinderat zur Verfügung gestellt habe, sind die, dass ich der Meinung bin, dass in einem derart wichtigen Gremium nicht allzu viele Amtsinhaber auf einmal zurücktreten sollten. Im übrigen macht mir die Arbeit im Gemeinderat Elsau, dem ich nunmehr seit acht Jahren angehören darf, immer noch sehr viel Spass, die Motivation für das weitere Verbleiben ist nach wie vor da und ich freue mich darauf.

**ez: Welches waren die wichtigsten Aufgaben, die Sie während der letzten Legislaturperiode in Ihrem Ressort erledigen mussten?**

M.W. Die wichtigsten Aufgaben im Bauressort waren:

- Einzonung der Weiler Fulau und Schnasberg
- speditive Bearbeitung der Baugesuche
- Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung
- Quartierplan Tubental

M.B. Die ersten zwei Jahre waren stark geprägt durch die zunehmende Zahl von Asylbewerbern. Die Aufgaben waren vielfältig und umfassten die Aufnahme, die Unterbringung, die

Arbeitsvermittlung und die Betreuung im allgemeinen. In den letzten beiden Jahren ist in diesem Bereich Ruhe eingekehrt. Alle Asylbewerber in unserer Gemeinde leben in geregelten Verhältnissen. Es ist uns gelungen, dank optimaler Organisation, diese Aufgaben zu bewältigen. In diesem Zeitraum wurden wir mit einem Problem ganz anderen Ausmasses konfrontiert: Dem Drogenproblem. Neben dem Einsatz der Fürsorgebehörde ist zur Lösung der anstehenden Probleme die Unterstützung durch andere Institutionen, insbesondere im Bereich der Prävention, angesagt.

U.K. Zu den wichtigsten Aufgaben während der letzten Legislaturperiode gehörten zweifelsfrei die allgemeinen und immensen Arbeiten im Gemeinderat, die jeden der sieben «Weisen» immer wieder aufs neue forderten.

Auf mein eigenes Ressort – das Gesundheitswesen und die Sportanlagen – angesprochen, möchte ich sagen, dass gerade im Gesundheitswesen laufend neue Aufgaben auf die Ressortvorsteher zukommen, mit denen man sich intensiv auseinandersetzen muss. Ich erinnere speziell an neue Arbeitsverträge mit den Haushelferinnen, rasante Kostenentwicklungen im Gesundheitssektor (Krankenheim Eulachtal und Kantons-spitalbeiträge), Überwachung der Wasserqualität, um nur einige zu nennen. Dann auch die Umstrukturierungen im Abfuhrwesen, wo bald einmal eine neue Abfallverordnung zum Tragen kommen wird, wo Tendenzen zur mengenabhängigen Abfallverwertung erkennbar sind, wo aber auch die fast unkontrollierbare Kostenschere den Gesundheitsbehörden (und der Bevölkerung) immer mehr und mehr Kopfzerbrechen bereitet, was auch in der Vergangen-

**Brat- und Partykleider**

**Angis** **Börse**

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/233 32 37

---

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

---

sowie  
**ER - SIE - ES Kleiderbörse**  
(ohne Abendverkauf)

**Gross Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen  
Wintergärten**

heit dazu geführt hat, dass der Häckseldienst institutionalisiert worden und kaum mehr wegzudenken ist. Im Sportsektor waren die Sanierungen des Schwimmbads und der Sauna, des Trainingsplatzes Niederwis und nicht zuletzt diejenige der Finnenbahn fast Dauerthemen und bedingten viele Einsätze. Auch personelle Veränderungen mussten angegangen und erledigt werden.

**ez: Welche allgemeinen Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesetzt?**

M.W. Ziele für die nächsten vier Jahre im Bauressort:

- Erschliessung Heidenbühl realisieren
- Gestaltungsplan Heidenbühl vorgehen
- Förderung des Wohnungsbaues
- Abschluss des Quartierplanes Tubental
- Festhalten an den Reservezonen Zelgli und Rietwies

M.B. Es scheint angebracht zu sein, dass wir uns für eine vernünftige Gesundheits- und Fürsorgebetreuung einsetzen.

Im Bereich Schule besteht die Notwendigkeit, zeitgemässe Schulformen für unsere Kinder zu finden und sie in nützlicher Frist umzusetzen.

In unserer Gemeinde müssen wir die Lebensqualität durch einige weitere Schritte im Bereich Umwelt- und Naturschutz erhalten.

U.K. Die Zielsetzungen für die nächsten vier Jahre dürften hauptsächlich darin zu suchen sein, dass «Angefangenes» weiter oder zu Ende geführt werden kann, anstehende, aber auch neue Probleme angepackt und zu Abschlüssen gebracht werden müssen, dass Elsau eine sichere, wohlliche, liebens- und lebenswerte Ge-

meinde bleibt, in der auch gewisse Wertvorstellungen, wie Umweltschutz, Bekämpfung der immer weiter um sich greifenden Arbeitslosigkeit, das Eskalieren der Drogenabhängigkeit und der weitgehend damit zusammenhängenden Gewalt usw., nicht einfach nur leere Worte sind.

**ez: Welche Wünsche haben Sie an die Elsauer Bevölkerung?**

M.W. Grössere Teilnahme an den Gemeindeversammlungen.

M.B. Ich finde es wichtig, dass sich die Elsauer Bevölkerung weiterhin für die Kultur in der Gemeinde einsetzt. Dass die offerierten Angebote benützt werden, denn gerade heute ist es besonders wichtig, dass auch das Gemüt nicht zu kurz kommt. Im Bereich Prävention wäre mein Wunsch, dass sich alle Eltern bewusst wären, dass Vorsorge nicht nur Sache der Schule ist, sondern bereits in den ersten Lebensstunden eines jeden Kindes beginnt.

U.K. Meine Wünsche an die Elsauer Bevölkerung? Ja, wer hat die nicht? Ein normales Zusammenleben in einer derartigen Gemeinschaft ist ja nur möglich, wenn alle Teile einander respektieren, eine gewisse Toleranz – gerade auch Andersdenkenden gegenüber – gepflegt wird und vor allem: «**Me muss halt rede mit-enand!**»

In diesem Sinne freue ich mich auch auf einen fairen Wahlkampf und knüpfe daran den Dank an alle Bevölkerungsschichten, die mich in den vergangenen Jahren immer wieder unterstützt, motiviert, aber auch im richtigen Moment kritisiert haben.

Vier Sitze sind im Gemeinderat neu zu besetzen, und diesmal wird es in Elsau zu einem heissen Wahlkampf kommen, weil sich die folgenden fünf Kandidaten für die freierwerbenden Sitze gemeldet haben:



Christian Keller (C.K.) Erhard Staub (E.S.) Rolf Gehring (R.G.)



Esther Bischof (E.B.) Meinrad Schwarz (M.S.)

**ez: Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung gestellt?**

C.K. Auf der einen Seite bin ich an den Aufgaben einer Gemeinde interessiert. Auf der anderen Seite betrachte ich es auch als Pflicht, dass man sich für das Gemeinwohl in irgendeiner Form, entsprechend seinen Neigungen, Interessen und auch Fähigkeiten, zur Verfügung stellt. Da ich von meiner Partei angefragt wurde, ob ich bereit wäre, meine Erfahrungen aus meiner RPK-Tätigkeit auch in den Gemeinderat einzubringen, schien mir der Wechsel in den Gemeinderat der richtige Weg zu sein, die bereits angesprochene Pflicht noch besser in die Tat umzusetzen.

E.S. Hauptgrund für das Ja zur Kandidatur als Gemeinderat ist die Herausforderung, in ein neues Aufgabengebiet einzusteigen. Zudem fühle ich mich als langjähriges Gemeindeglied verpflichtet, ein öffentliches Amt anzunehmen.

R.G. Um die Interessen der jüngeren Generation in unserer Gemeinde zu unterstützen.

Aus Interesse an der Politik und der Gemeinde.

E.B. Ich hatte schon immer grosses Interesse daran, wie eine Gemeinde «funktioniert», wer wo was entscheidet. Es ist mir nicht egal, was in Elsau passiert und ich möchte bei diesen Entscheidungen mitarbeiten.

Ich habe das Privileg, dass ich auch Zeit habe, mich einer solchen Auf-

gabe anzunehmen, mich in einem Gebiet einzusetzen, das mir wichtig ist. Auch finde ich es nötig, dass die Frauen in den Behörden gut vertreten sind. Ich denke nicht, dass wir Frauen besser sind, sondern dass die Frauen anders sind und andere Überlegungen in Diskussionen und Entscheidungsabläufe einbringen können.

M.S. Es ist mir ein Anliegen, dass unser Staatswesen funktioniert und beibehalten werden kann. Mit einem Engagement möchte ich auf Gemeindeebene meinen Teil zum Wohl der Bevölkerung beitragen.

**ez: Haben Sie ein Wunschressort? Warum interessiert Sie gerade die Arbeit in diesem Ressort?**

C.K. Mein Wunschressort wären die Gemeindefinanzen. Als diplomierter Buchhalter mit zehn Jahren Erfahrung als Finanzchef in der Privatindustrie und als Mitglied der RPK Elsau während den letzten vier Jahren würde mir wohl dieses Amt am vertrautesten sein.

E.S. Da die Verteilung der Ressorts im neuen Gemeinderat erfolgen wird, will und kann ich mich nicht auf ein spezielles Aufgabengebiet festlegen. Ich werde mich bemühen, in jedem mir zugeteilten Ressort meine Arbeit so gut als möglich für das Wohl unserer Gemeinde zu erledigen.

R.G. Ein bestimmtes Wunschressort habe ich nicht.

E.B. Ich habe kein spezielles Wunschressort. Von meiner Ausbildung als Kulturingenieur her sind mir die Gebiete Umweltschutz, Landwirtschaft, Planung, Bau, Verkehr etc. bestens vertraut. Ich kann mir jedoch auch gut vorstellen, ein Ressort zu übernehmen, das mit meiner beruflichen Ausbildung wenig gemeinsam hat. Ich bin bereit, mich in ein neues Gebiet einzuarbeiten und neue Zusammenhänge kennenzulernen. Als ich in der Oberstufenschulpflege die Finanzen übernahm, war das für mich auch ein neues Gebiet und eine grosse Herausforderung. Ich habe dabei viel gelernt und würde mich auf eine neue Aufgabe im Gemeinderat freuen.

M.S. Mit meiner Kandidatur für das Gemeindepräsidium gebe ich mein gesamtheitliches Interesse an den Ge-

meindeaufgaben bekannt. Meine langjährigen Führungsaufgaben aus Berufs- und Vereinstätigkeiten sind eine wichtige Grundlage für dieses Amt. Ein Gemeinderat mit bürgerlicher Mehrheit sollte sinnvollerweise durch einen bürgerlichen Präsidenten geführt werden.

**ez: Welche allgemeinen Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesetzt?**

C.K. Meine Aufgaben, in welchem Ressort auch immer, nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

E.S. Die allgemeine Zielsetzung richtet sich auf einen ausgewogenen Haushalt in unserer Gemeinde, ohne dass die notwendigen Aufgaben darunter zu leiden haben.

R.G. Die Jugendarbeit in der Gemeinde fördern. Förderung des Vereinslebens, das mir in einer Gemeinde wie der unsrigen besonders wichtig erscheint.

E.B. Mein Ziel wäre, mich voll der neuen Aufgabe als Gemeinderätin zu stellen, ganz egal, welches Ressort ich übernehmen würde. Ich möchte

flexibel auf die Aufgaben und Probleme eingehen können, die auf mich und den zukünftigen Gemeinderat zukommen werden, ohne jetzt schon gross Ziele für die kommenden Jahre zu formulieren.

Natürlich habe ich gewisse Vorstellungen und Ziele (z.B., dass sich die öffentliche Hand weiterhin mit ihren Investitionen antizyklisch verhalten sollte, soweit finanziell irgendwie möglich), doch fände ich es vor allem gut, wenn sich der neue Gemeinderat dann **gemeinsam** Ziele vornehmen würde.

M.S. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist eines meiner wichtigsten Ziele. Die Aufgaben der öffentlichen Hand müssen finanzierbar sein und deshalb sind die Forderungen an sie teilweise zu reduzieren. Es sind vermehrt kostengünstigere Lösungen auf privatwirtschaftlichem Weg oder durch grössere regionale Zweckverbände zu suchen.

Die Vereine bilden das wichtigste Bindeglied zwischen verschiedensten Leuten und können für jung und alt eine wertvolle Bereicherung im Alltag sein. Sie verdienen eine starke Unterstützung durch die öffentliche Hand.

## Wann wurde Ihr Boiler zum letzten Mal entkalkt?

Elektroboiler sollten alle 5-6 Jahre entkalkt und kontrolliert werden. Zur gleichen Zeit können wir die Magnesiumanoden zum Schutz des Boilers ersetzen.

Rufen Sie uns an: 36 16 32

# H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

Im weiteren werde ich mich für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Behörden einsetzen und eine offene bürgerliche Politik betreiben.

**ez: Welche Wünsche haben Sie an die Elsauger Bevölkerung?**

C.K. Dass sie ihre Wünsche, Anliegen und Kritiken in offener und fairer Art und Weise anbringen.

E.S. Zusammenarbeit zwischen Elsauger Bevölkerung und Behörde. Eine effiziente Arbeit im Rat ist nur möglich, wenn die Meinungen, Anliegen und Wünsche der Bevölkerung frühzeitig bekannt sind.

R.G. Integration der Generationen (Begegnung zwischen Jüngeren und Älteren). Aktives Mitwirken in der Gemeinde.

E.B. Dass die Elsauger Bevölkerung mich wählt! Und dann sollen die Leute Wünsche an mich richten. Ich finde es wichtig, dass man in den Behörden weiss, was die Bürgerinnen und Bürger wollen.

Ich habe als Schulpflegerin festgestellt, dass es sehr schwierig ist, auf diffuse Anschuldigungen oder Gerüchte eingehen zu können. Darum wünsche ich mir Offenheit und Bereitschaft zum Gespräch zwischen Behörden und Bevölkerung.

M.S. Ich wünsche mir eine aktive Teilnahme der Elsauger Bürgerinnen und Bürger am Gemeindeleben und dass möglichst viele in irgendeinem Bereich einen positiven Beitrag dazu leisten.

Für das Amt des Präsidenten der Oberstufenschulpflege haben sich gleich zwei Kandidaten gemeldet:



Heinz Lüscher (H.L.) Ursula Schönbachler (U.S.)

**ez: Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wahl als Präsident/-in der Oberstufenschulpflege zur Verfügung gestellt?**

H.L. Diese Frage möchte ich in zwei

Teilen beantworten. Zuerst einmal, warum stelle ich mich überhaupt für ein Amt in der Oberstufenschulpflege zur Verfügung, und als Zweites, warum auch als Präsident?

Schule und Lehrtätigkeit haben mich schon immer fasziniert. Kurz nach dem Technikabschluss habe ich mich nebenamtlich als Lehrer betätigt, bis zum heutigen Tag (Abend- und Weiterbildungskurse, Lehrbeauftragter an der Gewerbeschule mit entsprechender Ausbildung am SIP - Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Prüfungsleiter Lehrabschlussprüfung). Was bringe ich hier mit? Ich kenne die Anforderungen, die nach dem Besuch der Oberstufenschule nötig sind für einen Lehrauftritt oder ein Studium. Hier möchte ich speziell einwirken.

Politische Erfahrung? Ja, neun Jahre Gemeinderat in der Stadt Winterthur bis zu meinem Wegzug nach Elsau im Jahre 1984. Tätigkeiten: Mitglied der RPK des Schulamtes, Protokollführer, Sprecher des Schulamtes im grossen Gemeinderat, Aufsichtskommission der Gewerbeschule des Kantons Zürich.

Die Aufgaben in der Schulbehörde sind mir demnach bekannt und, was wichtig ist, diese Arbeit würde mir auch in Elsau Spass machen. Als Präsident des Gemischten Chors Elsau fand ich Zugang zu vielen Leuten in der Gemeinde. Eines meiner drei Kinder besuchte auch hier die Sekundarschule. Nach neun Jahren Wohnsitz in der Gemeinde stelle ich mich im speziellen der Schule von Elsau zur Verfügung, in der Gewissheit, die Anforderungen und Anliegen zu kennen.

Warum als Präsident? Sicher nicht wegen einer politischen Karriere oder weil ich unbedingt mehr Arbeit möchte. Ich stelle mich ganz einfach auch hier für dieses Amt zur Verfügung. Meine Argumente dazu sind:

- ein Wechsel des Präsidiums ist durch Ausscheiden des bisherigen Amtsinhabers gegeben
- als Präsident ist eine raschere Einführung in die Problemkreise gegeben
- weil ich Freude an Führungsaufgaben habe
- ich bringe Erfahrung mit von der Stadt Winterthur und es wäre sicher positiv, wenn ein «Unbefangener» dieses Amt übernehmen würde.

U.S. Eigentlich war es nicht meine eigene Idee, das Präsidium zu übernehmen. Es ist aber wichtig, dass je-

mand das Amt übernimmt, der die Tücken des AVO kennt und zudem das grosse zeitliche Engagement verkraften kann.

Ich habe selbst acht Jahre Mädchenhandarbeit an der Oberstufe unterrichtet - kenne also die Lehrerseite; ich war sechs Jahre Vertreterin aller Handarbeitslehrerinnen der Stadt Winterthur - kenne also auch Verhandlungen des Schulrates Winterthur; bin seit acht Jahren in der Frauenkommission in Elsau (Aufsichtsorgan Handarbeit und Hauswirtschaft), davon seit vier Jahren als Präsidentin; ebenfalls seit vier Jahren bin ich als Aktuarin in der Oberstufe und oft auch Vertreterin des Präsidenten gewesen - und somit bestens mit allen Aufgaben vertraut.

Nicht wegzudenken sind meine Eindrücke als Mutter oder die Führungsarbeit in unserer Druckerei. All diese angeeigneten Fähigkeiten möchte ich gerne der Gemeinde Elsau zunutze machen.

**ez: Welche allgemeinen Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesetzt?**

H.L. Folgende Aufgaben und Ziele sind mir ein Anliegen:

- Ausbildung den Fähigkeiten des Einzelnen angepasst. Dies in irgendeiner Form, sei es auch als Fortsetzung des AVO-Versuches. Kurz, eine bewegliche Schule weiter in Bewegung halten.
- Impulse fördern über angepasste Schulprogramme, im speziellen für die Anliegen der Oberstufenschule.
- Dass die Schüler in Elsau gerne den Unterricht besuchen. Dazu gehört, die Anliegen der Lehrer und Eltern beachten, sowie eine intakte Schulanlage.
- Eine dritte Turnhalle realisieren. Natürlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.
- Angefangene Renovationen zu Ende bringen.
- Einführung der Informatik.
- Förderung der schwächeren Schüler durch Unterstützung mit diversen Projekten.
- Weiterführen, was die Vorgänger in die Wege geleitet haben.
- Mut zu Neuem.

- U.S.
- Gute Zusammenarbeit mit den Schulpflegskollegen/innen und Lehrern/innen.
  - Präsenz im Amt bieten.
  - Probleme frühzeitig erkennen.

- Für Probleme Lösungen suchen, die allen gerecht werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Primarschule dringendst verbessern.
- Finanzen im Auge behalten.
- Effizientere Sitzungen führen.

**ez:** Welche Wünsche haben Sie an die Elsauer Bevölkerung?

H.L.

- Neuerungen im Schulsystem positiv ansehen. Schulversuche realistisch beurteilen.
  - Sorgen und Probleme in der Schule oder mit der Schule bekanntmachen (dazu sind wir auch da).
  - Aktiv werden, Vorschläge bringen und bitte nicht im Stillen grollen; jede Information ist wichtig.
- Persönlich möchte ich eine Ansprechstelle sein, welche allen zugänglich ist. Sollte ich gewählt werden, so freue ich mich, das Vertrauen der Elsauer erhalten zu haben und werde mich einsetzen, mit allen anderen Teamgefährten, für alle, die mit der Schule zu tun haben.

U.S. Ich wünsche mir, dass die Eltern offener werden und mit Anregungen, Wünschen und Problemen ins Schulhaus kommen, resp. an die Schulpflege gelangen. Ein weiterer Wunsch wäre, eine Lösung zu finden, die den Schulhausabwart näher zur Schulanlage bringt.

Als neuer Präsident der Primarschulpflege kandidiert **Peter Hoppler** (P.H.)



**ez:** Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wahl als Präsident der Primarschulpflege zur Verfügung gestellt?

P.H. Privat als Familienvater von drei Kindern und beruflich mit vielen Jahren Erfahrung mit jungen Menschen, habe ich ein grosses Interesse an der Jugend. Deshalb war es für mich naheliegend, mich während sechs Jahren für den Kindergarten und nun während vier Jahren für die Schule einzusetzen. Da nun auf den Sommer hin fünf von sieben Schulpfleger zurücktreten, sehe ich es als Aufgabe, mich als einer der verbleibenden Schulpfleger als Präsident zur Verfügung zu stellen.

**ez:** Welche allgemeinen Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesetzt?

- P.H. Ich sehe unter anderem vier Ziele:
- Eine gute, offene Zusammenarbeit unter den Lehrerinnen und Lehrern und ein angenehmes Klima in der Schule sind mir grosse Anliegen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass das weiterhin und vermehrt möglich ist - in einem guten Miteinander zwischen Lehrerschaft und Schulpflege.
  - Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sehe ich als eine weitere Priorität für die nächsten vier Jahre. Gerade weil in der Schule einiges am Verändern ist, ist zum Beispiel eine transparente Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig.
  - Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden ist verbesserungs- und entwicklungsfähig. Das ist mir ein grosses Anliegen. Es liegen ernste Probleme vor uns - im Miteinander können wir sie anpacken.
  - Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und/oder persönlichen Schwierigkeiten werden in der Primarschule Elsau ernstgenommen. Das soll so bleiben. Zum Beispiel durch ein sonderpädagogisches

Konzept, an dem wir im letzten Jahr gearbeitet haben und das in den nächsten Jahren in die Praxis umgesetzt werden soll. In der nächsten elsauer zytig werden wir ausführlich über nächste Schritte informieren.

**ez:** Welche Wünsche haben Sie an die Elsauer Bevölkerung?

P.H. Ich wünsche mir von der Elsauer Bevölkerung (mehr) positives, ehrliches, offenes Reden und Miteinander-Umgehen. Miteinander und füreinander - und nicht gegeneinander. Nur so bleibt Elsau ein Ort, wo wir und die nächsten Generationen leben können.

Mit **Trude Piller** (T.P.) und **Thomas Hobi** (T.H.) bewerben sich eine Kandidatin und ein Kandidat um das Präsidentenamt der Rechnungsprüfungskommission.



**ez:** Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wahl als Präsidentin oder Präsident der Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung gestellt?

T.P. Der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen hatte beschlossen, möglichst fachlich qualifizierte Kandidaten den bürgerlichen Parteien zur Wahl vorzuschlagen. So wurde ich um eine Bewerbung angefragt. Nach einigem Zögern, vor allem wegen des zu erwartenden Zeitaufwandes, liess ich

mich überreden, zu kandidieren, nachdem die gesamte RPK zurückgetreten ist und es offensichtlich sehr schwierig war, geeignete Kandidaten zu finden. Meine fachliche Ausbildung als Treuhänderin mit eidgenössischem Fachausweis gewährleistet, dass dieses Amt für mich keine zu hohen Anforderungen stellt.

T.H. Als Zuzüger aus der Stadt Winterthur, wo ich auch meinen Arbeitsplatz habe, möchte ich Elsau nicht nur als Schlafgemeinde benutzen, sondern mich aktiv am Gemeindegesehen beteiligen. Wieso gerade die RPK? Ich glaube, dass ich in diesem Amt aufgrund meiner Ausbildung für die Gemeinde auch nach relativ kurzer Gemeindegemeinschaft einen echten Beitrag leisten kann.

**ez:** Welche allgemeinen Ziele haben Sie sich für die nächsten vier Jahre gesetzt?

T.P. Das Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, wie ich es als Treuhänderin gewohnt bin.

T.H. Mein Ziel für die nächsten vier Jahre ist, mich in Zusammenarbeit mit den Finanzverantwortlichen der verschiedenen Güter für einen gezielten und gesetzlich korrekten Einsatz der Gemeindegelder einzusetzen, um damit auch einen Beitrag zu gesunden Gemeindefinanzen zu leisten.

**ez:** Welche Wünsche haben Sie an die Elsauer Bevölkerung?

T.P. Dass sich vermehrt auch noch weitere Frauen in den politischen Ämtern engagieren mögen, denn Politik ist nicht nur Männersache.

T.H. Leider kann man es in einem

Behördenamt nie allen recht machen, weshalb entsprechende Kritiken vorprogrammiert sind. In Anbetracht dessen aber, dass doch jeder einen entsprechenden persönlichen Einsatz für die Gemeinde leistet, ist mein Wunsch an die Elsauer Bevölkerung, dass sie die Behördenvertreter in ihrer Tätigkeit unterstützt, sei dies aktiv oder moralisch, ihnen aber dennoch kritisch auf die Finger schaut und bei Problemen den persönlichen Kontakt sucht.

Viele Rücktritte sind in der Kirchenpflege zu verzeichnen. Als Präsidentin stellt sich aber **Isabella Biedermann** (I.B.) nochmals zur Wahl.



**ez:** Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine Wiederwahl als Präsidentin der Kirchenpflege zur Verfügung gestellt?

I.B. Ich stelle mich zur Wiederwahl als Präsidentin der Kirchenpflege, weil ich überzeugt bin, dass unsere Kirche nach wie vor eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft hat, weil mir die Arbeit Freude macht und um eine gewisse Kontinuität in der Führung der Geschäfte der Kirchenpflege sicherzustellen.

**ez:** Welches waren die wichtigsten Aufgaben, die Sie während der letzten Legislaturperiode in Ihrer Behörde erledigen mussten?

I.B. Die erste Aufgabe jeder Amtsperiode war und wird sein, aus einer Anzahl gewählter Personen ein Team zu machen, das effizientes, zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht. Schwerpunkte der letzten Jahre waren unter anderem:

- die Einführung des 3.-Klassunterrichtes
- Durchführung der «Elsauer Seniorenferien»
- neue Angebote im Bereich Erwachsenenbildung
- Abschluss der Bauarbeiten am Kirchgemeindehaus
- Teilsanierung des Pfarrhauses

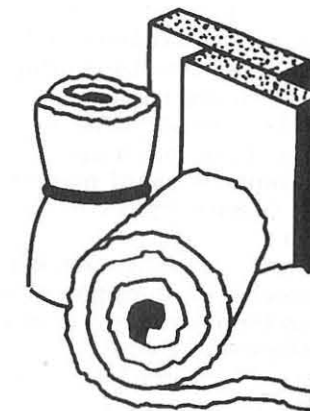
**ez:** Welche Anliegen haben Sie an die Elsauer Bevölkerung?

I.B. Neue Nutzungsmöglichkeiten des Kirchgemeindehauses zu Gunsten einer fruchtbaren Gemeindeaufbauarbeit.

# Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Mit spezialisierten Angeboten, Wünschen und Bedürfnissen weiterer Bevölkerungsgruppen nachkommen (z.B. der Aufbau eines Besuchsdienstes für ältere, alleinstehende Personen, Dienstleistungen und Veranstaltungen für Jugendliche, eine bessere Integration von jüngeren Erwachsenen, etc.). Etwas mehr Echo und Kommentare zu unseren Angeboten. Auch über Ideen und Verbesserungsvorschläge betreffend Gemeindeaufbau würde ich mich sehr freuen.



**TOYOTA DIETHELM Schottikon**

Garage Nüssli, Schottikon  
Telefon 36 19 77

**Ist Dir Dein Auto lieb und wichtig, dann komm zu uns. TOYOTA DIETHELM Schottikon, denn hier bist Du richtig!**

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken, offizielle Toyota-Vertretung und Abschleppdienst. Tel. 052 / 36 19 77



**Steinmog**

A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 26 39

Nach vielen Jahren intensiver Tätigkeit im Gemeinderat, ziehen sie sich mit Ende dieser Legislaturperiode von der aktiven Gemeindepolitik zurück: **Hans Weiss, Hans Frey und Walter Beutler.** Für die ez zogen sie in kurzer Form eine Bilanz ihrer Tätigkeit, sprachen von Erfolgserlebnissen und Frustrationen in ihrem Amt und formulierten Wünsche an ihre Nachfolger und an die Elsauer Stimmbürger.

**Hans Weiss:**

Es wäre meines Erachtens verfehlt, nach einer längeren Amtszeit eine detaillierte Bilanz in Form einer Auslegeordnung dem Publikum zu Füßen zu legen.

**Aktivposten:** Durch meine Amtstätigkeit habe ich in vielen Bereichen dazugelernt. Auch habe ich mit mir vorher unbekanntenen Personen angenehme Kontakte erlebt.

**Passivposten:** Weil eine Exekutive durch unzählige Gesetze, Ordnungen und Verordnungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene in vielen Entscheidungsbereichen stark eingeschränkt ist, wird man als Mitglied des Gemeinderates oft nicht verstanden.

Meiner Meinung nach kann nur der Gesamtgemeinderat, wenn überhaupt, von Erfolgserlebnissen sprechen. Als Ressortvorsteher möchte ich es eher als Genugtuung bezeichnen, in meinem Fall als Gütervorstand, dass ich bei oft zähen Landverhandlungen immer ein positives Resultat erzielen konnte. Frustration habe ich im Ratsbetrieb kaum erlebt. Frustriert war ich hin und wieder über die Machtfülle und Anmassungen einzelner Chefbeamter des Kantons.

Meinem Nachfolger wünsche ich Selbstvertrauen, Ausdauer, Beharrlichkeit, den Mut, eine eigene Meinung zu haben und diese auch im Rat zu

vertreten, wenn nötig aber auch Kompromisse einzugehen.

Der Elsauer Stimmbürger soll Verständnis dafür aufbringen, dass der Gemeinderat je länger je mehr die heute schwierige finanzielle Situation der Gemeinde beachten muss und nicht allen Wünschen Folge leisten kann. Ein weiterer Wunsch: Dass sich die Mitbürgerinnen und Mitbürger vermehrt für das Gemeindegesehen interessieren, nach der Erkenntnis: Wer nicht politisiert, mit dem wird politisiert.

**Hans Frey:**

In den vergangenen acht Jahren hatte ich Gelegenheit, mich mit einer Vielzahl von interessanten Problemen auseinanderzusetzen, deren Lösungen letztlich dem Wohle unserer Gemeinschaft dienen. Besonders geschätzt habe ich die vielen zwischenmenschlichen Kontakte, die lediglich dank meiner politischen Arbeit zustande kamen. Die Tätigkeit als Gemeinderat hat mir persönlich einiges gebracht. Ob auch die Öffentlichkeit von meinem Wirken profitiert hat, muss ich dem Urteil der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger überlassen. Es war mein Bestreben – im Sinne gesamtheitlicher Betrachtungen – zu dauerhaften Problemlösungen beizutragen.

Wer sich politisch betätigt, ist gut beraten, Erfolge nicht überschwinglich zu feiern. Allfällige Enttäuschungen lösen dann auch keine Frustration aus. Im übrigen hat man sich in der Politik mit Kritik konstruktiv auseinanderzusetzen.

Gefreut habe ich mich jeweils, wenn es gelang, Entscheide zu erwirken, die der Entwicklung unseres Gemeinwesens dienen. So konnten grössere Bauvorhaben realisiert werden. Der Regionalverkehr wurde verbessert. Trotz grosser finanzieller Belastung

ist es gelungen, die Finanzautonomie zu erhalten.

Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass im Gemeinderat trotz unterschiedlicher Auffassungen in Sachfragen ein ausgezeichnetes Einvernehmen bestand. Die kameradschaftlichen Kontakte im Gemeinderat werde ich etwas missen.

Von Enttäuschungen liess ich mich nicht so sehr beeindrucken. Es hat mich lediglich hie und da etwas geärgert, wenn der Gemeinde Aufgaben übertragen werden, ihre Handlungsfreiheit aber durch kantonale Erlasse und Verordnungen eingeschränkt wird. Allfällige Kosten sind in der Regel ohnehin durch die Gemeinde zu tragen.

Eine offene und effiziente Ratstätigkeit ist wesentliche Grundlage für den Erfolg. Ich wünsche dem neuen Gemeinderat konstruktive Diskussionen und ein gutes Einvernehmen.

Es ist zu hoffen, dass sich weiterhin viele Elsauerinnen und Elsauer für die politischen Anliegen der Gemeinde interessieren. Die weitere Entwicklung unseres Gemeinwesens verdient das Mitwirken aller Kräfte. Die Erhaltung der direkten Demokratie erfordert das Engagement aller Bevölkerungsteile.

**Walter Beutler:**

Als ich mich vor zwölf Jahren bereit erklärte, das Amt eines Gemeinderates zu übernehmen, rechnete ich fest mit maximal zwei Amtszeiten. Mittlerweile sind es doch drei geworden.

Nun, die ez hat uns den Auftrag erteilt, Bilanz zu ziehen. In der kurzen, uns zur Verfügung stehenden Zeit kann natürlich nur schlaglichtartig auf die zwölf Jahre zurückgeblendet werden.

Was wurde erreicht? In Schottikon konnte trotz anfänglich vieler Widerstände der Hochwasserschutz verwirklicht werden. Ich glaube, dass hier eine Lösung gefunden wurde, zu der alle stehen können.

In Schottikon und Schnasberg wurden die SBB-Brücken zusammen mit der SBB und in Schnasberg zusammen mit der Gemeinde Elgg saniert. Die NOK hat das Unterwerk im Ougstel errichtet. Intensive Gespräche mit den zuständigen Stellen liessen auch hier Lösungen für Unterwerk und Übertragungsleitungen finden, die einen annehmbaren Kompromiss darstellen.

Die Abwassersanierung von Fulau und Schnasberg erforderte das Studium verschiedener Möglichkeiten. Dank der Lösung des Abwasserproblems und

der Einzonung der Weiler, haben diese nun eine gewisse Entwicklungsmöglichkeit. Durch die Sanierung der «Dorfstrasse» und des Brunnens sowie der individuellen Gestaltung der privaten Vorplätze in Fulau, hat dieser Weiler viel gewonnen.

Das Militärdepartement hat in Fulau ein unterirdisches Munitionsdepot errichtet. In diesem Zusammenhang mussten die Zufahrtsstrassen saniert und staubfrei gemacht werden. Auch hier konnten dank konstruktiven Gesprächen mit dem Militärdepartement für die Gemeindegünstliche Lösungen gefunden werden.

Die gemeindeeigene Liegenschaft Sonne wurde renoviert und umgebaut, so dass unsere Bibliothek ein neues, sehr schönes «Zuhause» gefunden hat. War auch das Restaurant anfänglich umstritten, hat es sich in der Zwischenzeit doch zu einer «Stammbeiz» der Bevölkerung entwickelt. Auf Grund einer Initiative aus der Bevölkerung wurde die Einführung eines Busses geprüft und schliesslich von der Gemeindeversammlung, wenn auch nur mit einer Mehrheit von einer Stimme, beschlossen. Leider hat sich auch hier gezeigt, dass eine Initiative unterschreiben und nachher den Bus selbst benützen, zwei verschiedene Dinge sind.

Durch die Zusammenlegung des Busses mit dem Schlatter Postauto konnte schliesslich eine gute Lösung gefunden werden.

Umweltschutz wird heute gross geschrieben. Entsprechend verschärften sich auch die Betriebsbedingungen für unsere Kläranlage. Gespräche mit dem Amt für Gewässerschutz ergaben die Grundlage für die Planung der Sanierung und des Ausbaus. Viele Diskussionen im Rat und mit den verschiedensten Amtsstellen sowie dem Ingenieurbüro ergaben schliesslich ein Projekt, das auch vom Stimmbürger gutgeheissen wurde. Der Ausbau der Anlage geht zügig seinem Ende entgegen.

Unsere Wasserversorgung ist teilweise auch in die Jahre gekommen. Für die älteren Teile sind keine Ersatzteile mehr vorhanden. Die Erneuerung der Steuerung wurde projektiert. Das führte schliesslich zu einem Gesamtprojekt, welches vom Stimmbürger gutgeheissen wurde, was uns eine Erneuerung der ganzen Wasserversorgung erlaubt. In Zukunft wird unser gutes Quellwasser vollständig genutzt werden können.

In meiner Amtszeit musste auch ein neuer Werkmeister gesucht werden. Es ist uns gelungen, ein qualifizier-

tes und motiviertes Team aufzubauen. Praktisch über die ganze Amtszeit haben uns Fragen und Probleme der Erschliessung Heidenbühl beschäftigt. Viel Zeit, Energie und schlussendlich auch Steuergelder sind hier investiert worden.

In einer solchen Bilanz können natürlich nur die grossen und spektakulären Projekte aufgezählt werden. Vergessen sind all die kleinen, zeitraubenden Tagesgeschäfte. Wenn wir eine solche Aufzählung machen, müssen wir daran denken, dass diese Projekte nie die Arbeit eines einzelnen sind. Sie kommen nur durch das zielstrebige Zusammenarbeiten aller Gemeinderäte zustande.

Zu den schönsten Erfolgserlebnissen für mich wurden immer wieder die Diskussionen im Rat. Oft waren unsere Ansichten kontrovers. Immer aber wurde über die Sache gesprochen, nie wurde das Gespräch zur persönlichen Anfechtung. Stets wurde versucht, eine Lösung im Interesse der Gemeinde zu finden. Ich durfte die Genugtuung erleben, dass alle unsere Sachgeschäfte Gnade vor dem Stimmbürger fanden.

Nun, Enttäuschungen gab es sicher auch. Ich denke an den emotional geladenen Wahlkampf vor acht Jahren. Ich denke an die Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Erschliessung Heidenbühl, die im allgemeinen sehr persönlich gefärbt waren und heute zur teuersten Lösung geführt haben. Ich denke an den Abstimmungskampf über die Sonne, an gewisse Flugblätter im Vorfeld der Abstimmung über die Kläranlage. Ich denke an die Abrechnung über die Sanierung der Sonne, welche einiges über dem Kostenvoranschlag lag.

Ich denke an die elsauer zytig, die sich nur in Zeiten der Wahlen, oder wenn sie Geld braucht, des Gemein-

derates erinnert. Etwas mehr Interesse für die Arbeit des Gemeinderates während der Amtszeit wäre vielleicht ganz gut. Einige Bürger würden dann sogar den Unterschied zwischen Gemeinderat und Gemeindeglied erkennen.

Aber diese Frustrationen vermögen all das Positive in den vergangenen zwölf Jahren nicht zu überschatten. Das Positive überwiegt und bleibt in guter Erinnerung.

Meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin wünsche ich ganz sicher ebenso gute und kollegiale Gemeinderätinnen und -räte. Ich wünsche dem Rat einen Stimmbürger, der kritisch, aber interessiert und dem Gemeinwohl verpflichtet die Arbeit des Rates verfolgt.

Ich hoffe, dass die Elsauer Bevölkerung weiterhin von einem Rat geleitet wird, der die Interessen des Stimmbürgers engagiert verfolgt. Ich hoffe, dass sich die Bevölkerung in Zukunft etwas vermehrt auch mit Fragen auseinandersetzt, die den einzelnen nicht gerade persönlich betreffen.

Natürlich ist es auch mein Wunsch, dass der wirtschaftliche Aufschwung nicht nur Wunschdenken bleibt, sondern auch Tatsache wird. Ich hoffe, dass unsere Gemeinde ihre Eigenständigkeit auch in Zukunft mit einem gewissen Stolz behält, ohne sich aber dort, wo es nicht sinnvoll ist, auszugrenzen.


Die Redaktion der ez dankt den angegangenen Kandidaten und Kandidatinnen für ihre freundliche Mitarbeit und wünscht allen einen fairen Wahlkampf.



**Feini Berliner und Schenkeli**

Auf Ihre Bestellung freuen sich

**Bäckerei-Konditorei**  
**Thomas Krauer**  
Elsauerstrasse 20  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/36 11 66



**Roland Schmidt**  
**Klavierbauer**

8542 Wiesendangen, Telefon 37 38 03

- Stimmungen von Klavieren, Flügeln und Cembali
- Expertisen, Reparaturen und Restaurationen
- Transporte

Mitglied des Verbandes schweizerischer Klavierbauer und -stimmer

# Hydro Bader

• Hydrokulturen • Zimmerbrunnen • Innenbegrünungen • Pflanzenservice  
Susanne Bader • Tobelweg 8 • 8352 Elsau • Tel. 052/36 22 39

Wir feiern unseren 3. Geburtstag

Profitieren Sie von unseren Spezialangeboten  
vom 1. bis 31. März 1994!



**Aktion Zimmerbrunnen mit Tuff- oder Lavastein verschieden bepflanzt:**

Ø 32 cm nur Fr. 270.- statt Fr. 310.-  
Ø 38 cm nur Fr. 360.- statt Fr. 410.-

- Brunnen in allen Grössen und Kombinationen.
- Verschiedene Kugelbrunnen.
- Tuff- und Lavahöhlen.
- Gerne bepflanzen wir Ihren Zimmerbrunnen nach Ihren persönlichen Wünschen.
- Zimmerbrunnen verbessern jedes Raumklima und verschönern Ihren Wohnbereich ebenso, wie das Büro oder den Empfangsraum.
- Beim Kauf ab Fr. 500.- schenken wir Ihnen einen automatischen Regenschirm.
- Wir bürgen für individuelle Beratung und originelle Kreationen.
- Besuchen Sie uns in unserem Lädli und lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EULACH TREUHAND AG

## Selbständigerwerbende seit 1.1.1993 Buchhaltungspflicht

Wir beraten Sie, dass Sie nur das nötigste machen. Wir erledigen für Sie:

- Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Jahresabschlüsse
- Revisionen auch für Pensionskassen
- Steuer- und Organisationsberatung
- Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

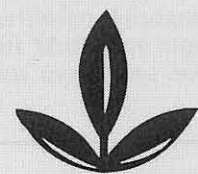
**Telefon 052 36 21 92**

Hermann-Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

## 20 Jahre unter Strom.

- Für Ihr 20jähriges Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.
- Für Sie stehen wir unter Strom.

**heinz schmid ag** Wildbachstr. 12 • 8400 Winterthur  
Elektro- und Telefonanlagen **Tel. 052 232 36 36 • 052 36 21 48**



# Sommer

Gemüse und Pflanzen  
Schnasberg  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 36 11 74  
Fax 052 36 22 51

Wir verkaufen direkt ab Gärtnerei

- Gemüsesetzlinge
- Gruppenpflanzen
- Küchenkräuter
- Dünger und Erde

*Jetzt aktuell:  
Gemüsesetzlinge*

## Die Sache mit dem absoluten Mehr – eine kleine Wahlarithmetik

*Wahlen sind immer Höhepunkte im politischen Leben der Gemeinde. Alle Stimmberechtigten sind aufgerufen, die ihnen geeignetsten Bewerberinnen und Bewerber in demokratischer Ausmarchung in die entsprechenden Ämter zu wählen. Doch wer ist am Schluss gewählt? Die reine Anzahl Stimmen reicht im ersten Wahlgang nicht aus, das absolute Mehr ist gefragt. Was bedeutet dies und wie wird es berechnet? Wann ist eine Stimme gültig und wann nicht?*

(uz) Im Wahlreglement ist es eigentlich einfach ausgedrückt: Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer das absolute Mehr erreicht. Erreichen mehr Kandidaten das absolute Mehr als Sitze zu vergeben sind, scheiden diejenigen aus, die relativ am wenigsten Stimmen auf sich vereinigen konnten.

Das absolute Mehr ist die Hälfte aller gültigen Stimmen plus eine. Nur, nicht jede abgegebene Stimme ist gültig und zählt damit für die Berechnung. Gültig ist, wenn auf dem Stimmzettel der Name einer wählbaren Person steht. Und das sind nicht nur die offiziellen Kandidaten gemäss den Wahlvorschlägen. Wählbar ist grundsätzlich jede(r) stimmberechtigte Einwohner(in) unserer Gemeinde. Das heisst, jeder Schweizer Bürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht und in unserer Gemeinde wohnt. Kurz, jede(r) Stimmberechtigte.

Wenn jemand Bill Clinton die Stimme geben will, ist diese Stimme ungültig und zählt für das absolute Mehr nicht. Das gleiche gilt für leer eingelegte Stimmzettel. Andererseits ist ein Stimmzettel mit einem Namen irgendeiner wählbaren Person – nicht nur die eines offiziellen Kandidaten – gültig. In der Endabrechnung kann dies konkrete Auswirkungen haben auf

das Erreichen der notwendigen Stimmenzahl für das absolute Mehr. Nehmen wir hypothetisch an, 100 Elsauer Stimmberechtigte wählen die Mitglieder des Gemeinderates wie folgt:

Kandidat	Anzahl Stimmen
Kandidat 1	82
Kandidat 2	65
Kandidat 3	59
Kandidat 4	55
Kandidat 5	50
Kandidat 6	39
Kandidat 7	36
Kandidat 8	34
diverse	280

Sind alle diversen Stimmen gültig, wäre das absolute Mehr bei 51 ( $700:7 = 100:2 = 50+1 = 51$ ). Somit wären im ersten Wahlgang nur die Kandidaten 1-4 gewählt. Sind die diversen jedoch alles ungültige Stimmen, wäre das absolute Mehr bei 31 Stimmen ( $700-280 = 420:7 = 60:2 = 30+1 = 31$ ). Somit hätten alle acht Kandidaten das absolute Mehr erreicht. Gewählt wären die Kandidaten 1-7, da der achte Kandidat, obwohl auch er das absolute Mehr erreicht hat, als überzählig ausscheiden würde. Mit dem richtigen Ausfüllen der Stimmzettel können also alle Stimmberechtigten durchaus Einfluss nehmen auf den Ausgang der Wahlen!

## Wahl-Wettbewerb

(mk) Die zahlreichen Mutmassungen über die Gemeindewahlen haben auch uns angespornt, über den Wahlausgang zu spekulieren. Allerdings veranstalten wir kein Namens-Lotto sondern möchten dies in der Form eines Schätz-Wettbewerbes tun. Die Wettbewerbsfragen sind ganz einfach – nur die richtigen Antworten dazu zu finden, dürfte nicht ganz leicht sein...

1. Wie hoch ist die Wahlbeteiligung der Elsauer Stimmbürger an der 1. Wahlrunde vom 13. März?
2. Wie hoch ist das Durchschnittsalter im neuen Elsauer Gemeinderat?

Ihre Antworten (z.B. Wahlbeteiligung: 80 % / Durchschnittsalter: 40 Jahre) schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und senden diese bis spätestens **Mittwoch, 9. März** (Poststempel!) an:

ez-Wahlwettbewerb  
**Markus Kleeb**  
Alte St. Gallerstr. 8  
8352 Schottikon

Wer mit seinen Lösungen am nächsten bei den richtigen Antworten liegt, kann als Ehrengast am Grenzgang der neugewählten Elsauer Behörden teilnehmen und erhält überdies einen Altstadtgutschein im Wert von Fr. 100.-.

Viel Spass beim Knobeln, und – wählen Sie mit!

**Kleine Schätzhilfe**  
Welche Wahlbeteiligung erwarten Kenner der Gemeindepolitik?

<b>Urs Gross</b> (Präsident SVP)	65 %
<b>Ruedi Ruchti</b> (Präsident SP)	48 %
<b>Hanspeter Kindlimann</b> (Präsident FDP)	60 %
<b>Josef Winteler</b> (Gemeindeschreiber)	65 %

Coiffeur
Jeannette

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

J. Sommer  
Dickbacherstrasse 5  
8352 Oberschottikon

## In den Gemeinderat



**Meinrad Schwarz, neu**

Als Mitglied und Präsident

Jahrgang 1952, Bauingenieur HTL/STV, verheiratet und Vater von drei schulpflichtigen Kindern. Als langjähriges Mitglied der Primarschulpflege und als Parteipräsident der SVP Elsau hat sich Meinrad Schwarz das politische Rüstzeug für die herausfordernde Aufgabe des Gemeindepräsidenten geholt. Dank seiner leitenden Stellung in der Privatwirtschaft und seiner Tätigkeit als Fachlehrer und Fachexperte verfügt er zudem über die notwendige Führungserfahrung.



**Rolf Gehring, neu**

Jahrgang 1968, Programmierer, ledig. Während vieler Jahre belegte Rolf Gehring das Amt des Präsidenten im Jugend-Club Elsau. Seit der Gründung der Jugendvereinigung Elsau (JUVEL) im Jahre 1992 ist er deren Präsident. Rolf Gehring beschäftigt sich also seit langer Zeit hautnah mit den aktuellen Jugendfragen und kann sich damit auf eine breitgefächerte Erfahrung in der immer mehr an Bedeutung gewinnenden Jugendpolitik abstützen.



**Erhard Staub, neu**

Jahrgang 1939, Kantonspolizist, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Erhard Staub war während vielen Jahren Mitglied der Rechnungsprüfungskommission in Elsau. Insbesondere aber aus seiner beruflichen Tätigkeit als Stationierter auf der Polizeistation Elsau kennt er unser Gemeinwesen im Detail und ist mit den aktuellen politischen Themen bestens vertraut.

## In die Rechnungsprüfungskommission



**Trude Piller, neu**

Als Mitglied und Präsidentin  
Jahrgang 1943,  
Treuhänderin



**Christoph Rieder, neu**

Jahrgang 1950,  
dipl. Betriebs-  
ökonom HWV

## In die Steuerkommission



**Walter Dönni, bisher**

Jahrgang 1943,  
Handelsvertreter



**Kurt Ott, bisher**

Jahrgang 1944,  
dipl. Buchhalter/  
Controller

## In den Verwaltungsrat der Sparkasse



**Alfred Frohofer, bisher**

Jahrgang 1931,  
Liegenschafts-  
verwalter



**Robert Ott, bisher**

Jahrgang 1948,  
Gärtnermeister

## In die Oberstufenschulpflege



**Ursula Schönbächler, bisher**

als Mitglied und neu als  
Präsidentin,  
Jahrgang 1958, Handarbeits-  
lehrerin und Hausfrau



**Daniel Wetli, bisher**

Jahrgang 1945,  
Bauingenieur HTL/STV

## In die Primarschulpflege



**Regina Alfieri, neu**

Jahrgang 1952,  
Hausfrau



**Doris Schwarz, neu**

Jahrgang 1955,  
Hausfrau/Kindergärtnerin

## In die Gesundheitsbehörde



**Edwin Schuppisser, bisher**

Jahrgang 1949,  
Landwirt



**Beatrice Sommer, bisher**

Jahrgang 1948,  
Krankenschwester/  
Sekretärin

## In die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde



**Brigitta Schafroth, neu**

Jahrgang 1946,  
Hausfrau, Kran-  
kenschwester

## In die ref. Kirchenpflege



**Fritz Rottermann, neu**

Jahrgang 1930,  
Kaufmann



**Alice Waldvogel, bisher**

Jahrgang 1926,  
Hausfrau/kfm.  
Angestellte



**SVP**

Schweizerische Volkspartei Elsau

Die SVP unterstützt gleichzeitig die Kandidaten des Gewerbevereins



### Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Während der vergangenen Monate waren die Wahlvorbereitungen in den Elsauer Parteien Thema Nummer 1. Wir wollten von den Präsidenten der Elsauer Ortsparteien wissen, wie für sie die Suche nach Kandidaten abgelaufen ist.

(mk) Der Aufwand für die Kandidatensuche weist innerhalb der vier Gruppierungen gewaltige Unterschiede auf. Während der Gewerbeverein nur eine neue Kandidatin vorstellte, hatten die Parteien grössere Lücken in den Behörden zu füllen. Es seien sicher knapp 100 Personen gewesen, die kontaktiert worden seien, glaubt **Hanspeter Kindlimann**, Präsident der FDP Elsau. Die Schlüsselpositionen habe man relativ schnell besetzen können, danach sei die Suche aber sehr harzig verlaufen. In einem speziellen Fall habe der Angefragte zwar Interesse an einer Behördentätigkeit gehabt, sein Arbeitgeber sei aber mit der Zusatzbelastung nicht einverstanden gewesen, und so habe man schweren Herzens auf den zugkräftigen Kandidaten verzichten müssen.

Die SVP Elsau habe keine grossen Probleme gehabt, Kandidaten zu finden, meint ihr Präsident **Urs Gross**. Er könne sogar sagen, sie hätten beinahe überall ihre Wunschkandidaten vorschlagen können. Wenn jemand sich nicht zur Verfügung stellen wollte, sei die Absage jeweils relativ schnell gekommen, so dass man den Zeitaufwand pro Kandidat mit etwa drei Stunden beziffern könne. «Grauenhaft» sei aber der Aufwand für die Besetzung der einen Vakanz in der Kirchenpflege gewesen; etwa viermal so lange wie für einen anderen Behördenjob habe die Suche gedauert.

Auch in der SP Rätterschen beschäftigte die Suche nach Kandidaten für die Kirchenpflege den Wahlausschuss sehr lange, wie Präsident **Ruedi Ruchti** erzählt. Aufgrund der langen Suche könne man aber nicht sagen, es werde jetzt eine 2. Garnitur präsentiert; man habe viele Leute angefragt, anfangs aber eben nicht die Richtigen. Das Ziel der SP sei gewesen, für jede Behörde zwei Bewerber aufstellen zu können. Für den Gemeinderat hätten sich drei Personen interessiert, so dass es schliesslich an einer Parteiversammlung zu einer internen Ausmarchung gekommen sei. Etwas, das man vielleicht vorher hätte verhindern sollen, meint Ruchti.

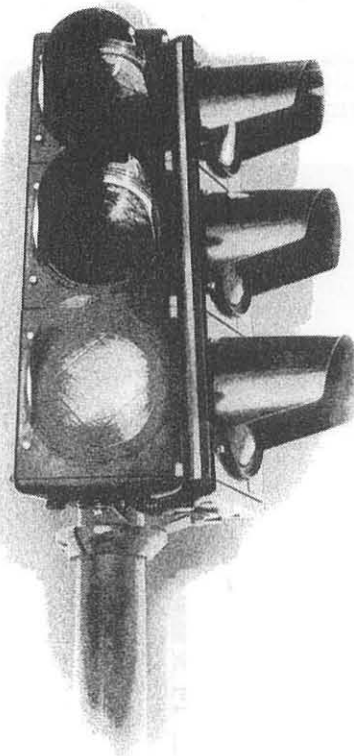
#### FrauenVORum als Motivator?

Die Frage, ob das FrauenVORum eine Unterstützung bei der Kandidatensuche gewesen sei, verneinen die Prä-

sidenten der beiden bürgerlichen Parteien entschieden. Durch die angebotenen Veranstaltungen seien die Frauen vielleicht eher motiviert gewesen, sich in der Politik zu betätigen, konkret habe ihnen das VORum aber keine Kandidatinnen gebracht. Zwischen SP und FrauenVORum ist man sich nicht einig, ob die Gruppe für die Partei nun eine oder zwei Kandidatinnen gefunden habe. Eine eigentliche Zusammenarbeit habe aber auch nicht bestanden.

Alle Parteienvertreter beteuern, man sei bei der Suche sehr sorgfältig und überlegt vorgegangen, um den Wählerinnen und Wählern kompetente Kandidaten präsentieren zu können.

### Die Motorfahrzeugversicherung mit Vortritt.



#### Winterthur-Versicherungen

Hauptagentur Elsau-Hegi-Ricketwil  
Ernst Bärtschi

Dorfstrasse 1  
8352 Rätterschen

Telefon 052 36 21 81

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**Badminton Fitness & Tanz**  
**BAPFAG**  
Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 26 68

#### INFOTHEK

**Badminton**  
- Privatlektionen 2 für 1 Person  
(Fr. 63.-/Lektion)  
- Stand by!  
(Fr. 18.-, 8-12 und 14-16 Uhr)

**Fitness + Tanz**  
- Fitness mit **Gratis-Babysitting**  
(Mi 09.30-10.30 Uhr)  
- **Rock'n Roll-Kurse**  
Dienstagabend

**Turnhalle** (Fr. 20.-/Std.)  
- Tischtennis  
- Unihoc, Hallen-Fussball,  
Mini-Basketball (Streetball)  
ideal für Gruppen von 6-8 Pers.!

#### Geschäftssessen für sportliche Firmen!

Badmintonplausch mit anschliessendem Essen  
im Restaurant Bännebrett?  
Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

### Aktuelle Umfrage: Elsauer sind fleissige Wähler!

Die anstehenden Wahlen geben allerorten zu regen Diskussionen Anlass. Die elsauer zytig wollte deshalb etwas genauer wissen, wie gross das Interesse der Bevölkerung an der kommunalen Politik ist. Vor dem Coop-Laden in Rätterschen haben wir Einkaufende mit unseren Fragen gelöchert. Alle Befragten haben bereitwillig Auskunft über ihr Wahlverhalten gegeben – nachdem wir ihnen versicherten, keine Namen zu nennen...

**Gehen Sie zur Wahl der Gemeindebehörden im März/April? Weshalb?** (us/mk) Seit dem Bestehen des Frauenstimmrechtes habe sie noch jedes Mal an den Wahlen teilgenommen, versicherte uns die erste Befragte. Sie wolle einen guten Gemeinderat, der mehr im sozialen Bereich und für die Familie tue. «Wir sind Schweizer und leben in einer Demokratie. Darum ist es so klar, zur Wahl zu gehen, dass man's nicht begründen muss», so die patriotische Stellungnahme eines Rentners.

Der nächste Befragte will an der Urne seine Meinung äussern und vertreten. Nur Reden und Fluchen ohne zu Wählen bringe nichts, meinte er. Die Wahl sei für ihn ein Mittel, seinen Willen der Gesellschaft gegenüber zu bekunden.

«Als Schweizerin will ich meine Rechte nutzen, solange ich noch kann und darf; schliesslich wurde schon darüber diskutiert, ob Senioren überhaupt noch zur Urne gehen dürfen», empörte sich eine ältere Dame. Wählen sei für sie eine Pflicht, meinte eine weitere, mit Einkaufstaschen beladene Frau. Es gehöre einfach dazu in der Schweiz. Ein interessantes Zusammentreffen ergab sich, als eine Radfahrerin bekannte, sie wähle nur bei genügen-

der Auswahl an Kandidaten. Wahrscheinlich sei dies aber wieder einmal nicht der Fall. Darauf entgegnete eine gut informierte Passantin, sie gehe ebenfalls nur bei Kampfwahlen, und gerade deshalb freue sie sich, dass es jetzt auch in unserer Gemeinde dazu komme.

Ein Landwirt betonte, es sei wichtig, dass man sich informiere und in der Politik mitmache. Schliesslich trügen wir alle Mitverantwortung an der Demokratie.

«Ich bin interessiert, wer in unserer Gemeinde das Sagen hat», erklärte uns ein Familienvater.

Gegensätze zeigten sich schliesslich bei den letzten zwei Befragten; während die erste der beiden Frauen mit ihrer Stimme erreichen will, dass mehr Frauen gewählt werden, füllt bei der zweiten jeweils der Ehemann den Stimmzettel aus...

#### Wählen Sie Personen oder Parteien?

Beinahe alle Befragten, wählen ganz klar Personen. Da es aber auch in der Gemeinde schwierig sein könne, alle Kandidaten zu kennen, werden oft auch die Empfehlungen bestimmter Parteien befolgt.

Es nütze aber nichts, Parteien zu wählen, wenn nachher der falsche Mann am falschen Platz sei, betonte ein Pas-



sant. Die gleiche Ansicht vertrat ein weiterer Befragter: «Ich wähle eher Personen. Wenn diese dazu noch in der «richtigen» Partei sind – um so besser.» Interessant ist auch, dass Frauen nicht unbedingt Frauen wählen, sondern auch qualifizierte Männer berücksichtigen. Den Kern der Sache traf wohl jener Mann, der sagte: «Wenn ich glaube, der Kandidat erbringt eine gute Leistung, ist es mir egal, in welcher Partei er ist.»

Beinahe glaubten wir schon, aufgrund der durchwegs positiven Aussagen mit einer hundertprozentigen Wahlbeteiligung rechnen zu können, als Schlag auf Schlag eine ganze Zahl Nicht-Wähler vor unserem Mikrofon auftauchte.

Er habe nur geringes Interesse an der Politik und sei von den Leistungen der Politiker auch etwas enttäuscht. Aus diesem Grund gehe er nicht zur Urne; schlechter werde es deshalb wohl kaum, so ein resignierter Bürger.

Eine Hausfrau bekannte, sie gehe nie wählen oder abstimmen und wolle auch jetzt nicht damit anfangen. Sie habe kein Interesse, wer im Gemeinderat sei, es machten sowieso alle dasselbe.

Ein weiterer Passant geht selten zur Wahl, weil er es meist vergisst...

Den Vogel abgeschossen hat aber jene junge Stimmberechtigte, die sich vor der Wahl drückt, weil sie am Sonntagmorgen nicht aufstehen will...

Wie schon bei der letzten Umfrage war die Witterung auch diesmal nicht ganz nach unserem Geschmack. Wir verschieben deshalb die nächste Umfrage auf einen sonnigen Sommertag...



## Verhandlungen des Gemeinderates

### Wahl des neuen Gemeindegeschreibers

Gemeindegeschreiber **Josef Winteler** hat seinen Rücktritt auf Frühjahr 1995 angekündigt. Im Interesse eines kontinuierlichen Überganges erfolgte eine sehr sorgfältige Evaluation. Aus vier Bewerbern in der engeren Wahl hat der Gemeinderat **Hanspeter Fausch**, 1958, Bürger von Seewis im Prättigau GR, wohnhaft in Winterthur gewählt. Hanspeter Fausch hat die kaufmännische Lehre (Berufsmittelschule) bei der kantonalen Verwaltung Zürich absolviert und anschliessend sowohl in der öffentlichen Verwaltung wie in der Privatwirtschaft praktische Erfahrungen gesammelt. Seit Mai 1990 ist er als Sekretär der Werkabteilung der Gemeinde Elgg tätig. Über die reichhaltige Palette der zürcherischen Gemeindeverwaltung hat er sich durch die Fachbildung des VZGV (Verein Zürcher Gemeindegeschreiber und Verwaltungsbeamter) ein umfassendes Wissen angeeignet und im Herbst

1993 das Diplom als Gemeindegeschreiber erworben. Am 1. November 1994 wird Hanspeter Fausch als Substitut in den Dienst der Gemeinde Elsau eintreten, die Amtsübernahme als Gemeindegeschreiber ist per 1. April 1995 vorgesehen.

### Urlaub von der Gemeindeverwaltung

**Heidi Hofmann** ist zu einer viermonatigen Reise nach Südamerika gestartet. Der Urlaub wurde möglich dank der Stellvertretung durch **Bianca Merz**, welche sie während dieser Zeit vertreten wird. Bianca Merz kennt den vielfältigen «Laden» aus ihrer Lehrzeit. Auf ihrer Reise durch die

faszinierenden Andenstaaten begleiten Heidi Hofmann unsere besten Wünsche – vaja con Dios – und – Ende Mai 1994 – hasta la vista!

### Rechnung 1993

Am 28. Januar 1994 hat der Gemeinderat die Rechnung 1993 der Politischen Gemeinde genehmigt. Glänzende Ergebnisse sind seit 1990 nicht mehr üblich, man hat sich daran gewöhnt, dass die Talsohle der Rezession wesentlich länger ist als ursprünglich erwartet. Bei der Polit. Gemeinde wie den Schulen sahen die Voranschläge massive Entnahmen aus dem Eigenkapital vor. Das Ergebnis sieht besser aus, vor allem bei den Schulen ist die Rechnung deutlich besser ausgefallen als die Budget-Prognose:

	Entnahme bzw. Einlagen in Eigenkapital		
	Budget	Rechnung	Differenz
Politisches Gut	- 454'650	- 234'763	+ 219'887
Primarschule	- 217'670	+ 68'240	+ 285'910
Oberstufenschule	- 191'850	+ 424'864	+ 616'714

News

Aus unserem Hi-Fi-Sortiment!

### Infinity-Kappa-High-End-Lautsprecher aus den USA.



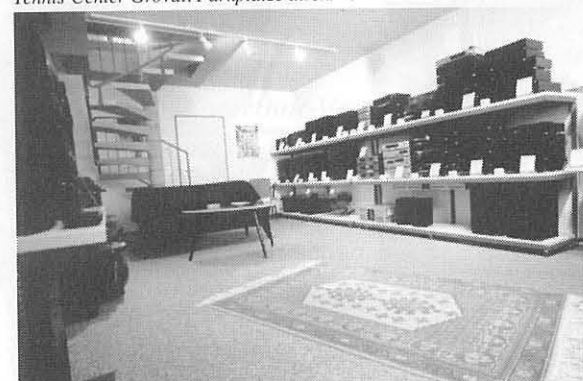
Der neue Kappa-Lautsprecher wurde so angefertigt, dass er auch den höchsten Anforderungen einer natürlichen Klangwiedergabe entspricht. Es werden die modernsten Infinity-Technologien eingesetzt, wie z.B. das IMG System (kohlefaserverstärkte bzw. resonanzfreie Polypropylenmembrane), der einzigartige EMIT-Hochtöner sowie die moderne Gehäusekonstruktion, die zu einem eindrucksvollen Musik-Erlebnis beitragen.

Infinity-Lautsprecher sind in Eiche oder schwarz lieferbar.

Besuchen Sie unseren Laden im Service-Center Rümikon, wir freuen uns auf Sie!



Unsere Service- und Geschäftsräume hinter dem Tennis-Center Groval. Parkplätze direkt vor dem Haus.



Im Untergeschoss befinden sich vier Verkaufsräume mit einer Top-Auswahl an Hi-Fi-Anlagen ab Fr. 750.-

**Dietiker & Humbel**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 36 28 48

**Audio-Video**

Das Eigenkapital aller Güter zusammen hat damit wieder zugenommen. Massiv zugenommen hat allerdings auch der Abschreibungsbedarf, mit dem Ausbau der Kläranlage und der Sanierung der Oberstufenschulanlage beträgt das Verwaltungsvermögen der Politischen Gemeinde und der Schulen knapp 7 Millionen – was eine happige jährliche Abschreibung von rund Fr. 700'000 bedingt.

Gegliedert nach den einzelnen Aufgabenbereichen präsentiert sich die Rechnung 1993 der Politischen Gemeinde wie folgt:

Bezeichnung	Rechnung 1993	
	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung	847'442.40	157'328.90
Rechtsschutz und Sicherheit	580'627.15	135'402.75
Bildung	-	-
Kultur und Freizeit	350'880.40	110'497.30
Gesundheit	644'649.95	96575.80
Soziale Wohlfahrt	574'480.25	263'190.10
Verkehr	435'219.20	107'864.15
Umwelt und Raumordnung	1'147'075.50	1'132'375.70
Volkswirtschaft	50'346.70	47'222.55
Finanzen und Steuern	2'266'391.40	4'611'892.40
Total Kapitalveränderung	6'897'112.95	6'662'349.65
Ergebnis		
Aufwandüberschuss		234'763.30
<b>Gesamttotal</b>	<b>6'897'112.95</b>	<b>6'897'112.95</b>

Dank einer guten Ausgabendisziplin ist bei vielen Konten etwas weniger ausgegeben worden als budgetiert. Die Mehrausgaben sind vor allem dort entstanden, wo keine echte Entscheidungsmöglichkeit der Gemeinde bestand, beispielsweise dem Beitrag an das Kantonsspital oder den Ausgaben im Bereich der Sozialen Wohlfahrt. Das Ausgabenwachstum gegenüber 1992 des letztgenannten Aufgabenbereiches beträgt übrigens über 18 %!

Eine spürbare Einbusse von ca. Fr. 140'000 gegenüber dem Budget ergab sich beim Steuerkraftausgleich. Zum Glück wurde sie mehr als wettgemacht durch Mehrerträge bei den Grundsteuern. Die vereinnahmten ordentlichen Steuern stimmten erstaunlich genau mit dem Budget überein.

Die Investitionsrechnung der Polit. Gemeinde präsentiert sich wie folgt:

Total Ausgaben:	Fr. 4'396'469.85
Total Einnahmen:	Fr. 965'512.40
Nettoinvestitionen:	Fr. 3'430'957.45

Der «Löwenanteil», nämlich 3,7 Millionen, entfällt auf die Kläranlage, der Rest auf verschiedene Tiefbauten.

Die Bilanz der Politischen Gemeinde umfasst:

Aktiven	Fr. 12'325'809.20
Passiven	Fr. 9'627'985. —
Eigenkapital	Fr. 2'697'824.20

Die finanzielle Lage der Gemeinde ist nicht glänzend, aber man darf ohne Überheblichkeit erklären, dass man diese im Griff hat.

gehenden hinteren Erschliessungsstrasse, mit der Reduktion der Bauzone ist ein solches Vorhaben überflüssig geworden. Weil offenbar der Computer immer mehr den ortskundigen Briefträger entlasten soll, gewinnt für die PTT die Strassennumerierung erhöhte Bedeutung. Im Hinblick darauf kommt auch dieser Strassenzug endlich zu seinen Hausnummern.

### Zivilschutz

Auf Antrag des Ortschafts ist **Peter Kindlimann**, 1958, Alfred Huggenberger-Str. 3 zum Dienstchef Nachrichtendienst befördert worden.

### Erschliessung und Gestaltungsplan Heidenbühl

Die Projektierung der Erschliessung «Heidenbühl» gemäss der von den Stimmberechtigten genehmigten Variante vom «Halbiacker» her ist im Gange. Als Grundlage für den Gestaltungsplan hat die Winterthur-Versicherung einen Wettbewerb zur Erlangung von brauchbaren Vorprojekten in Auftrag gegeben.

### Sparkasse Elsau

Die Politische Gemeinde ist im Besitz einer kleinen, doch altbewährten Lokalbanc. Wer das wirtschaftliche Geschehen verfolgt hat, weiss um den Zentralisationsprozess im Bankengewerbe. Der Antrag des Verwaltungsrates auf Fusion mit den Sparkassen von Elgg und Rickenbach liegt daher im Interesse der Erhaltung und Stärkung der Institution. Für den Gemeinderat steht die Sicherheit der Anleger, die finanziellen Interessen der Gemeinde und die Erhaltung eines wichtigen Dienstleistungsbetriebes in der Gemeinde im Vordergrund. Diese entscheidenden Voraussetzungen sind mit der vorgeschlagenen Lösung gewährlei-

Milchzentrale Elsau  
Walter Rüegg  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052/36 28 29

**Milch- und Käsespezialitäten Käseplatten**

## Wahlvorschläge der SP Rätterschen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



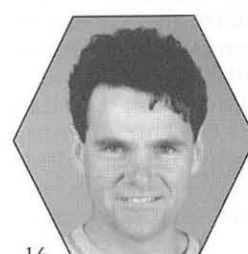
13



14



15



16



17



18

### Gemeinderat

- 1 Urs Krieg, bisher neu als Präsident
- 2 Esther Bischof, neu bisher Oberstufenschulpflege

### Rechnungsprüfungskommission

- 3 Thomas Hobi, parteilos neu als Mitglied und Präsident
- 4 Piero Vecchi, neu

### Verwaltungsrat Sparkasse

- 5 Rudolf Hähni, bisher

### Steuerkommission/Ersatzmitglied

- 6 Alfons Bachmann, neu
- 7 Alfons Witzig, bisher (Ersatz)

### Gemeindeammann/Betreibungsbeamtin

- 8 Heidi Rufer, bisher, parteilos

### Oberstufenschulpflege

- 9 Heinz Lüscher neu als Mitglied und Präsident
- 10 Andreas Meier, neu, parteilos

### Primarschulpflege

- 11 Kati Schneider, neu
- 12 Ruth Schuler, neu

### Gesundheitsbehörde

- 13 Rolf Piatti, bisher
- 14 Manuela Schneider Weisskopf, neu, parteilos

### Fürsorge-/Vormundschaftsbehörde

- 15 Heidi Piatti, bisher
- 16 Bernhard Kaufmann, neu

### Reformierte Kirchenpflege

- 17 Hans-Peter Ribbi, neu
- 18 Marion Kleiner, neu, parteilos

stet. Der Gemeinderat wird daher anlässlich der Rechnungsgemeinde die Zustimmung zur vorgesehenen Fusion beantragen.

### Schwarzer Tag für die Wasserversorgung

Der 3. Februar wird Werkmeister **Walter Zack** noch einige Zeit in un-guter Erinnerung bleiben: Kurz nach Mittag ereigneten sich nicht weniger als fünf (!) Wasserleitungsbrüche. Besonders dramatisch wirkte sich der Bruch der Hauptleitung in der Elsauerstrasse aus. Viele Haushaltungen bleiben bis zum Abend ohne Wasser. Der Werkmeister organisierte die Reparaturarbeiten, während die Gemeindeverwaltung telefonisch die Abonnenten informierte. Die meisten Betroffenen reagierten verständnisvoll – auch wenn der Ausfall des kostbaren Nasses verschiedene Unannehmlichkeiten verursacht. Ursache dieser Betriebsstörung mit massiven Schadenfolgen war ein plötzlicher starker Druckunterschied, hervorgerufen durch den Anschluss der neuen Mehrfamilienhäuser an der Alpstrasse durch eine private Installationsfirma.

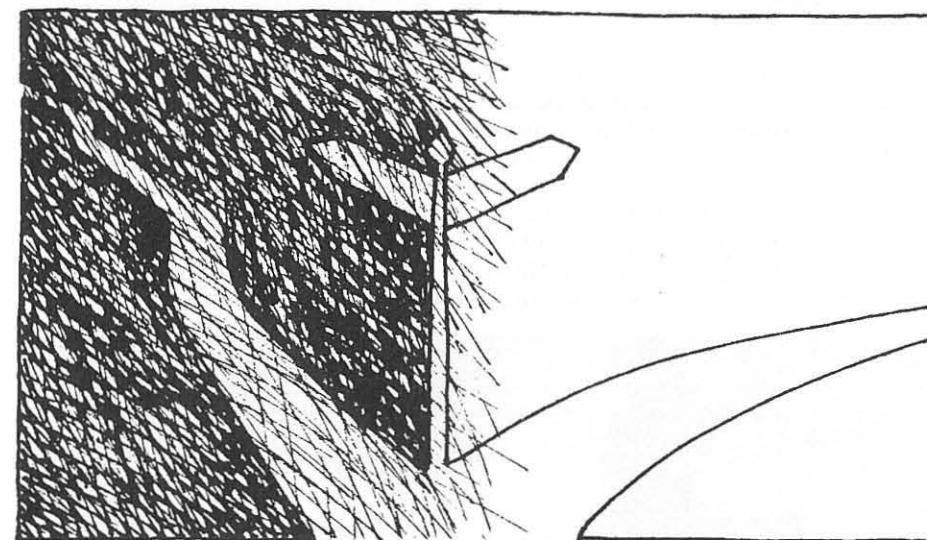
Josef Winteler

Bäckerei-Konditorei

# Oskar Fritz

Dickbuch  
Tel. 052 / 36 17 25

### Der Sucht zuvorkommen!



«Du meinst wohl, wir haben Lust, Dich am Lettensteg oder bei der Polizei abzuholen», brüllt der Vater, und die Mutter wischt sich die Tränen aus den Augen: «Wir machen uns Sorgen um dich, mit Hasch fängt ja alles an.» Jenny, die 15jährige Tochter, will zur Türe raus, doch der Vater versperrt ihr den Weg: «Und dass Du es weisst, ab sofort ist der Ausgang am Samstag gestrichen.»

Was ist geschehen? Jenny, in der dritten Realschule, ist beim Haschischrauchen mit ihrer Clique beobachtet worden. Die Eltern haben davon erfahren und sind aus allen Wolken gefallen. Sie haben sich bis anhin nicht sonderlich um das Thema «Drogen» interessiert, da Jenny und der zwei Jahre jüngere Patrick nicht dem Bild entsprechen, das sie sich von «Drögelern» bis jetzt gemacht hatten. Beide Kinder sind in ihrer Art eher unauffällig und ernsthaft. Und jetzt diese Nachricht! Angst haben sie, dass Jenny bereits auf dem Weg zur Drogenabhängigkeit sein könnte. Nun wollen sie Massnahmen ergreifen, «das Problem zu lösen». Dabei ist Jenny eher zufällig in diese Situation geraten. Am Samstag, am Treffpunkt, wo sich ihre Clique jeweils trifft, wurde eine Haschischzigarette, ein Joint, herumgereicht. Nach anfänglicher Abwehr hatte dann bei Jenny die Neugier gesiegt, sie rauchte mit. Gespürt hatte sie dann allerdings nicht sehr viel, vielleicht ein leichtes Wattegefühl im Kopf, das sie als angenehm empfand. Dann hatte sie aber etwas Mühe, den Gesprächen zu folgen. Alles ging zu schnell. Das verwirrte sie ein wenig. Alles in allem war es kein überwältigendes Erlebnis. Dass nun aber die Eltern derart «ausrasten» würden, hatte Jenny

nicht erwartet. Es stimmt sie traurig. Sie wurde ja behandelt, als ob sie schon drogensüchtig wäre.

*Eine erfundene Geschichte. Wie könnte sie weitergehen?*

Die Eltern informieren sich zum Thema Drogen und Sucht. Sie finden heraus, dass Haschisch nicht entweder harmlos oder gefährlich ist, sondern es darauf ankommt, in welcher Lebenssituation jemand Haschisch konsumiert. Geht es Jenny im Moment gar nicht gut, hat sie Probleme in der Schule, bei der Lehrstellensuche, mit ihrem Freund, dann kann Haschisch die Bedeutung eines «Problemlösers» bekommen. Jenny wäre gefährdet. In diesem Fall sollten sich die Eltern auf die Verbesserung von Jennys Lebenssituation konzentrieren. Wenn jedoch Jenny im Leben ganz gut zurechtkommt und nun einmal Haschisch ausprobiert hat, sollte daraus kein Drama gemacht werden. Eine harte, kompromisslose Haltung der Eltern könnte bei Jenny Trotzgefühle provozieren, die erst recht zu einem weiteren Konsum verleiten könnten. Dazu kommt das prickelnde Gefühl, etwas Verbotenes, etwas Gefährliches zu tun, das die Eltern erschreckt und beunruhigt. Hier ist die Haltung angezeigt, mit Jenny einmal über ihre Haschischerfahrung, über ihre Motive zum Ausprobieren, über Konsequenzen des Konsums illegaler Drogen zu sprechen. So ein Gespräch kann dazu beitragen, das gegenseitige Vertrauen wieder herzustellen und die Situation zu entspannen.

Suchtpräventionsstelle der Stadt und Bezirke Winterthur  
Tösstalstrasse 16  
8400 Winterthur  
Tel. 052 / 267 59 00

## Von der Sparkasse Elsau zur ZLB Zürcher Landbank

Wenn in den Wirtschaftsnachrichten des Schweizer Fernsehens unsere Sparkasse Elsau namentlich erwähnt wird, ist das erstens sehr ungewöhnlich und zweitens mit einem ebensolchen Ereignis verbunden. Der Grund: Die drei Regionalbanken Sparkasse Elgg, Sparkasse Elsau und die Spar- und Leihkasse Rickenbach planen eine Fusion zur ZLB Zürcher Landbank. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die drei Fusionspartner über eine sehr solide und fundierte Basis verfügen und freiwillig fusionieren. Mit dem Zusammenschluss wollen die traditionsreichen und gut verankerten Geldinstitute ihre Marktposition verstärken und ihre Leistungsfähigkeit erhöhen. Die bestehenden Standorte sollen erhalten bleiben.



(eb) Am Dienstag, 18. Januar öffneten sich die Informationsschleusen. Für die Verantwortlichen der beteiligten Regionalbanken noch rund zehn Tage zu früh, war doch auf den 27. Januar in der Krone Elgg eine Presseorientierung «zu einem weitreichenden gemeinsamen Projekt» angesagt. Die grösste Sorge schien dabei der Verhinderung des Eindrucks zu gelten, die Fusion müsse aus einem Notfall heraus getätigt werden und die Bankanlagen seien deshalb nicht mehr sicher. Der Einsatz eines professionellen Kommunikationsbeauftragten sowie die von allen drei Banken vorgewiesenen Abschlusszahlen für das vergangene Jahr konnten diesen Eindruck überzeugend verhindern. Ohne «Leichen im Keller» und aus einer Position der Stärke sollen gemeinsam die Zukunftsprobleme erfolgreich angegangen und gemeistert werden, war der einhellige Tenor der Berichtserstatter.

### Auf dem Weg zur Zürcher Landbank

Mit dem anvisierten Zusammengehen wollen die drei traditionsreichen und gut verankerten Geldinstitute ihre Marktposition verstärken und ihre Leistungsfähigkeit erhöhen. Die bestehenden Standorte wie auch der Personalbestand aller drei Institute sollen erhalten bleiben.

Die Vertragswerke sind Mitte Januar bereinigt und von den beteiligten Verwaltungsräten und -Kommissionen genehmigt worden. Sobald alle zuständigen Gremien ihre Zustimmung erteilt haben, (Elsau: Rechnungsgemeinde im Frühsommer) soll die Fusion rückwirkend per 1. Januar 1994 in Kraft treten.

Die ZLB Zürcher Landbank (ein neutraler Name mit Expansionspotential), wird über eine Bilanzsumme von über 300 Mio Franken verfügen (Elsau: 54,7 Mio). Hauptsitz wird Elgg sein.

Als ZLB-Verwaltungsratspräsident ist **Dr. Jörg Kundt** vorgesehen (bisher VR-Präsident SK Elgg); **Rudolf Beuggert** (bisher Geschäftsleiter SK Elgg) wird Vorsitzender der Geschäftsleitung. Im zwölfköpfigen Verwaltungsrat sind die drei Fusionspartner angemessen vertreten:

- Elgg mit 7 Mitgliedern und dem Präsidenten
- Elsau mit 3 Mitgliedern
- Rickenbach mit 2 Mitgliedern

Alle drei Institute haben sämtliche Sachinvestitionen auf Null abgeschrieben und zudem nachahmte vorsorgliche Rückstellungen getätigt.

### Spar- und Leihkasse Rickenbach

Die Genossenschafter der Spar- und Leihkasse Rickenbach werden ZLB-Aktien im Austausch gegen ihre bisherigen Anteilscheine erhalten. Da zwei Verwaltungsräte im ZLB-VR Einsitz nehmen, ist auch die Mitsprache im Rahmen des neuen Geldinstitutes garantiert. Die nicht mehr zeitkonforme Gemeindegartie wird abgelöst und die Genossenschafter aus der Nachschusspflicht (7'000 Fr.) entlassen.

### Sparkasse Elsau

Das neben Wiesendangen einzige Gemeindeinstitut im Kanton Zürich wird der ZLB eingegliedert und die Gemeindegartie von 1 Mio. Franken entfällt. Die bisher der Sparkasse gehörende Liegenschaft an der St. Gallerstrasse wird in Stockwerkeigentum umgewandelt. Das Parterre mit den Bankräumlichkeiten übernimmt die ZLB, die Wohnungen verbleiben im Eigentum der Gemeinde. Die Politische Gemeinde Elsau erhält als Entgelt für die Überlassung der Bankgeschäfte ein entsprechendes Aktienpaket. Wieviele und zu welchem Wert ist im Moment noch ein gutgehütetes Geheimnis. Es wird jedoch versichert, dass eine neutrale Bewertung durch die REBA, die auch die Fusionsberatungen übernommen hat, stattfand. Auch **Alfred Frohofer**, Präsident der Sparkassenkommission meint, dass die Gemeinde mit der neuen Organisation besser fahre. Vorgesehen ist, dass die Einwohner von Elsau ebenfalls ZLB-Aktien zu noch zu bestimmenden Konditionen beziehen können. Durch den Einsitz von drei Verwaltungsräten aus Elsau in den ZLB-Verwaltungsrat sollen die Elsauer Interessen angemessen vertreten sein.

### Gründe, die aus Elsau Sicht für eine Fusion sprechen:

- Der Verwaltungsrat und unser Bankverwalter **Albert Schneider** sind nach der Prüfung aller Vor- und Nachteile einhellig der Meinung, dass die Fusion im vorgesehenen Rahmen für alle Beteiligten die vernünftigste Lösung für die Zukunft ist.
- Elsau behält auch in Zukunft das Dienstleistungsangebot einer Bank in der Gemeinde.
- Weitere Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Preisen können in Zukunft angeboten werden. Man plant bereits, einen Geldautomaten einzurichten.
- Die Kredithöhe kann nach neuen Kriterien grosszügiger berechnet werden.
- Die bestehende Gemeindegartie von 1 Mio Franken ist nicht mehr zu leisten.
- Die Gemeinde übernimmt die Wohnungen an der St. Gallerstrasse (belastungsfrei?).
- Die Gemeinde wird Aktionär bei der ZLB und erhält Dividenden. (Annahme: Bei 10 % des AK wäre 1993 von total 413'225 Franke Dividendenauszahlungen ein Anteil von ca. 41'000 Franken nach Elsau geflossen. Dazu wäre der Nettoertrag aus der Liegenschaft St. Gallerstrasse mitzurechnen. Die Sparkasse Elsau lieferte 1993 erstmals einen Betrag von 35'000 Franken der Gemeinde ab.)



### Säli für Sitzungen und kleine Feiern

Esther Schmid, Fritz Kaufmann und Personal Annemarie und Verena

**FROHSINN**

Elsau

Tel. 36 11 22

Die jetzt neu zu wählende Sparkassenkommission mit den fünf bisherigen Mitgliedern wird bis zum Zeitpunkt der Zustimmung der Gemeinde Elsau zum Fusionsvertrag im Amt bleiben. Danach ist vorgesehen, dass **Alois Arnet** und **Robert Ott** zurücktreten. Die anderen werden ihre Amtsdauer bis 1998 im VR der Zürcher Landbank fortsetzen.

### Sparkasse Elgg

Durch die Fusion werden bei der Sparkasse Elgg die bisherigen Anteilscheine der Genossenschafter gegen ZLB-Aktien umgetauscht. Diese sind – im Gegensatz zu Anteilscheinen – frei handelbar, was einen höheren Kurs erwarten lässt. Mit sieben Mitgliedern im VR sowie der Stellung des VR-Präsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung ist Elgg eindeutig und den wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechend dominant vertreten.

### Und was macht Wiesendangen?

Pionierdienst hat der VR-Präsident von Wiesendangen, **Kantonsrat Hunziker**, für unsere zwei Gemeindebanken geleistet. Er hat eine Änderung des Gemeindegesetzes erreicht, die den Gemeindeinstituten eine Steuerprivilegierung identisch der ZKB fest schreibt. Die Sparkasse Wiesendangen profitiert als dann noch einziges Gemeindeinstitut im Kanton Zürich davon. Vorgespräche über eine Zusammenarbeit, die zum Teil von Wiesendangen ausgegangen sind, haben stattgefunden. Die Entscheidung des Verwaltungsrates zu Gunsten eines Alleingangs wird akzeptiert und, zumindest aus Elsau Sicht, bedauert. Die ZLB habe ihren Namen absichtlich neutral gewählt, meint VR-Präsident Jörg Kundt, damit auch einer späteren Erweiterung des Geschäftsgebietes im regionalen Rahmen nichts im Wege stehe. Wer weiss?

### Liste des ZLB-Verwaltungsrates

#### Von der Spar- und Leihkasse Rickenbach

Theo Püntener Präsident Verwaltungskommission  
Bernhard Peter Aktuar Verwaltungskommission

#### Von der Sparkasse Elsau

Alfred Frohofer Präsident Verwaltungsrat  
Rudolf Hähni Aktuar-Stellvertreter Verwaltungsrat  
Ernst Schwarz Mitglied Verwaltungsrat

#### Von der Sparkasse Elgg

Dr. Jörg Kundt Präsident Verwaltungsrat  
Dr. Heinz Erni Vizepräsident Verwaltungsrat  
Peter Trüb Aktuar Verwaltungsrat  
Dr. Otmar Gehrig Mitglied Verwaltungsrat  
Jakob Küng Mitglied Verwaltungsrat  
Hans Lattmann Mitglied Verwaltungsrat  
Hans Mäschli Mitglied Verwaltungsrat  
Rudolf Beuggert Direktor

### Sparkasse Elsau 1993 mit Rekordgewinn

Ein relativ geringes Bilanzwachstum, hingegen eine ausserordentliche Steigerung des Reingewinns, weist die Sparkasse Elsau aus. Die Jahresrechnung 1993 schliesst bei einer um 1,4 Mio. Franken auf 54,7 Mio. Franken angewachsenen Bilanzsumme (+2,4%) mit einem Reingewinn von Fr. 146'952.49. Dies entspricht einer Zunahme um 62,8 %.

Die Ausleihungen erhöhten sich um 2,9 Mio Franken, wobei das Wachstum sich auf die Hypotheken beschränkt. Trotzdem reduzierte sich der Anteil von zweitrangigen Hypotheken von 3,5 auf 2,6 %.

Markant wuchsen die Spargelder, nämlich um 27 % auf 24,5 Mio. Franken. Als Folge der stark gesunkenen Zinsen reduzierten sich die Festgelder auf knapp einen Drittel des Vorjahres; die Kassenobligationen sanken um 1,2 Mio. Franken auf 12,8 Mio. Franken.

Auf der Ertragsseite kam der Sparkasse Elsau die ausgezeichnete Verfassung der Aktienbörse zugute; die seit einigen Jahren gemachten Anstrengungen zum Auf- und Ausbau der Anlageberatung machten sich überaus bezahlt. Der vor allem durch Courtagenertrag generierte Kommissionsertrag konnte um 159'000 Franken gesteigert werden. Auch das angestammte Zinsdifferenzen-Geschäft wuchs um 85'000 Franken und partizipierte am erfreulichen Ertragswachstum.

Beim Aufwand sind infolge höherer Kosten für die PTT-Dienstleistungen, die Revisionsaufwendungen und die EDV die Geschäfts- und Bürokosten massiv gestiegen (+22 %). Dank der ausgezeichneten Ertragslage war es möglich, die Position «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» um 80 % zu erhöhen. Hier handelt es sich hauptsächlich um Rückstellungen für zukünftige Aufgaben, eine zusätzliche Stärkung der Eigenmittel sowie die notwendigen Abschreibungen, während das Konto Verluste erfreulicherweise nicht in Anspruch genommen werden musste.

Mit dem Vortrag des Vorjahres stehen der Gemeindeversammlung Fr. 161'823.94 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:

Fr. 35'000.-	Ablieferung an die Pol. Gemeinde Elsau
Fr. 125'000.-	Zuweisung an die Gesetzlichen Reserven, die sich damit auf 1'690'000.- erhöhen
Fr. 1'823.94	Vortrag auf neue Rechnung

Erstmals seit Bezug der eigenen Bankgebäulichkeiten 1985 und der Umstellung der EDV ist die Sparkasse Elsau in der Lage, der Politischen Gemeinde einen Gewinnanteil abzuliefern.

Auf einen Blick (in 1000 Fr.)	1993	1992	in %
Bilanzsumme	54'686	53'381	2,45
Hypothekaranlagen	39'629	36'426	8,79
Spareinlagen	24'533	19'307	27,07
Depositen-, Einlage-, Anlagehefte	2'585	2'276	13,59
Verluste, Abschreibungen, Rückstellungen	356	198	80,20
Reingewinn	147	90	62,79
Dividende (Ausschüttung an Gemeinde)	35	0	
Zuweisung an Reserven	125	85	47,06

Innenausbau, Fenster, Türen, Design

## SCHREINEREI

Küchen, Schränke, Möbel

# URS SCHÖNBÄCHLER AG

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

### Neu in Rätterschen!

**DiSaBo**  
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von Leder- und Kunstleder (Blachen, Pferdesport, Töfssättel etc.), Polster- und Bezugsarbeiten Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

### Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

**VSCI**

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

**36 11 55**

### SPITEX

#### Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung.

Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag-Samstag, jeweils 7.30-8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

#### Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von **Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen **7.30 und 8.30 Uhr** an

Tel. 36 18 11

#### Gemeindekrankenpflege Elsau Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

**Krankensmobilen**  
Mo. bis Fr. nach Absprache.

### Zivilstandsnachrichten

(bis Ende Januar 1994)

#### Heiraten

16. Dezember 93

**Hatt Erich**, von Winterthur und Hemmental SH, und **Hatt, geb. Wild, Helene**, von Winterthur und Hemmental SH

24. Dezember 93

**Diriwächter Urs**, von Safenwil AG und **Häusler Barbara**, von Zürich und Schwaderloch AG

31. Dezember 93

**Boss René**, von Sigriswil BE und **Schuller Angelica**, von Rothenthurm SZ

#### Geburten

16. Dezember 93

**Mazzier Anika**, Tochter des Mazzier Renato und der Mazzier, geb. Häuptli, Silvia

#### Todesfälle

9. Dezember 93

**Tottmann Bertha**, geb. 1901, Im Melcher 2

3. Januar 94

**Wiesendanger Karl**, geb. 1906, Am Bach 21

25. Dezember 93

**Herter Benjamin**, geb. 1908, Im Schürilrain 3



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag  
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

## Preishit im März: Kalbsnierli mit Rösti

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

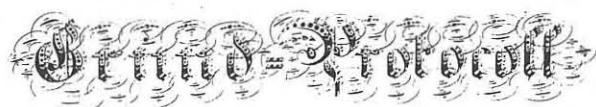
# Wer spart, kommt weiter...



Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben - sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

**Sparkasse Elsau**



Am 18. April 1863 ... Notariat Elgg

**Geschäftsbericht 1993**

Für das Notariat Elgg – zuständig für die Politischen Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Bertschikon, Schlatt und Hofstetten – ging ein in vielen Belangen bewegtes Geschäftsjahr zu Ende; geprägt einerseits durch viele Neuerungen, andererseits durch eine Erhöhung der Geschäftstätigkeit um bis zu 100 %. Hier ein paar Angaben dazu:

**Grundbuchbereich**

In diesem Bereich liegt das hauptsächlichste Tätigkeitsgebiet unseres Amtes. Es geht darum, die entsprechenden Verträge auszuarbeiten und anschliessend, nach Unterzeichnung durch die Parteien, die Grundbucheinrichtung nachzuführen. Es sind sämtliche Änderungen, seien dies

- Eigentumsübertragungen (Verkäufe, Abtretungen, Schenkungen Erbvorbezüge etc.)
- Belastungen mit Grundpfandrechten (Schuldbriefe, Grundpfandverschreibungen)
- Eintragungen von Servituten (Fusswegrecht, Näherbaurechte, etc.)
- Vormerkung von Vorverkaufsrechten, Kaufrechten, Miet- oder Pachtverhältnissen, etc. in diesen Büchern einzutragen.

Diese Arbeiten füllen ungefähr 60–70 % unserer Zeit aus und haben sich im letzten Jahr – entgegen allen Prognosen, welche in der Rezessionsphase auf dem Liegenschaftenmarkt mindestens eine Stagnation voraussagten – am stärksten vermehrt. So wurden im Jahr 1993

- 301 Handänderungen für Fr. 66'887'000.– (1992: für Fr. 53'808'000.–) vollzogen
- Hypotheken für Fr. 57'347'000.– (1992: 48'400'000.–) errichtet oder

erhöht

- 188 Dienstbarkeiten und Anmerkungen (1992: 171) eingetragen.

Zu vermerken in diesem Bereich ist ferner, dass die anfallenden Geschäfte je länger je komplexer werden, was erhöhte Anforderungen an unser Personal stellt und grösseren Zeitbedarf bedingt.

Zudem ist es nur noch mit grösstem zeitlichen Aufwand und vermehrter Ausbildung möglich, all die neuen Gesetze (z.B. Ehegüter- und Erbrecht, Revision des Obligationenrechts, Aktienrecht, bäuerliches Bodenrecht, Landw. Pachtgesetz, Mietrecht, etc.), die jährlich in Kraft gesetzt werden, zu kennen und deren Normen richtig anzuwenden.

**Notariatsbereich**

Im Bereich «Notariat» werden vor allem Verträge, die der Form der öffentlichen Beurkundung bedürfen, ausgearbeitet und abgeschlossen. Auch hier war keine Rezession zu spüren, sondern ebenfalls eine deutliche Zunahme. So wurden im Jahre 1993

- 548 Beurkundungen über Rechte an Grundstücken (1992: 327) vollzogen
- 11 Bürgschaften errichtet
- 14 Gesellschaftsgründungen, Kapitalerhöhungen oder Statutenänderungen beurkundet
- 89 Eheverträge abgeschlossen
- über 200 Testamente besprochen und anschliessend entworfen
- über 700 Testamente verwahrt und kontrolliert.

Ebenso zeitaufwendig sind in diesem Bereich die unzähligen Auskunftserteilungen, Beratungen, Besprechungen mit Klienten, die vor allem über Grund-

stückgeschäfte sowie erb- und güterrechtliche Belange informiert werden wollen.

**Konkursbereich**

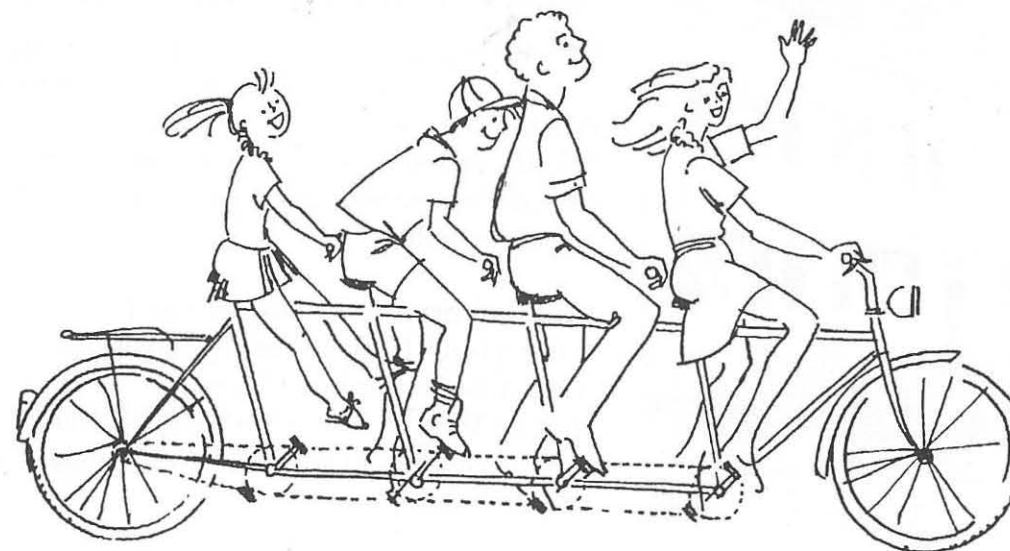
Während andere Konkursämter unter steigender Belastung im Bereich «Konkurs» zu leiden hatten, hielt sich der Zeitaufwand bei uns im Rahmen des Vorjahres. Zugenommen haben die Aufträge anderer Konkursämter zur Mitwirkung bei Verfahren in deren Konkurskreisen. Es zeigt sich, dass ein Gebiet mit vorwiegend Einfamilienhausbesitzern weniger «konkursanfällig» ist als dasjenige, welches mehrheitlich aus Mietern und jungen Gewerbebetrieben besteht. Der Kreis Elgg kann sich daher rühmen, grösstenteils solvente Einwohner zu haben. Trotzdem mussten sechs neue Konkurse eröffnet werden, in diesen Verfahren wurden insgesamt 2460 Positionen inventuriert und grösstenteils veräussert.

**Das Raumproblem**

Nach langer Tradition des Federkiels, anschliessend der Spitzfeder, der roten und blauen Tinte, der Stehpulte, der grossen und schweren Protokollbücher hielt 1993 auch auf unserem Amt die EDV Einzug. Anfänglich mit Mehraufwand (Ausbildung, Umorganisation etc.) verbunden, konnte doch relativ rasch das neue System effizient und zu Gunsten der Klientschaft eingesetzt werden. Es gelang damit, trotz erhöhter Geschäftslast, die Aufträge zeitgerecht zu vollziehen. Bereits heute kann man sich kaum mehr vorstellen, die ganze Arbeit ohne dieses zwar teure, aber praktische Hilfsmittel zu erledigen. Mit der EDV erhielten wir gezwungenermassen eine vollständig neue Büromöblierung, die dann sogleich auch unser grösstes Problem aufzeigte: Anstelle der notwendigen acht Arbeitsplätze konnten nur noch, mit grössten Einschränkungen, deren sieben realisiert werden. Die Büroräumlichkeiten – da immer mehr und neue Akten aufbewahrt werden müssen – sind zu knapp bemessen. Die Aufbewahrung kann nicht mehr in allen Belangen vorschriftsgemäss (z.B. Brandschutz) vorgenommen werden. Ferner sind unsere Lokalitäten im 1. Stock ohne Lift für ältere oder invalide Kunden völlig ungeeignet; oftmals ist eine Geschäftsabwicklung solcher Personen in unseren Büros gar nicht möglich. Abhilfe durch Bezug zeitgemässer Räumlichkeiten sollte dringend und in allernächster Zeit geschaffen werden. Wobei der Standort Elgg als Sitz des Notariats sicherlich beibehalten werden sollte.

M. Bernhard, Notar

# Zäme vorwärts



Die Entscheidung fällt am 13. März und am 17. April 1994 an der Wahlurne. Helfen Sie mit, unsere Anliegen zu verwirklichen, indem Sie unseren tüchtigen Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen schenken!

**Unsere Ziele:**

- Harmonische Entwicklung der Gemeinde
- Zeitgemässe Schulen für unsere Kinder
- Stabile Finanz- und Steuerpolitik
- Umwelt- und Naturschutz im praktischen Alltag
- Angemessene Gesundheits- und Fürsorgebetreuung

Gehen Sie am 13. März und am 17. April zur Urne!  
Wählen Sie unsere vertrauenswürdigen Kandidatinnen und Kandidaten.



# Fünf Anliegen, die auch Ihnen wichtig sind



## Harmonische Entwicklung

**Beispiel: Alterswohnungen im Heidenbühl**

**Gesagt – getan:** Die Realisierung der neuen Bau- und Zonenordnung ist weit fortgeschritten. Quartierpläne mit Gewerbebezonen werden realisiert. Für Schulen und Arbeitsweg steht ein ausgebautes Regionalverkehrsnetz zur Verfügung. Fuss- und Velowege wurden erstellt.

**Wie weiter:** Alterswohnungen im Heidenbühl sollen entsprechend der Bevölkerungsentwicklung erstellt werden. Sicherheit in der Gemeinde für jung und alt, auch im Verkehr. Die Beleuchtung der Rümikerstrasse soll trotz leerem Strassenfonds des Kantons eingeschaltet bleiben.



## Zeitgemässe Schulen

**Beispiel: Chancen für die Jugend verbessern**

**Gesagt – getan:** Die Oberstufe hat einen konstruktiven Beitrag zu den Grundlagen der Schulreform geleistet. Bei der Unterstufe ist Stabilität erreicht.

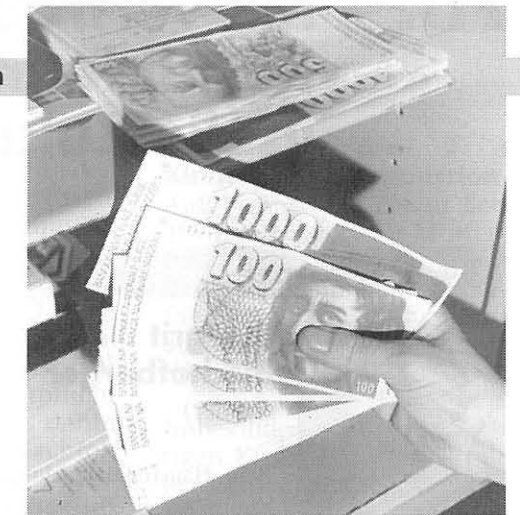
**Wie weiter:** Leistungsniveau der Oberstufe heben. Chancen für die Jugend verbessern, unter anderem durch Förderung individueller Fähigkeiten. Wirtschaftlichkeitsaspekte miteinbeziehen.

## Gesunde Gemeindefinanzen

**Beispiel: Wünschbares von Notwendigem trennen**

**Gesagt – getan:** Für soziale Wohlfahrt und Gesundheit mussten mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Unsere Finanzautonomie blieb gewahrt, laufende Ausgaben konnten stabilisiert werden. Investitionen liessen sich sinnvoll staffeln. Es werden verursacherorientierte Gebühren erhoben.

**Wie weiter:** Notwendiges realisieren, Wünschbares zurückstellen. Status als Gemeinde, die keinen Steuerausgleich beansprucht, aufrechterhalten. Keine überzogenen Projekte realisieren, kantonale Zwänge vermeiden.



## Schützenswerte Umwelt und Natur

**Beispiel: Verursacherprinzip bei der Entsorgung**

**Gesagt – getan:** ARA und Wasserversorgung wurden erneuert und ausgebaut. Quellwassernutzung statt Erweiterung der Grundwassernutzung.

**Wie weiter:** Bei der Abfalltrennung- und Beseitigung vermehrt Verursacherprinzip anwenden. Gesamtkonzept für Abwassertrennsystem. Erhaltung der Naherholungsgebiete.



## Massvolle Gesundheits- und Fürsorgebetreuung

**Beispiel: Arbeitsplatzbeschaffung in der Gemeinde**

**Gesagt – getan:** Unsere Behördenmitglieder haben intensiv an einer zweckmässigen Betreuung von Drogenabhängigen und Asylanten mitgearbeitet.

**Wie weiter:** Arbeitsplatzbeschaffung in der Gemeinde für Stellenlose und Drogenprävention. Die Zahl der Betreuungsbedürftigen steigt weiter. Wahrnehmung von Eigenverantwortung wird zum Schlüssel, mit dem die finanziellen Aufwendungen in Grenzen gehalten werden können.



## Fünf Ziele und ein Prinzip: Qualitatives Wachstum für Elsau

# FDP Mit vertrauenswürdigen Kandidatinnen und Kandidaten in die Zukunft

Wahlrunde vom 13. März 1994

## Gemeinderat



**Margrit Bischofberger**  
(bisher)

1954, Hausfrau und Mutter / kaufm. Angestellte, verheiratet, 2 Kinder

4 Jahre engagierte Gemeinderätin im Ressort Fürsorge, vorher 4 Jahre Tätigkeit in der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde.



**Christian Keller**  
(neu, bisher RPK)

1956, eidg. dipl. Buchhalter, verheiratet, 2 Kinder

Bringt grosse Erfahrung aus Tätigkeit im Beruf als Finanzchef und der 4jährigen Mitarbeit in der RPK mit.

## Rechnungsprüfungskommission



**Rosmarie Gerth**  
(neu)

1952, Handarbeitslehrerin, verheiratet, 3 Kinder

4 Jahre Wahlbüro, als berufstätige Hausfrau und Mutter gewohnt, umsichtig zu planen und organisieren. Sie bildet sich zurzeit in Buchhaltung/Rechnungswesen weiter.



**Margrit Leuenberger**  
(neu)

1946, Liegenschaftenverwalterin, verheiratet, 2 Kinder

Die Erarbeitung von Problemlösungen und der Umgang mit Zahlen gehören zum Berufsalltag.

## Verwaltungsrat Sparkasse Elsau



**Alois Arnet**  
(bisher)

1942, Bankkaufmann, verheiratet, 2 Kinder

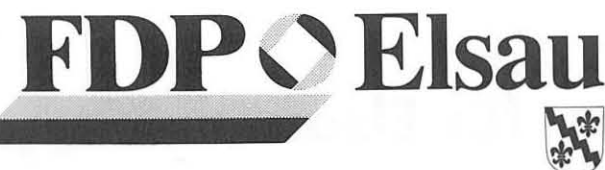
Mit seiner Berufserfahrung und der Tätigkeit als langjähriger Verwaltungsrat ist er der Fachmann.



**Ernst Schwarz**  
(bisher)

1946, Kaufmann, verheiratet, 2 Kinder

Als Leiter Finanzwesen in der Industrie und Verwaltungsrat bestens vertraut in allen Finanzbelangen.



Die FDP Elsau unterstützt den bisherigen Gemeinderat, **Martin Wagner (GVER)**

## Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer, auch 1994 wird in unserer Gemeinde den Einwohnern wiederum ein Häckseldienst angeboten. Wie in den vorangegangenen Jahren, werden erneut drei Frühjahrs- und vier Herbsttouren durchgeführt. Damit sich die interessierten Bevölkerungskreise entsprechend vorbereiten können, werden hier alle sieben Häckseldaten bekanntgegeben.

Es sind dies jeweils Montag, 7. März, 11. April, 9. Mai, 5. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember.

Wir bitten alle Interessenten, sich diese Daten zu merken. Sowohl für die Frühjahrs- wie auch die Herbsttouren wird je ein Flugblatt in die Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare, um sich anzumelden, sind allenfalls auf der Gemeindeverwaltung erhältlich, wo auch weitere Auskünfte über den gemeindeeigenen Häckseldienst eingeholt werden können.

Denken Sie bitte daran, dass uns die Natur die Mühen, im Zusammenhang mit dem Kompostieren im eigenen Hausgarten, mehrfach danken wird.

Ihre Gesundheitsbehörde

Die nächsten Altpapiersammlungen werden am **Samstag, 12. März** durch den Fussballclub und am **Samstag, 14. Mai** durch den Turnverein durchgeführt.

## Zivilschutznachrichten

1994 ist das Jahr der Aus- und Weiterbildung für das Kader und die Kaderanwärter. Die nächste grössere Mannschaftsübung findet vermutlich erst 1997 statt.

Ende 1995 erfolgt in der ZSO Elsau ein «Generationenwechsel». Alle Kaderangehörigen, die älter als 52 Jahre sind, werden aus der Dienstpflicht entlassen. Es bleiben uns bis dahin zwei Jahre, um die nötigen Nachfolgerinnen und Nachfolger zu rekrutieren, auszubilden und in ihre Aufgaben einzuführen.

### Neue Aufgabenstellung

Folgende Aufgaben sind dem Zivilschutz zugewiesen:

- Schutz, Rettung und Betreuung der Bevölkerung bei kriegerischen Ereignissen
- Nothilfe bei Katastrophen in Friedenszeiten
- Kulturgüterschutz.

### Umgruppierungen

Im März 1994 laufen in Elsau Stabsrapporte, an denen der Zivilschutz Elsau organisatorisch und personell den neuen Aufgaben angepasst wird.

### Personal- und Kaderbedarf

Aus dem Generationenwechsel, der neuen Aufgabenstellung, sowie der Umgruppierung entsteht ein Personal- und Kaderbedarf, den es abzu decken gilt.

Nach dem Vorliegen der Ergebnisse der März-Rapporte wird sich zeigen, wo personelle Lücken vorhanden sind. Der Zugang an Männern wird den Bedarf bei weitem nicht decken. «Frauenpower» wird gefragt sein!

OC E. Schlumpf

## Kindergarten

### Mitglieder für die Kindergartenkommission

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1994/95 suchen wir Mütter und Väter, welche bereit sind, in der Kindergartenkommission mitzuarbeiten. Es geht um eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit zum Wohle unserer Kinder.

Insbesondere Eltern mit vorschulpflichtigen Kindern dürften Interesse haben, einen Einblick in das tägliche Wirken im Kindergarten zu erhalten und dabei mitzuhelfen, ein optimales Umfeld für die Kinder und die Lehrkräfte zu bewahren.

Der Präsident der Kindergartenkommission, **Bruno Zehnder** (Auwiesenstrasse 24, Tel. 36 26 76) gibt Ihnen gerne Auskunft über die Aufgaben, die Sie erwarten.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte bis spätestens 15. April '94 an den Präsidenten der Primarschulpflege richten: **H.U. Sommer**, Kirchgasse 7, 8352 Rätterschen.

Primarschulpflege Elsau

## Schulen

### Kapitel- und Synodaldaten

Die nächsten Kapitel finden an folgenden Samstagen statt:

**19. März, 25. Juni, 17. September und 12. November.**

An diesen Samstagen haben alle Schüler schulfrei.

Ebenso am Montag, 27. Juni, wenn die Schulsynode durchgeführt wird.

Die Ferien beginnen im Frühjahr 1995 früher. Da die Ostertage 1995 spät liegen, ergibt es sich, dass nur vier Schultage zwischen Ostermontag und den Frühjahrsferien liegen. Es erscheint der Schulgemeinde aus diesem Grund als sinnvoll, die Frühjahrsferien um vier Tage vorzuschieben. Durch diesen Entscheid der Schulpflegen kann der Schulbetrieb in Elsau für gut drei Wochen (ab Karfreitag) eingestellt werden.

Bitte bewahren Sie den neuen Ferienplan von Seite 32 auf.

Primar- und Oberstufenschulpflege

## Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 19 13

- Gemütliches Speise-Restaurant
- Bankettsaal

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr  
Sa 17.00-23.00 Uhr  
So 17.00-22.00 Uhr

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter



# FERIENPLAN

## 1994 / 95

Schulbeginn	Mo	22. August '94			
Herbstferien	Sa	8. Oktober	bis	Sa	22. Oktober
Weihnachtsferien	Sa	24. Dezember	bis	Mo	2. Januar '95
Sportferien	Sa	28. Januar	bis	Sa	11. Februar
Fasnachtsmontag	Mo	6. März			
Oster- / Frühlingsferien	Fr	14. April	bis	Mo	1. Mai
Auffahrt	Do	25. Mai	bis	Sa	27. Mai
Pfingsten	Sa	3. Juni	bis	Mo	5. Juni
Sommerferien	Sa	15. Juli	bis	Sa	19. August '95

## 1995 / 96

Schulbeginn	Mo	21. August '95			
Herbstferien	Sa	7. Oktober	bis	Sa	21. Oktober
Weihnachtsferien	Sa	23. Dezember	bis	Mi	3. Januar '96
Sportferien	Sa	27. Januar	bis	Sa	10. Februar
Fasnachtsmontag	Mo	26. Februar			
Osterferien	Do	4. April	bis	Mo	8. April
Frühlingsferien	Sa	20. April	bis	Sa	4. Mai
Pfingsten	Sa	25. Mai	bis	Mo	27. Mai
Sommerferien	Sa	13. Juli	bis	Sa	17. August '96

## Kapitel 1994

Sa 19. März / Sa 25. Juni / Sa 17. September / Sa 12. November

## Synode 1994

Mo 27. Juni 1994

## Oberstufe

### 20jähriges Jubiläum

An unserem traditionellen Weihnachts- oder Jahresendessen konnten wir wiederum einen Jubilaren feiern.

Vor 20 Jahren, im Oktober 1973, übernahm René Gerth die Klasse von Viktor Huber als Verweser und wurde im darauffolgenden Frühling gewählt. Während seiner vielen Dienstjahre hat er einiges erlebt und wird in Zukunft sicher nicht von Anekdoten verschont.

Auch wenn ihm gewisse Vorlagen der Erziehungsdirektion oder der Schulpflege manchmal so schlecht gefallen, dass er «lieber irgendwo Gestelle auffüllen würde», hoffen wir, dass er noch lange für unsere Schule tätig sein wird.

Wir danken ihm für sein langjähriges unermüdetes Engagement zum Wohle unserer Kinder und wünschen ihm alles Gute für viele weitere Dienstjahre in Elsau.

### Bautätigkeit

In den Sportferien wird wieder ver-

mehrt Hand angelegt, obwohl auch während der Schulzeit soviel als möglich gearbeitet worden ist: Die WC-Anlagen sind fertig und erfreuen mit den hellen Farben alle Benutzer; die Aufhängevorrichtung für Jacken und Mäntel ist befestigt; der Computerraum wie auch das Physikzimmer sind fertig.

Zur Zeit wird der Boden im Eingang und Korridor gemacht, auch die Arbeiten an der Eingangspartie sollten in den Sportferien beendet werden – ja, im grossen Ganzen sollte die Renovation des Altbaus abgeschlossen sein.

Die Baukommission ist bereits am Planen der immer dringender werdenden Renovation der Mehrzweckhalle, die zum grossen Teil in den Sommerferien 94 durchgeführt wird.

### Einführung neuer Lehrplan

Der neue Lehrplan, eine der wichtigsten Änderungen der letzten Jahrzehnte in der Zürcher Volksschule, wird ab Schuljahr 94/95 auch in der

Region II (Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen, Pfäffikon, Winterthur und Winterthur-Land) an der Oberstufe eingeführt.

«Der in mehrjähriger Arbeit entstandene Lehrplan legt die Ziele für den Unterricht an der Volksschule neu fest; er greift auf Bewährtes zurück und setzt dabei neue Akzente; er berücksichtigt Anliegen, welche für unsere und die kommende Zeit von Bedeutung sein werden...», schreibt Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen.

Nicht wenige Interessierte haben bereits letztes Jahr am Lehrplanzirkel teilgenommen und sind bestens über das Neue informiert worden. Dabei wurde einiges geklärt:

### Was ist ein Lehrplan?

Er legt fest, welches die Unterrichtsgegenstände bzw. Fächer sind; wieviel Unterrichtszeit in jedem Schuljahr dafür verwendet wird, und welche Ziele die Kinder im Unterricht erreichen sollen.

Er dient aber auch den Lehrpersonen als Planungs- und Arbeitsgrundlage; den Lernenden und den Eltern als Orientierungshilfe; den Lehrpersonen und Behörden als Grundlage bei der Beurteilung des Unterrichts. Der neue Lehrplan umfasst 361 Seiten und ist beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich für 32 Franken erhältlich.

### Was ist «neu» am Lehrplan?

Der neue Lehrplan gliedert sich nicht mehr in einzelne Fächer, sondern in fünf Bereiche, die in allen Schuljahren bleiben:

- Mensch und Umwelt  
Realien, Lebenskunde, Haushaltkunde und Biblische Geschichte
- Sprache  
Deutsch, Schrift, Fremdsprachen
- Gestaltung und Musik  
Zeichnen, Handarbeit, Musik
- Mathematik
- Sport.

Alles ist in diesen fünf Bereichen enthalten: Informatik, Suchtprophylaxe, Umwelterziehung, Medienerziehung u.a.m. werden in die Unterrichtsbereiche eingebaut. Ohne ein eigentliches Fach zu sein, haben sie verbindlichen Anteil am Unterricht. Der neue Lehrplan ist kein Stoffplan mehr, welcher aufzählt, welches Wissen im Unterricht vermittelt werden muss. Er legt fest, welche Ziele die Lernenden in der Schule erreichen sollen. Um ein bewusstes Lernen zu ermöglichen, sollten die Kinder die festgelegten Ziele kennen.

## Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES  
ZUHAUSE,  
GLÜCKLICHES  
LEBEN

Das grösste  
Möbelzentrum der Region.  
Immer attraktive Neuheiten.



# bühlhof möbel

Rütterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

In der Oberstufe besuchen neu alle Schülerinnen und Schüler den Unterricht in Haushaltkunde und Handarbeit. (Haushaltkunde in der ersten Klasse, Handarbeit in der zweiten Klasse.)

Im Bereich Handarbeit können die Schülerinnen und Schüler wählen, ob sie den textilen («Nähchi») oder den nicht-textilen («Hobli/Metalli») Unterricht besuchen wollen.

Es können neue Freifächer angeboten werden: In der ersten Klasse Handarbeit und in der zweiten Klasse Hauswirtschaft und eine zweite Fremdsprache (Englisch oder Italienisch). Das Wahlfachsystem in der dritten Klasse ist bei uns bereits eingeführt.

Alle Kinder gelten für den schulischen Religionsunterricht als angemeldet, könnten jedoch auf Gesuch hin abgemeldet werden.

#### Wo müssen Eltern umdenken?

Der Stundenplan ist weniger aufgefächert, da nur die fünf Unterrichtsbereiche eingetragen werden. Innerhalb eines Unterrichtsbereiches darf die Lehrperson Schwergewichte setzen. Zum Beispiel könnten über eine gewisse Zeit alle Lektionen im Unterrichtsbereich «Gestaltung und Musik» für Musik eingesetzt und später durch einen höheren Anteil Zeichnen ausgeglichen werden. Ausserdem dürfen die Lehrkräfte die Fächer innerhalb der festgelegten Unterrichtszeiten umstellen. Jedoch müssen im Laufe des Schuljahres die in der Lektionentafel angegebenen Stunden eingehalten werden.

Die Kinder sollen in der Schule zu Arbeitsweisen angeleitet werden, welche ihnen eigenständiges Lernen ermöglichen.

Die Kinder werden in der Sprache vermehrt im mündlichen Bereich geschult und bewertet.

#### Wie erfolgt die Einführung?

Die Einführung erfolgt klassenweise, d.h. ab diesem Sommer werden alle Erstklässler eingeführt, so dass im Schuljahr 1996/97 alle neu unterrichtet werden. Ebenso die Primarschule, dort arbeitet man jedoch bereits seit 1992/93 klassenweise mit dem neuen Lehrplan.

Ganz allgemein haben wir mit dem Abteilungsübergreifenden Versuch an der Oberstufe (AVO) bereits einiges vom herkömmlichen System geändert und werden nicht allzu schwer an den Erneuerungen zu tragen haben. Zum Beispiel schreibt der neue Lehrplan ein Zeugnis vor, welches die Schülerinnen und Schüler auch mit Worten beurteilt, was wir Elsauer uns bereits gewohnt sind.

Falls Sie noch Fragen haben, scheuen Sie sich nicht diese zu stellen, denn eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften und Behörden wirkt sich immer positiv für die Kinder aus!

#### Suchtprävention

Für viele ein bald übermässig diskutiertes Thema – für einige ein Randthema – für wenige einzelne zu spät! Unsere Lehrerschaft ist bemüht, den Jugendlichen den Ernst dieses Themas näherzubringen. Um wieder auf dem neuesten Stand zu sein, wird am Mittwoch, 20. April, die Schule für die Oberstufenschüler ausfallen. Die Lehrer werden sich in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventions-Stelle von Winterthur weiterbilden.

Sicher interessiert auch Sie, liebe Eltern dieses Thema, bitte beachten Sie den neuen Kurs der freiwilligen Fortbildungsschule.

Für die Oberstufe  
Ursula Schönbachler

## Frauenkommission

### Freiwillige Fortbildungsschule

In folgenden Kursen sind noch einige Plätze frei:

#### Einladung zum Osterbrunch

Basteln der Tischdekoration, Erstellen eines Osterbuffets, Einladung (jeder Teilnehmer bringt einen Gast mit), dies sind die drei Themen an folgenden Abenden: Dienstag, 22. März, 18.30–20.30 Uhr; Dienstag, 29. März, 18–22 Uhr; Mittwoch, 30. März, 18–22 Uhr.

Kursgeld: Fr. 30.– + Material  
Leiterin: K. Habisreutinger, Winterthur

#### Papierschöpfen und -gestalten

Wir stellen aus verschiedenen Materialien selber Papier her und verarbeiten es zu kleinen Produkten. Daneben beschäftigen wir uns mit dem Verändern, Prägen, Schneiden und Falten von Papieren und Karton.

Beginn: Mi. 23. März, ev. 11. Juni  
Zeit: 5 Abende 19–22 Uhr  
Kursgeld: Fr. 50.– + Material

Leiterin: Erika Lutz, Schottikon  
Ganz neu können wir noch einen sehr empfehlenswerten Kurs anbieten, der in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventions-Stelle von Winterthur erarbeitet wurde:

#### «Hätten wir doch damals nur...»

Die aktuelle Drogensituation verängstigt und verunsichert verständlicherweise viele Eltern. Sie fragen sich, wie sie sich verhalten können, um einer Suchtgefährdung ihrer Kinder vorzubeugen.

Im Kurs werden Informationen zu Hintergründen und Zusammenhängen des Drogenmissbrauchs und süchtigen Verhaltens erarbeitet. In Gesprächen und kleinen Übungen wird versucht, konkrete Folgerungen für die Erziehung abzuleiten und auszuprobieren.

Beginn: 11. / 18. / 25. Mai  
Zeit: 3 Abende von 20–22 Uhr  
Leiter: M. Städler, G. Peterelli  
Kurskosten: gratis  
Ort: Schulhaus Ebnet  
Anmeldung: Auch unangemeldete sind herzlich willkommen!

#### Anmeldungen:

Bitte geben Sie Name, Vorname, und vollständige Adresse, Telefon und den gewünschten Kurs an:  
Trudi Gross, Gerenweg 2, 8352 Rümikön.

Ursula Schönbachler

## Kath. Kirchgemeinde

### Gottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Ebnet

### Besondere Gottesdienste

27. Februar 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag

4. März 20.00 Uhr  
Weltgebetstag in der ref. Kirche

10. April 10.30 Uhr  
Weisser Sonntag / Erstkommunion

Da Herr Pfarrer Frei zur Zeit krank ist, können kurzfristige Änderungen eintreffen. Bitte konsultieren Sie sicherheitshalber das aktuelle Pfarrblatt.

### Frauengruppe

Einmal im Monat am Mittwochvormittag, zwischen 8 und 11 Uhr, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

### Nächste Treffen:

9. März, 13. April, 11. Mai und 8. Juni  
Im letzten Jahr strickten wir:

- 13 Langarpullover
- 2 Kurzarpullover
- 1 Jacke
- 13 Paar Socken
- 10 Wolldecken
- 4 Paar Höschen
- 3 Paar Bébéfinkl
- 2 Bärli

Die gestrickten Sachen gaben wir dem Adventsbazar in Oberwinterthur. Der Erlös und die nicht verkauften Sachen gingen nach Zimbabwe. Wir sind auch dankbar für Strickmaterial, Leintücher oder gestrickte Plätzli (Rippen 15 x 15 cm) für Wolldecken. Weitere Auskünfte erteilt: G. Gassner, Tel. 36 14 79.

### Generalversammlung der Elsauer Katholiken

Datum: 25. März  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Rest. Schäfli, Schottikon  
Eine Einladung mit Traktandenliste erhalten Sie in den nächsten Tagen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, machen Sie Vorschläge, üben Sie Kritik, verteilen Sie Lorbeeren. Der Vorstand der Elsauer Katholiken, freut sich über jede Anregung. Dies spornt an und gibt Ideen, wie man es auch anders machen könnte.

Franziska Reinhard

## Evang.-ref.

### Kirchgemeinde Elsau

#### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
Tel. 36 11 71

#### Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

#### Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr

#### Besondere Gottesdienste

Sonntag, 27. Februar 11.00 Uhr  
Brot für alle-Gottesdienst in der Kirche, anschliessend gemeinsames Mittagessen im Kirchgemeindehaus

Freitag, 4. März 20.00 Uhr  
Weltgebetstagsgottesdienst in der Kirche

Die diesjährige Liturgie, von christlichen palästinensischen Frauen gestaltet, gibt seit einiger Zeit Anlass zu Diskussionen. Die Vorbereitungsgruppe hat deshalb beschlossen, diesen ökumenischen Gottesdienst nach einer Liturgie zu gestalten, die Einseitig-

keiten vermeidet. Ihr Thema lautet: «Wandle unsere Klage in Freude». In diesem Gottesdienst möchten wir uns besinnen über die Ursachen der Spannungen und beten um Mut für friedliche Lösungen.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

#### Die ökumenische Vorbereitungsgruppe

Karfreitag, 1. April, 9.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 3. April 9.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

#### Taufsonntage

13. März, 10. April, 15. Mai, 5. Juni 1994

#### Abholdienst für den Gottesdienst

Gehbehinderte Gemeindemitglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt.

Anmeldung am Samstag an Marianne Eggenberger (Tel. 36 14 37)

#### Kinderhütendienst

Kleinkinder werden gerne während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus betreut. Wir bitten um Anmeldung am Samstag an: Frau Eggenberger (Tel. 36 14 37)

#### Sonntagsschule

Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bitte Ausschreibung im Kirchenboten beachten!

#### Brot für alle

Suppenzmittage im Kirchgemeindehaus  
Donnerstag, 24. März, 21. April, 26. Mai 1994.

## Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer  
Oberhof  
8352 Rätterschen

Telefon  
052 36 13 13



RUEDI SIEBER  
DORFMETZG

### PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14



## Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,  
finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren  
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73  
Alice WaldvogelMittagstisch: Tel. 36 23 35  
Claudia ZackAltersturnen: Tel. 36 19 61  
Vreni ErzingerSeniorenwanderungen: Tel. 36 17 17  
Rita und Ueli FlacherHaushilfedienst: Tel. 36 22 97  
Madeleine Weiss Mo-Sa 07.30-08.30Fahrdienst: Tel. 36 18 11  
Vroni Käser Mo-Fr 07.30-08.30

## Mittagstisch

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 16. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni

## Seniorenachmittag

Mittwoch, 23. Feb., 30. März, 20. April, 29. Juni

## Seniorenausfahrt 1994

Mittwoch, 18. Mai

## Seniorenwanderung

Mittwoch, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni



## Franz Tassi Baugeschäft

Kundenarbeiten  
PlattenarbeitenReismühleweg 67  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 / 242 35 89

## Seniorenwanderung, 5. Januar

Dickbuch-Elgg-Aadorf-Wittenwil-Aadorf



Die erscht Wanderig vom Jahr fangt z'Schottike a uf diräktem Wäg uf Dickbuech ue gahts's. Vo da us em Chilewäg Elgg zue ziemer da hämmer im Zäntrum dä Kafi verdient. Die wo mit em Zug chömmed, händ au da dä Träff, jetzt isch eusi Wandergruppe perfäkt. Mer verlönd Elgg und gönd Aadorf zue, teils isch dä Wäg bodelos, s'git dräckig Schueh. Lieber wär's eim mer chhönnt dur Schnee wate, doch dä Winter wott das Jahr eifach nid g'rate. In Aadorf, da chunsch gaar nümme drus uf alli Syte dehnt sich s'Dorf us. I der Morgesunne isch Mittagsverpflägig so zwo Stund Rascht find jedes gäbig. S'gaht wieter dä Murg na, s'isch eher wie Früehlig. Über Weyern bis nach Wittwil dank Föhn ä Bärgwelt vor eus lieht. Warum mer z'Wittwil tuet halte? Will s'Reiseleiter-Ehepaar ä Überraschig wott ischalte. Si händ wie scho mängisch ä kei Müeh gschoche, dä Wandertag mit eme extra Mümpfli underbroche. Inere alte heimelige Wirtshuusstube sitzt mer, uf jede Tisch en Königschueche git mer und scho fangt alles a mit schmoore, glie sind die Könige und au en Kaiser userkore. Will zu däm Staatsakt Glichberächtigung au ghört wird d'Trudi zu der Kaiserin der Nation gekrönt. Dä roti Purpurmantel wird jetzt ihre über d'Achsle gleit, s'Wappe vom Stammsitz Ulmann under ihrem Hals sich zeigt. Rychsöpfel und Zepter ghöret au zur Krönig, jetzt wallt blaus Bluet i der Stube ganz ghörig. Nur d'Staatskarrosse, die hät sich nid zeigt, d'Uniform für d'Fuehme sind nid z'finde gsi leider. So isch dä ganz Tross uf Aadorf gloffe, ohni Verspötig am Bahnhof iitroffe. Will dä Geischt vo der Zyt will, au i König und Kaiserhüüser spare sind die höche Tier mit Gefolge nur Zweitklass gfare. Au äso sind Monarche wie's Gsindel in Rättschte a cho. Jedes hät dä gmüetliche Tag in Alltag hei gno. Drum möcht niemert vo eus underlah für all die Bemühige wo Rita und Ueli händ gha hätzlich danke für die Gmeinschaft stiftendi Heiterkeit s'hät sich als Gmeinschaft zu dä Wanderlüüt zeigt. Derbi gspühre dörfe, so gaht s'Läbe nid eitönig verby, hätzliche Dank für die bsundere Pünktli ufs I.

Nelly Sigg

## Der Förster berichtet

Sie halten die neuste ez in den Händen, dies eine Woche nach dem Abstimmungswochenende vom 20. Februar. Zwei Wochen früher war Redaktionsschluss: Zum Zeitpunkt des Entstehens dieser Zeilen kenne ich den Ausgang der Abstimmung also nicht.

Schon geraume Zeit habe ich versucht, Ihnen als Lesern und Steuerzahlern, ein Ja zum Einbau einer Schnitzelheizung schmackhaft zu machen. Alle Argumente sprechen dafür, einzig die Kosten sprechen vordergründig dagegen.

Nun, Sie haben Ihre Entscheidung zur Urne getragen – ich lasse mich überraschen oder enttäuschen. Wie das Resultat auch ausgefallen ist, ich danke Ihnen, dass Sie den Weg zur Urne gewagt haben.



Sonnenstrahlen durch den Wald sollen Optimismus ausstrahlen. Die Zukunft des Waldes und seiner Pflege hängt stark von der Ertragslage der Forstbetriebe und Waldbesitzer ab.

Nach anfänglich flauem Beginn im Herbst hat sich der Holzmarkt stark belebt. Die Zeichen stehen besser als vor einem Jahr. Am Horizont beginnen sich die düsteren Wolken der Rezession zu lichten. Das macht manchem Unternehmer Mut. Wer Mut hat, gehört zu den Optimisten, und nur diese sind Baumeister der Zukunft.

Der Absatz für die meisten Sortimente ist gut bis sehr gut. Die Preise entsprechen allerdings dem, was der Holzmarkt auf europäischem Niveau hergeben kann. Blickt man zurück, entdeckt man die heutigen Preise auf den Fakturen der Jahre um 1974 herum.

Warum ist das so? Das hat verschiedene Gründe.

Rohstoffe zum Nulltarif – eine der neusten Errungenschaften des modernen Grossgrundbesitzes. Das heisst, das letzte Wort ist eigentlich falsch. War früher der Grundbesitzer derjenige, welcher..., hat sich das gewandelt. Heute entscheidet und bestimmt, wer die Marktnähe besitzt, ein Grossverteiler zum Beispiel, oder eine Hol-

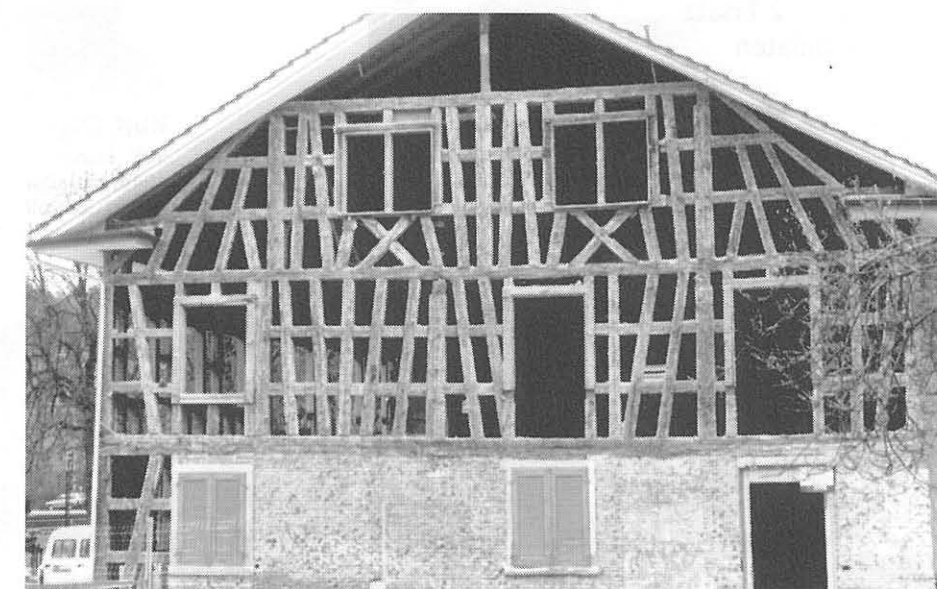
nes Ölfeldes) ist abhängig von einem funktionierenden Markt. Hat er einen Abnahmepartner, der den Markt steuern kann, ist er ausgeliefert.

In vielen mittelmässigen bis schlechten Sortimenten aus dem Wald steht uns ein mächtiger «Kunde» gegenüber – die HIAG-Gruppe.

Freie Marktwirtschaft bedeutet unter anderem auch, nicht mehr für ein Produkt zu bezahlen, als für den Erwerb desselben notwendig ist. Das ist für Industriegüter sicher richtig so, und Holz ist ein ebensolches.

Unser besseres Produkt aus dem Wald, das Holz um Häuser zu bauen, muss sich vielfach in der Konkurrenz mit dem Stahl messen. Jedes Material hat seine Vorzüge (es sei mir entschuldigt, dass ich meine, Holz sei heimeliger als Stahl) und sollte entsprechend verwendet werden. In unserer ökonomischen Denkweise wiegt aber das Fränkli meistens bedeutend mehr als alle anderen Überlegungen. Nun ist es eine Tatsache, dass die Stahlproduktion weltweit massiv subventioniert wird. Beginnend beim Kohlebergbau, über die Stahlhütten, zu den Walzwerken, ja sogar Exportbeiträge werden in den meisten Ländern aus öffentlichen Geldern zugesprochen. Müsste der Stahl seine sämtlichen Produktionskosten über den Kilopreis beim Endverbraucher geltend machen, wäre der Preis ziemlich genau doppelt so hoch. In einer unverfälschten Konkurrenz stünde Holz plötzlich wieder stark da.

(Fortsetzung S. 42)



Als Stahl noch seinen Preis hatte, waren solche Bauten nur mit Holz denkbar. In den sogenannten «Null-Energie-Häusern» kommt die Zimmermannskunst wieder voll zum Tragen – der Holzständerbau wurde in modernisierter Form neu entdeckt. (Sonne Rätterschen, April 1990)

# Gemeindewahlen erste Runde vom 13. März 1994 Kandidatenübersicht

## Gemeinderat

7 Sitze  
8 Kandidaten



**Margrith Bischofberger**  
FDP, bisher  
1954, Hausfrau  
kaufm. Angestellte



**Urs Krieg**  
SP, bisher,  
(neu als Präsident)  
1943, Stadtpolizei



**Martin Wagner**  
GVER, bisher  
1955, eidg. dipl.  
Schreinermeister



**Esther Bischof**  
SP, neu,  
(bisher Oberstufe)  
1958, Kulturing ETH



**Rolf Gehring**  
SVP, neu  
1968,  
Programmierer



**Christian Keller**  
FDP, neu,  
(bisher RPK)  
1956, eidg. dipl.  
Buchhalter



**Meinrad Schwarz**  
SVP, neu,  
(auch als Präsident/  
bisher Primarschule)  
1952, Bauing. HTL/STV



**Erhard Staub**  
SVP, neu  
1939, Kantonspolizist

## Rechnungs- prüfungs- kommission

5 Sitze  
6 Kandidaten



**Rosmarie Gerth**  
FDP, neu  
1952, Handarbeits-  
lehrerin



**Thomas Hobi**  
Parteilos/SP, neu,  
(auch als Präsident)  
1961, dipl. Informatiker ETH



**Margrit Leuenberger**  
FDP, neu  
1946, Liegenschafts-  
verwalterin



**Trude Piller**  
SVP/GVER, neu,  
(auch als Präsidentin)  
1943, Treuhänderin



**Christoph Rieder**  
SVP, neu,  
(bisher Primarschule),  
1950, dipl. Betriebs-  
ökonom HWV



**Piero Vecchi**  
SP, neu  
1956, Bankangestellter

## Steuer- kommission

2 Sitze + 2 Ersatz  
5 Kandidaten



**Walter Dönni**  
SVP, bisher  
1943, Handels-  
vertreter



**Kurt Ott**  
SVP, bisher  
1944, dipl. Buch-  
halter/Controller



**Gottfried Tobler**  
GVER, bisher  
1941, Schreinermeister



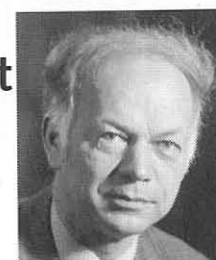
**Alfons Witzig**  
SP, bisher  
1925, Kaufmann



**Alfons Bachmann**  
SP, neu  
1933, Kontrolleur

## Verwaltungsrat Sparkasse

5 Sitze  
5 Kandidaten



**Alfred Frohofer**  
SVP, bisher Präsident  
1931, Liegenschaftsverwalter



**Alois Arnet**  
FDP, bisher  
1942, Bankkaufmann



**Rudolf Hähni**  
SP, bisher  
1941, Pressechef  
Stadtpolizei



**Robert Ott**  
SVP, bisher  
1948, Gärtnermeister



**Ernst Schwarz**  
FDP, bisher  
1946, Kaufmann

## Gemeindeammann und Betriebs- beamte

1 Sitz  
1 Kandidatin



**Heidi Rufer**  
Parteilos/SP, bisher  
1954, Betriebs-  
beamtin

# Gemeindewahlen zweite Runde vom 17. April 1994 Kandidatenübersicht

## Oberstufen- schulpflege

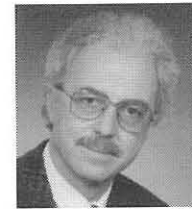
7 Sitze  
7 Kandidaten



**Brigitta Hochstrasser**  
Parteilos, Schlatt, bisher 1955, Hausfrau, dipl. Krankenschwester



**Ursula Schönbacher**  
SVP/GVER, bisher, (neu als Präsidentin) 1958, Handarbeitslehrerin



**Daniel Wetli**  
SVP/GVER, bisher 1945, Bauing. HTL/STV



**Andreas Leutenegger**  
FDP, neu 1952, Masch. Ing. HTL



**Karl Lüönd**  
FDP, neu 1945, Chefredaktor



**Heinz Lüscher**  
SP, neu, (auch als Präsident) 1937, Masch. Ing. HTL



**Andi Meier**  
Parteilos/SP, neu 1964, Sozialpädagoge

## Primarschul- pflege

7 Sitze  
7 Kandidaten



**Peter Hoppler**  
FDP, bisher, (neu als Präsident) 1945, Geschäftsführer



**Bruno Zehnder**  
FDP, bisher 1952, Geschäftsleiter



**Regina Alfieri**  
SVP, neu 1952, Hausfrau



**Käthi Schneider**  
SP, neu 1952, Krankenschwester



**Ruth Schuler**  
SP, neu 1955, Hausfrau



**Doris Schwarz**  
SVP, neu, 1955, Hausfrau/Kindergärtnerin



**Eveline Zehnder**  
FDP, neu 1967, Hausfrau/Damenschneiderin

## Gesundheits- behörde

6 Sitze  
6 Kandidaten



**Rolf Piatti**  
SP, bisher 1944, Chefmonteur



**Edwin Schuppisser**  
SVP, bisher 1949, Landwirt



**Beatrice Sommer**  
SVP, bisher 1948, Krankenschwester/Sekretärin



**Kurt Bantle**  
FDP, neu 1945, Dr. med. dent. Zahnarzt



**Margrit Eschle**  
FDP, neu 1935, Hausfrau/Sekretärin



**Manuela Schneider Weisskopf**  
SP, neu 1956, Biologin

## Fürsorge- und Vormundschafts- behörde

4 Sitze  
5 Kandidaten



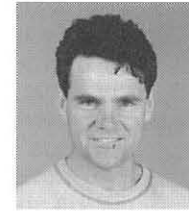
**Heidi Fahrni**  
FDP, bisher, 1948, Hausfrau/kfm. Angestellte



**Heidi Piatti**  
SP, bisher 1950, Hausfrau



**Dorothea Hess**  
FDP, neu 1946, Hausfrau/Sekretärin



**Bernhard Kaufmann**  
SP, neu 1955, Landwirt



**Brigitta Schafroth**  
SVP, neu 1946, Hausfrau

## Reformierte Kirchenpflege

7 Sitze  
7 Kandidaten



**Isabella Biedermann**  
FDP, bisher Präsidentin 1940, Hausfrau



**Alice Waldvogel**  
SVP, bisher 1926, Hausfrau/kaufm. Angestellte



**Verena Fink**  
FDP, neu 1932, lic. oec. wissenschaftl. Adjunktin



**Marion Kleiner**  
Parteilos/SP, neu 1956, Systemprogrammieren EDV



**René Meier**  
FDP, neu 1943, Aussendienst-Mitarbeiter



**Hans-Peter Ribl**  
SP, neu 1951, PTT-Beamter



**Fritz Rottermann**  
SVP, neu 1930, Kaufmann

# WO MÖGLICH HOLZ!

Holz wird durch unsere Wälder sehr umweltfreundlich produziert, das ist auf der ganzen Welt ausnahmslos so. In der Gewinnung sind aber beträchtliche Unterschiede vorhanden. Wir Schweizer bilden uns ein, den Wald sehr naturnah zu bewirtschaften – eine Behauptung, zu der ich bedingungslos stehe.

Der immergrüne Laubwald in den Tropen wird ausgebeutet und dabei grossflächig zerstört. In den Medien wird darüber oft berichtet.

Weniger bekannt ist jedoch, dass in Kanada, in Skandinavien und in den ehemaligen Ostblockländern meist grossflächiger Kahlschlag betrieben wird, um das Holz zu ernten. Diese Bewirtschaftungsmethode ist wegen ihrer ungünstigen Auswirkungen auf die Natur und den Fortbestand des Waldes im bereits einhundert Jahre alten Forstgesetz der Schweiz verboten.

Während die nordischen Länder diese Flächen doch mehrheitlich wieder aufforsten, geschieht dies je weiter östlich, umso weniger! Aus dem Norden kommen vor allem Fertig- und Halbfertigprodukte, die unter weniger strengen (bis gar keinen!) Umweltbedingungen hergestellt worden sind. So rühren ein Teil der Probleme der Bibergruppe (Papier-Erzeugnisse) aus dem harten Konkurrenzkampf mit den Nordländern. Aus dem Osten kommen unverarbeitete Baumstämme und bedrängen unseren Rundholzmarkt. Gewieft Händler gelangen zum Teil über Kompensationsgeschäfte (Warentausch) zu Preisen an das Holz, die unter 50 % der Unserigen liegen. Der Transport, z.B. von Polen, kostet bis zur Schweizergrenze etwa gleichviel, wie von da zum Standort des Verarbeiters in der Schweiz. Unser Glück ist allerdings, dass die Zuverlässigkeit in den sozia-

listischen Jahrzehnten total verkümmert ist. So warten einige Importeure noch immer auf ihr vorfinanziertes Holz!

Japan ist eines der Länder, mit dem grössten Holzverbrauch pro Kopf der Bevölkerung. Zu den andauernden Normalisierungen der politischen Verhältnisse mit Russland gehört auch das Aufblühen der Handelsbeziehungen. Stillte Japan bis vor kurzem Teile seines Holzhungers in Kanada und Skandinavien (nebst enorm viel Tropenholz), deckt es sich heute vor allem in Russland ein. Dies verschärft natürlich die Suche der ehemaligen Handelspartner aus unserem Norden nach neuen Absatzkanälen.

Ein Lichtblick ist derzeit in der Bundesversammlung in Beratung: die Deklaration der Herkunft. So wie bei Konserven, Werkzeugen, Maschinen, usw. seit längerer Zeit üblich, müsste das Ursprungsland angegeben

werden. Ist dies einmal Wirklichkeit, kann der Kunde auf Holz oder ein Holzprodukt verzichten, welches aus einem Land stammt, das seine Wälder nicht nachhaltig und schonend bewirtschaftet. Gerade sogenannte Entwicklungsländer, die eine pflegliche Forstwirtschaft betreiben, werden daher nicht bestraft, wie wenn Tropenholz generell geächtet würde – eine wichtige Massnahme zur Entwicklungshilfe!

Holz ist in Anbetracht dieser weltweiten Verflechtungen sicher ein Industrieprodukt. Trotzdem tun wir gut daran, nie zu vergessen, dass Holz auch ein Naturprodukt ist, welches uns als Lebewesen bereits enorm viele unentgeltliche, aber auch unentbehrliche Leistungen erbringt!

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnau



Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

## 1. bis 5. März 10% Rabatt auf

- Blumenerde
- Aussaaterde
- Geranienerde
- Universalerde
- Ricoter ohne Torf

## Neu ab März:

Gemüsesetzlinge und Topfpflanzen

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8-12, Sa 8-11, Di+Fr 16-18 Uhr  
Mo, Mi, Do Nachmittag geschlossen

## TV-Abendunterhaltung 1994

Mitte Sommer kam der Präsident des TV Rätterschen auf mich zu, ob ich das Präsidium des OKs für die Abendunterhaltung 94 übernehmen würde. Ohne grösseres Zögern nahm ich die vielversprechende Aufgabe an. Es dauerte ja noch über ein halbes Jahr bis zu diesem Anlass. Kaum hatte die erste Leitersitzung stattgefunden, begann das grosse Üben. Die einen stellten seltsame Geräte auf, die anderen «hoppsten» auf grossen Ballons hin und her und die dritten übten provokative Bewegungen. Ein reger Betrieb in allen Turnstunden. Auch im Theater fanden die Blicke immer öfters den «verliebten» Partner und nicht mehr den Regisseur.

Kaum hatten die Vorbereitungen begonnen, stand der Vorverkauf vor der Tür. Zu unserem Erstaunen fanden die Eintrittsbillete einen reissenden Absatz. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der organisierenden Vereine bei all den Leuten entschuldigen, welche keine Eintrittsbillete mehr erhalten haben. Wir hoffen, dass wir Sie trotzdem im nächsten Jahr an unserer Abendunterhaltung begrüssen dürfen.

Langsam begannen die Nerven zu flattern. Haben wir nichts vergessen? Die Hauptprobe brachte noch einige Mängel zum Vorschein, welche wir in den nächsten zwei Tagen ausmerzen konnten. Nun war es soweit; die Nachmittagsvorstellung begann. Die Vereinspräsidenten des TV und des DTV hielten die Ansprache. Die Sache lief ein wenig harzig über die Bühne. Trotzdem waren wir mit der ersten Vorstellung zufrieden. Nochmals eine kurze Besprechung mit den Verantwortlichen. Unterdessen richteten unsere Kollegen die Halle für die grosse Show wieder her.

Samstagabend, 20.00 Uhr, noch immer strömen Leute in die Halle rein. Die Jugendriegler sind fast nicht mehr zu bändigen. Ich spreche mich nochmals mit dem Bühnen- und dem Lichtchef ab. Ich gebe das o.k. für den Beginn. Alles läuft ausgezeichnet. Die Damenriege darf eine Zugabe zeigen. Was ist passiert? Die Musik läuft, aber der Vorhang ist nur halb geöffnet. Das Vorhangseil ist aus der Rolle gesprungen. Dieser lässt sich nicht mehr öffnen oder schliessen. Die kleine Panne wird vom Publikum mit einem Lacher quittiert. Die Unterhaltung verläuft wie geplant bis zum Finale, bei welchem sich alle Akteure nochmals beim Publikum präsentieren. In der Pause verkaufen wir unsere Lose der Tombola. Bei den super Preisen ist die Kauflust der Besucher sehr hoch. Nach kurzer Zeit sind die Lose weg. Jetzt noch das Theater. Hält die Stimme von *Jacqueline*, welche am Mittag schon mit starker Heiserkeit kämpfte? Meine Sorgen waren umsonst. Mit Bravour spielen unsere Laienschauspieler das Stück

und ernten auch dementsprechenden Applaus. Ein wenig müde, aber sehr zufrieden stehe ich hinter der Bühne. Ich hoffe, den Zuschauern hat es auch so viel Spass gemacht wie mir.

Nun, die Abendunterhaltung ist vorbei. Ich möchte nochmals allen Gönnern für die tollen Preise, allen Akteuren für ihre Darbietungen, allen Helferinnen und Helfern für die Stunden mühsamer Arbeit, allen Leiterinnen und Leitern für die super Nummern und nicht zuletzt meinen Kollegen vom OK für ihren tollen Einsatz herzlich danken. Auch danken möchte ich der Abwartfamilie *Zürcher*, welche uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

In einem Jahr ist wieder Abendunterhaltung. Schon bald beginnen die ersten Vorbereitungen. Es wäre eine Freude, wenn wir Sie an unserer Unterhaltung im 1995 begrüssen dürfen. Bis dann!

Der OK Präsident  
Martin Koblet

**Mech. Reparaturen & Service**  
Blatter & Zanivan  
Verkauf & Vertretung

Im Halbliacker 5, Rümikon, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 27 50, Fax 052/36 27 62

Jetzt ist es Zeit für einen

## RASENMÄHER-SERVICE

Wir erledigen für jeden Hand-, Benzin- und Elektromäher für SIE den Winterservice.

Wir verfügen über eine grosse Werkstatt mit vielen Ersatzteilen.

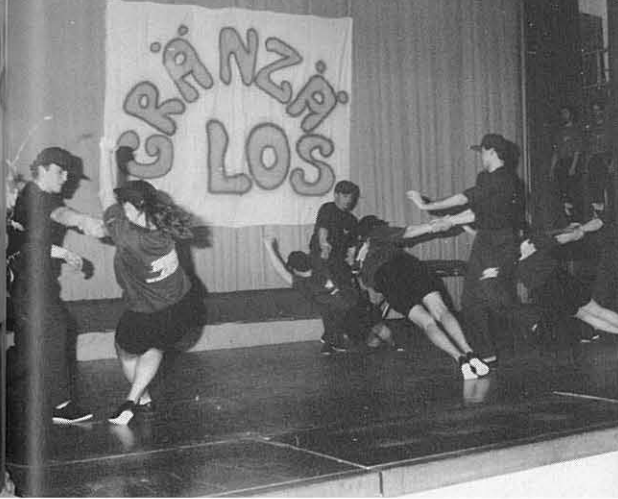
• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

# Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74



TV-Abend-  
unterhaltung 1994



**Preisgewinner Wettbewerb Waldrundgang**



Die Preisgewinner des Wettbewerbs vom Waldumgang vom 23. Oktober: v.l. Gertrud Ulmann, Max Wiesendanger, Roger Baltensperger, Madeleine Beutler, Heinz Baltensperger, Trudi Baltensperger.



**Auslaufmodelle noch günstiger!**

**Servicearbeiten**

für Ski und Snowboard auf modernsten Maschinen

**Rümikon – Winterthur**

im Halbiacker 7  
Gewerbehau Eulach  
Tel. 052 36 15 51

Öffnungszeiten:  
Wintersaison bis April:  
Montag bis Freitag:  
9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag: 8 bis 16 Uhr

**Entlassung aus der Wehrpflicht**

Donnerstag, 9. Dezember 1993

Für die einen ist dieser letzte militärische «Vatertag» eine längst überfällige Pflichtübung, für die andern ein Anlass, der die 30 Jahre Dienstpflicht währschaft und gediegen abschliesst.

Die zwölf «43er» aus Elsau waren demnach wohl eher der zweiten Gruppe zuzuordnen.

In gemütlicher Tischrunde – und ausgerechnet noch am 1. August – kam der Gedanke auf, die Jahrgänge aus der Gemeinde könnten diesen Tag irgendwie gemeinsam planen und verbringen. Die Liste des Sektionschefs zeigte ein recht seltenes Bild, denn mit den abtretenden Kameraden hätten wir für den einen Tag mühelos eine richtige «Mini-Kp» aufstellen können:

- Fw Schmid Alfred
- Uem Grf Hensch Roman
- Four Erzinger Hans
- Füs Affentranger Balz
- Füs Wm Meng Rolf
- Ls Sdt Huber Willi
- Kü-Chef Kpl Schoch Armin
- Füs Rechsteiner Emil
- Tamb Gfr Kundert Ruedi
- Flab Kan Trachsel Armin
- Füs Gfr Eichenberger Peter
- Füs Walser Oskar

Feldweibel und Fourier nahmen sich der Sache – wie aus früheren Diensten ja bestens geübt – an und erliesen einen letzten Tagesbefehl. Dieser begann mit dem gemeinsamen Zmorge-Kafi im «Bännebrett» und

führte uns durch den ganz offiziellen Teil des vom Kreiskdo muster-gültig gestalteten Tages. Im Anschluss an das Mittagessen kam unser **Tamb Gfr Ruedi Kundert** noch zu ganz besonderer Ehre, feierte er doch genau an diesem Tag seinen 50. Geburtstag!

Der weitere Verlauf lag nun wieder in unserer Hand. **Hansueli Sommer** erwartete uns vor dem «Strauss» mit seinem Pferdewagen, und – von etlichen Schaulustigen schmunzelnd beobachtet – bestiegen wir das Gefährt, wobei man uns offenbar anmerkte, dass die Fahrt nicht auf direktem Wege nach Hause führen konnte. Da die Pferde just in der Nähe der «Mühle» Hegi eine Stärkung nötig hatten, blieb uns nichts anderes übrig, als die gemütliche Fahrt dort für einige Zeit zu unterbrechen. Im Schein der Fuhrwerkslampe näherten wir uns schliesslich auf recht abenteuerlichem Weg der «Sonne» Räterschen, wo wir uns von unserem Kutscher Hansueli verabschiedeten.

Das von der Gemeinde offerierte Nachtessen bildete vorerst den nächsten und letzten Programmpunkt unseres Tagesbefehls. In und vor der «Sonne» klang schliesslich – im wahrsten Sinne des Wortes – ein denkwürdiger Tag aus. Bei den Anwohnern möchten wir uns auf diesem Wege nachträglich noch für die nachmittäglichen Trommelwirbel in der Gartenwirtschaft entschuldigen.

Hans Erzinger



**Bilder und Musik aus Böhmen**

Anlässlich des Besuches einer tschechischen Politikerdelegation in Elsau im vergangenen Jahr wurde die Idee aufgeworfen, sich nicht nur dem politischen sondern auch dem kulturellen Leben Tschechiens anzunehmen. Dieser Gedanke wurde von der Politischen Gemeinde nun zu einer zweiseitigen Veranstaltung weiterentwickelt, in deren Mittelpunkt die Musik tschechischer Komponisten steht. Als Einstimmung zu einem Klavierabend am 21. Januar wurden am Mittwoch davor mit einem Diavortrag Streifzüge durch die böhmischen Wälder unternommen.

(mk) Die Schönheiten der Böhmisches Landschaft werden von Reisenden immer wieder in den höchsten Tönen gelobt. Nicht von ungefähr; das waldreiche Gebiet eignet sich hervorragend zum Wandern und erhält durch seine idyllischen Städte und die zahllosen Burgen und Schlösser ein romantisches Flair. In den Sieb-

zigerjahren bewunderte Gemeindegemeinschafter **Josef Winteler** erstmals die landschaftlichen Schönheiten Böhmens. Allerdings nur aus der Ferne, aus dem österreichischen Grenzgebiet. Der eiserne Vorhang mit seinen trostlosen Befestigungen verhin-derte einen einfachen Besuch des Landes. Nach der Grenzöffnung nutzte



Markplatz von Ceské Budejovice



Teichlandschaft bei Trebon

Winteler deshalb die Gunst der Stunde zu einem ausgedehnten Besuch der böhmischen Landschaft.

Das «Herz Europas» – wie Böhmen in seiner wechselvollen Geschichte auch genannt wurde – hat neben berühmten Komponisten noch andere, nicht weniger bekannte Söhne: Die Schriftsteller Adalbert Stifter und Franz Kafka wurden in Böhmen geboren, und auch die liechtensteinische Fürstenfamilie hat Vorfahren aus Böhmen und Mähren. Die wichtigste Handelsstadt Süd-Böhmens, Ceské Budejovice, hat durch etwas anderes Weltruhm erlangt: Der deutsche Name dieses Ortes, Budweis, ist wohl jedem Biertrinker geläufig. Die lange Tradition des Bierbrauens konnten sich die Zuhörer am Bild einer seit 1379 bestehenden Brauerei in der Stadt Trebon vor Augen führen. Der Reiz von Budweis beschränkt sich allerdings nicht aufs Bier; der grosse Marktplatz wird von malerischen Häuserzeilen umrahmt, unter deren Arkaden sich eine bunte Mischung aus Marktfahrern und -besuchern, Strassenkünstlern und Touristen findet. Einen Geheimtip für Budweis-Besucher lieferte Josef Winteler gleich mit: Das Essen im Hotel «Zwan» sei für Gaumen und Geldbörse ein durchwegs positives Erlebnis.

Im Laufe mehrerer Jahrhunderte errichteten Fürsten und Vögte zahlreiche Burgen und Schlösser zwischen den endlosen böhmischen Wäldern. Die Spanne reicht von mächtigen Trutzburgen über befestigte Städte bis hin zu verspielten Lustschlössern. Der Hradschin, die Prager Burg, ist im Verlauf von über 1000 Jahren in den verschiedensten Stilrichtungen immer wieder erweitert worden. In diesem beeindruckenden Komplex hat auch der tschechische Staatspräsident seinen Amtssitz. Angeregt durch den Prachtbau kommt die Hoffnung auf, es gelinge der neuen Regierung, die hier sichtbare Stabilität und Beständigkeit auch in der heranwachsenden Demokratie zu verankern.

Fotos: Josef Winteler



**Winterthurer Klaviertrio**

**Konzert am 21. Januar**

Susy Lüthy, Klavier  
Nicolaos Ormanlidis, Violine  
Doris Maria Sigrist, Violoncello

**Bedrich Smetana** (1824–1884)  
Klaviertrio in g-Moll, op. 15  
komponiert 1855

Moderato assai  
Allegro, ma non agitato  
Finale: Presto

**Petr Eben** (geb. 1929)

Klaviertrio  
komponiert 1986

Drammatico  
Andante con espressione  
Lento, Allegro risoluto  
Agitato

**Antonín Dvorák** (1841–1904)

Klaviertrio Nr. 3 in f-Moll, op. 65  
komponiert 1883

Allegro ma non troppo  
Allegretto grazioso  
Poco adagio  
Finale: Allegro con brio

Mit diesen drei Stücken entführte uns das Klaviertrio nach Böhmen und Mähren. Wunderschöne kraftvolle und sanft gespielte Musik.

Mir persönlich gefallen diese gemütvollen Stücke von Smetana und Dvorák, ich kann dazu die Augen schliessen und mich von der Musik tragen lassen.

Das Klaviertrio wählt für seine Aufführungen immer auch weniger bekannte, moderne Stücke aus. So der mittlere Teil des Abends. Wer diese Art Musik besonders schätzt, kam voll auf seine Rechnung.

Herzlichen Dank der Organisatorin **Margrith Bischofberger**. Ich hoffe, dass trotz der kleinen Zuhörerschaft bald wieder ein Konzert von dieser Art in Elsau erklingen wird.

Marianne Magro

**Elternbildung**

Das neue Kursprogramm für das Jahr 1994 enthält wiederum eine Palette von interessanten Kursangeboten. Nutzen auch Sie dieses Angebot:

**Erziehungsgesprächsabende**

- 11. April: Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen ausserhalb des Elternhauses. Sind Regeln notwendig?
- 6. Juni: «Moralische und ethische Erziehung»
- 5. September: Esskulturen in der Familie
- 7. November: Gewalt unter Kindern und Jugendlichen

Leitung: Christina Diday, Peter Angst  
Zeit: 20–22 Uhr  
Ort: Jugendsekretariat, Winterthur  
Kosten: Fr. 10.– pro Person und Abend  
Anmeldung: bis 7 Tage vor dem jeweiligen Gesprächsabend

**Fernsehen: Segen oder Fluch?**

Der Abend richtet sich an alle Eltern und Erzieher, die ihr gewohntes Fernsehverhalten überprüfen wollen und ihrem Kind einen möglichst positiven Umgang mit dem Medium Fernsehen lehren wollen.

Leitung: Peter Angst  
Datum: 16. März, 20–22 Uhr  
Ort: Jugendsekretariat, Winterthur  
Kosten: Fr. 10.– pro Person  
Anmeldung: bis 7. März

**Brücken bauen zwischen den Generationen**

Kurs für Grosseltern und Eltern. Was wünschen und erwarten Eltern von Grosseltern – und umgekehrt?

An vier Abenden werden sich Grosseltern und Eltern begegnen, um Erfahrungen auszutauschen, über Fragen und Ideen zu diskutieren, sich gegenseitig zu ermutigen, Vorurteile abzubauen und in Gesprächen und Übungen neue Möglichkeiten und Standpunkte zu finden. Am fünften Abend wird der Kurs mit einem gemeinsamen, improvisierten Nachtessen abgeschlossen.

Leitung: Ulla Hintermüller, Verena Würzler  
Datum: 6./13./20./27. Sept./4. Okt.  
Zeit: 20–22 Uhr

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur  
Kosten: Fr. 50.– pro Person  
Anmeldung: bis 25. August

**Ablösen – Loslassen**

Fragen rund um das Thema Ablösung Eltern–Jugendliche und die Suche nach neuen Lebensinhalten sollen erörtert werden.

Leitung: Peter Angst  
Datum: 14. September,  
Zeit: 20–22 Uhr  
Ort: Jugendsekretariat, Winterthur  
Kosten: Fr. 10.– pro Person  
Anmeldung: bis 5. September

**Mutterschaft und Berufstätigkeit**

Neben Informationen zu Institutionen und rechtlichen Möglichkeiten, sollen Mütter, die arbeiten oder arbeiten wollen, ihre Erfahrungen austauschen und evtl. über Alternativen diskutieren können.

Leitung: Yvonne Hänni, Franziska Guntern  
Datum: 2. November,  
Zeit: 20–22 Uhr  
Ort: Jugendsekretariat, Winterthur  
Kosten: Fr. 10.– pro Person  
Anmeldung: bis 17. Oktober

**Mutter-Kind-Ferien**

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land wird auch im Jahr 1994 Ferien für Mütter mit Kleinkindern organisieren. Diese Woche soll Gelegenheit bieten zum Ausspannen, Spielen, Wandern, einander Kennenlernen...

**Vater-Kind-Wochenende**

Väter mit ihren Kindern haben ein Wochenende Zeit (29. April bis 1. Mai, Freitag bis Sonntag Nachmittag), für gemeinsame Erlebnisse, zum Spielen, zum Basteln, zum Spazieren und vieles mehr.

Für genauere Informationen beachten Sie bitte die Ausschreibung oder wenden Sie sich ans Jugendsekretariat Winterthur-Land, Abteilung Kleinkinderberatung.

Anmeldung und Auskünfte:  
Jugendsekretariat Winterthur-Land  
Franziska Guntern  
Hermann-Götz-Str. 26  
8400 Winterthur,  
Tel. 052/212 15 21

**Konzert des Kirchenchors stösst auf Begeisterung!**

Nicht nur bis auf den letzten Platz gefüllt war das Hettlinger Konzert des Kirchenchores Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau Mitte Dezember des vergangenen Jahres. Während die Aufführung in Rickenbach gerade vollbelegt war, war der Andrang in der reformierten Kirche Hettlingen derart gross, dass über fünfzig Interessenten keinen Platz mehr fanden. Um bei den Gönnern des Chores, die sich unter den Abgewiesenen befanden, diesem Wertmühsal entgegenzusetzen, hat der Kirchenchor seiner gesamten Gönnerschaft inzwischen einen Live-Mitschnitt des Konzerts auf Kassette zugestellt. Aber auch für alle anderen hält der Chor

sein Versprechen, das Konzert nochmals in Hettlingen zu geben. Der Fahrplan sieht wie folgt aus:

Samstag, 23. April, 20 Uhr  
Reformierte Kirche Dinhard  
Sonntag, 24. April, 14 Uhr  
Reformierte Kirche Hettlingen  
Sonntag, 24. April, 17.30 Uhr  
Mehrzweckhalle Elsau

Das Elsauer Konzert ist bewusst in die Mehrzweckhalle des Schulhauses verlegt worden, um sicher zu gehen, dass an diesem Wochenende wirklich niemand ohne Konzertbesuch nach Hause gehen muss. Das Programm verspricht mit einigen neuen Werken von Bach, Händel und

Margrit Liechti

**KIRCHENCHOR RICKENBACH-SEUZACH-WIESENDANGEN-ELSAU**



**CHORKONZERT**

**CANTILENA Kammerchor**

**CHORKONZERT**

Eine festliche Aufführung mit rund 100 Ausführenden

Es singen und musizieren:

- Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau
- Cantilena Kammerchor
- Streicherorchester der Böhmischen Philharmonie, Budweis, Tschechien
- Bläser und Perkussion ad hoc
- The Wild River Jazzband
- Regula Suter Ciampi, Orgel
- Roland Stoll, Pauken

Leitung:  
Trevor J. Roling

**Samstag, 23. April, 20.00 Uhr,  
Reformierte Kirche Dinhard**

**Sonntag, 24. April, 14.00 Uhr,  
Reformierte Kirche Hettlingen**

**Sonntag, 24. April, 17.30 Uhr,  
Mehrzweckhalle Elsau**

**Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten**

- Gott ist mein Ruhm G.F. Händel  
für Chor, Orchester und Orgel
- Kirchensonate in A-dur, KV 225 W. A. Mozart  
für Streicherorchester und Orgel
- Ich will den Namen Gottes loben J.S. Bach  
für Chor, Orchester und Orgel
- Kirchensonate in F-dur, KV 224 W. A. Mozart  
für Streicherorchester und Orgel
- Missa Loretta, Messe Op. 3 Adalbert Rihovsky  
für Chor, Orchester und Orgel
- Jubilata Deo J.C. Aiblinger  
Motette für fünfstimmigen Chor
- Le Baylère arr. Goff Richards  
Hirtenlied aus der Auvergne für siebenstimmigen Chor
- Swing low, sweet chariot arr. T. J. Roling  
Negro Spiritual für achtstimmigen Chor und Jazzband
- Nobody knows the trouble I've seen arr. T. J. Roling  
Negro Spiritual für achtstimmigen Chor und Jazzband
- Go down, Moses arr. T. J. Roling  
Negro Spiritual für achtstimmigen Chor und Jazzband
- Klänge der Freude Edward Elgar  
für Chor, Orchester und Orgel

**Elsauer  
Jassmeisterschaft**

**Erfolgreiche Jassnachmittage**  
Zögernd kamen sie, aber sie kamen: die Anmeldungen zum Jassen. – Und zwar traf der grösste Teil erst nach Anmeldeschluss ein. Am 8. Januar nahmen dann vier Jasserinnen und 31 Jasser die Meisterschaft in Angriff. Nach dem Final vom 22. Januar präsentierte sich die Rangliste wie folgt:

**1. Vorrunde**  
Frauen: Rosmarie Meyer  
Männer: Heinrich Aus-der-Au

**2. Vorrunde**  
Frauen: Rosmarie Meyer  
Männer: Toni Ramer

**Finalrunde:**  
Frauen: Rosmarie Graf  
Männer: Max Munderich

**Schlussrangliste:**  
1. **Toni Ramer** 8116 Pkt.  
2. **Josef Landa** 8088 Pkt.  
3. **Horst Gut** 7983 Pkt.

Dank zahlreicher Spenden, insbesondere acht Flaschen Schnasberger, drei handgemachten Kissens und vielem mehr, konnte jeder Teilnehmer eine gefüllte Tragtasche nach Hause nehmen.

An allen drei Jassnachmittagen herrschte gute Stimmung (auch keine Verletzten waren zu beklagen). Deshalb, und auch wegen des «Reingewinns» von Fr. 2.80, drängte sich eine Wiederholung der Elsauer Jassmeisterschaft geradezu auf. Die Jassmeisterschaft 1994/95 ist bereits angelaufen. Den detaillierten Spielplan erhalten Sie in den Restaurants Bännebrett, Frohsinn, Schäfli und Sonne. Die nächste Vorrunde findet am 12. März um 13.15 Uhr in der Sonne Rätterschen statt.

Alfons Witzig



Jassen erfordert Konzentration



Die besten Jasser Elsaus (v.l. Rang 2,1 und 3)

Fotos: mk

**Bibliothek /  
Frauenverein**

**Frauenzmenge**  
Mittwoch, 20. April  
8.30 Uhr in der Bibliothek Elsau, ab 9.30 Uhr erzählt **Frau Ottilia Grubenmann** aus ihrem Leben als Hebamme, dem Beruf, den die heute 77jährige Frau über ein halbes Jahrhundert ausgeübt hat und weiterhin ausübt.



**Anmeldung:**  
Für das Morgenessen bis 18. April bei **Ruth Scherrer**, Schauenbergstr. 12, Tel. 36 19 60 oder direkt in der Bibliothek.

**Für Behinderte oder nichtmobile Personen besteht ein Abholdienst.**  
Anmeldung bis 18. April bei **Marianne Magro**, Tel. 36 16 58.

Alle Frauen, auch Nichtmitglieder des Frauenvereins, sind herzlich willkommen.

Ruth Scherrer  
Marianne Magro

**Bibliothek**

**Jahresbericht 1993**  
3298 Besucher durften wir 1993 in unserer Bibliothek begrüßen. 8042 Medien wurden ausgeliehen. Zu diesen erfreulichen Zahlen trägt sicher auch der aktuelle Bücher- und CD-Bestand bei. Dass unsere Bibliothek auch eine beliebte Stätte der Begegnung geworden ist, beweisen die verschiedenen Veranstaltungen wie «Frauen-Zmorgen», Senioren-Nachmittag, Märlistunden und nicht zuletzt die spontanen Plauderstündchen der jungen Mütter, die sich ungestört unterhalten können, während ihre Kleinen sich am Büchertrog verweilen.

**Veranstaltungen**  
• **René Gerth** besuchte uns mit seiner Klasse, um seinen Schülern einen Überblick über unser Angebot zu vermitteln. Ein Wettbewerb ermunterte sie, sich im Katalog zurechtzufinden.  
• Die beliebten Märlistunden in den Herbst- und Wintermonaten zogen sechs Mal eine begeisterte Zuhörerschaft an (20–40 Kinder)  
• **Freddy Lienhart**, der bekannte Kabarettist und Autor, stellte anlässlich einer Abendveranstaltung sein Buch «Heiteres» vor und begeisterte die Zuschauer mit vielen Kostproben aus seinem Repertoire.  
• **Ettore Cella** erzählte aus seinem Leben und Schaffen vor 40 Senioren, die einen gemütlichen Nachmittag bei «Kaffee und Gipfeli» in der Bibliothek verbrachten.  
• Auf reges Interesse stiess ein «Frauen-Zmorge» mit der Referentin von der Frauenzentrale Winterthur, Frau

Dr. E. Soutter, zum Thema «Ehe- und Erbrecht».  
• Um unsere Leser etwas intensiver über unseren neuen Bücherbestand zu informieren und die ausgeschiedenen Bücher an die Frau oder den Mann zu bringen, organisierten wir einen Tag der offenen Tür.  
• **Frau Heidi Witzig**, Historikerin und Autorin des Buches «Die aufmüpfigen Weiber», referierte anlässlich unseres traditionellen «Herbst-Frauenzmenge». Etwa 70 Frauen waren anwesend.

**Kurse und Tagungen**  
- Bezirkstagung in Gachnang  
- Besichtigung des Klosters Einsiedeln und der Stiftsbibliothek  
- Leiterinnentreffen in Neftenbach  
- «Neuheiten auf dem Büchermarkt» vorgestellt von Prof. Wilhelm in Neftenbach  
- Weiterbildungskurs über Bilderbücher und Belletristik in Zürich  
- Buchmesse im Tagungszentrum Boldern in Männedorf mit Adolf Muschg, Rosmarie Keller und Milena Moser

**Verschiedenes**  
Aus zeitlichen Gründen war es **Frau Ebnetter** vom Kindergarten Rätterschen leider ab Sommer nicht mehr möglich, ihre zweiwöchentlichen Besuche mit den Kindern in der Bibliothek durchzuführen. Wir bedauern das sehr, wurde doch die Freude an Büchern bei den Kindern geweckt und auch oft die Eltern zu einem Besuch in der Bibliothek animiert.

Zum Schluss möchten wir allen ganz herzlich danken, die sich für die Belange der Bibliothek einsetzten: unseren Kolleginnen, **Frau Clivio** und **Frau Strahm**, unserem Aktuar **Philipp Herter**, unserer Kommissionspräsidentin **Margrith Bischofberger**, für die gute Zusammenarbeit und dem Gemeinderat, der es ermöglichte, trotz Kürzung des kantonalen Förderbeitrages das Budget nicht zu kürzen.

**Medienbestand Ende 1993**

Sachbücher	1'492
Belletristik	1'530
Jugend- und Kinderbücher	2'001
CD	230
Zeitschriften	13
<b>Total</b>	<b>5'266</b>

Bücheranschaffungen 1993	274
CD-Anschaffungen	39

**Bücherausleihen**

	1992	1993
Sachbücher	1'256	1'051
Belletristik	1'888	1'997
Jugendbücher	2'073	1'700
Kinderbücher	2'336	2'139
CD	804	904
Zeitschriften	151	251
<b>Total</b>	<b>8'508</b>	<b>8'042</b>

Anzahl Besucher	3'334	3'298
-----------------	-------	-------

Dietlinde Brunner  
Ruth Scherrer

**Gschichte und Märli  
i de Bibliothek**

für alli Chind ab vier Jahr

Die letzte Märchenstunde des Winters 1993/1994

**23. März, 16–16.45 Uhr.**



**Ludothek Elsau**

**Spielnachmittag**

**(Neu)Gierig auf Spiele**

Wir spielen oft und spielen gern. Also war es keine Frage, am 12. Januar dem Ruf der Elsauer Ludothekfrauen zu folgen. Entgegen unserer Gewohnheit trafen wir frühzeitig im Kirchgemeindehaus ein und stockten gleich einmal:

Wo anfangen? Dutzende von Spielen lagen bereit. Entschlossen setzten wir uns an den nächstgelegenen Tisch. Kurz darauf war das gewählte Spiel von der «Fachfrau» erklärt: Die Zottelbären konnten durch den Bienenwald stolpern.

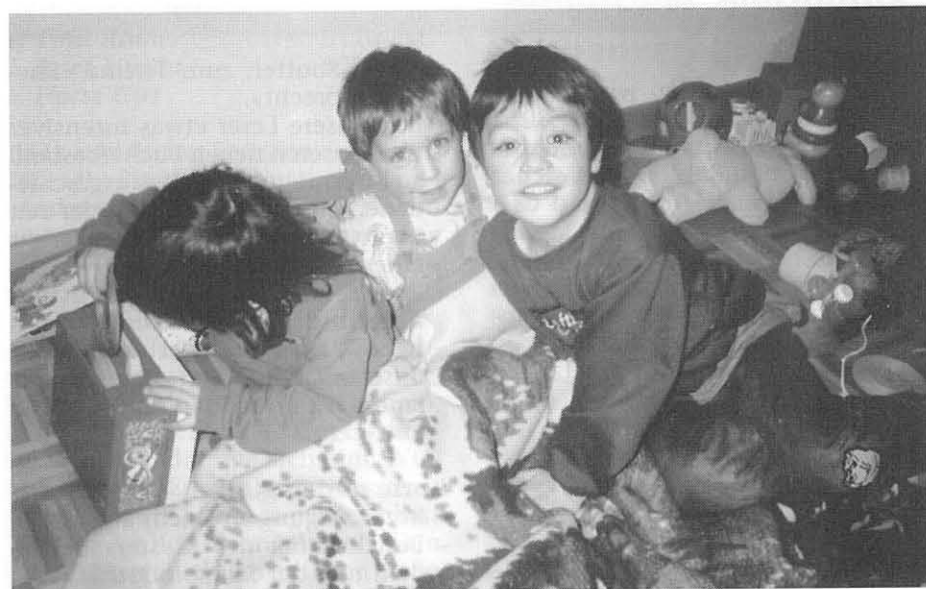
Bald herrschte im ganzen Saal emsiges Spiel-Treiben. Wild gewordene Schweine galoppierten um die Wette; ein wütender Bello vertrieb gefräßige Katzen vom Futternapf; Telefonstrippen verhedderten sich; einfallsreiche Nilpferde sausten eine Achterbahn hinunter; babylonische Türme wurden auf- und wieder abgebaut, und mittendrin liessen sie sich nicht stören, passende Bildpaare aufzudecken.

Die Kleinsten tummelten sich derweil zufrieden in der Spielecke.

Auch an das leibliche Wohl hatten die initiativen «Ludo»-Frauen gedacht. Der üppige Kuchentisch mit Trank-samen liess keinerlei Wünsche offen. Also wurden wir auch hier gefordert. Wer hat nur ein Stück Kuchen gegessen?

Kein Wunder, dass der Nachmittag wie im Flug verging. Als die letzte Holzlok ins Depot gefahren war, und alle schwarzen Hexen ihren Tanz beendet hatten, fand der gelungene Spielnachmittag – es wird hoffentlich nicht der letzte gewesen sein – seinen Abschluss. Vorübergehend etwas spielmüde trollten wir uns nach Hause, wo als Bettmümpfeli noch ein Quartett wartete – solange bis jeder mindestens einmal gewonnen hatte.

Elisabeth Lattmann



Die Kleinsten in der Spielecke



Beim Hexentanz ist Konzentration gefragt



Familien Spiele auch für die Jüngsten, aber nicht ohne genaue Spielregeln.

**Damenturnverein**

**!! neu, Seniorinnen, neu !!**

Unsere Riege «Seniorinnen» hat am 17. Februar gestartet. Wir wollen uns körperlich wie geistig fit halten und turnen in einer kleinen Gruppe aufgestellter ca. 45–65 jähriger Frauen. In **Vreni Erzinger** und **Ursi Kessler** haben wir zwei erfahrene und engagierte Leiterinnen, die sich mit uns freuen, neue Mitturnerinnen begrüßen zu dürfen. Schnuppern ist selbstverständlich erlaubt. Wir turnen donnerstags um 19.15 Uhr in der Turnhalle Süd. Also komm!

Gelegentliche gemeinsame Aktivitäten mit der Frauenriege stehen auf dem Programm. So ist geplant, vor Ferien oder in der ersten Woche des Monats gemeinsame Turnstunden durchzuführen. Wir wollen den Kontakt zueinander behalten.

Für Fragen stehen die Leiterinnen **Vreni Erzinger**, Tel 36 19 61, **Ursi Kessler**, Tel. 36 13 79 und die Präsidentin **Margrit Zeller**, Tel. 36 25 64, G: 33 18 29 gerne zur Verfügung.

Selbstverständlich freuen sich auch alle andern Riegen auf neue Mitglieder. Der Turnplan ist jeweils aus dem Wochenkalender auf der zweitletzten Seite der ez ersichtlich.

Mit Turnergruss  
Margrit Zeller

**Gemischer Chor Elsau**

**Abendunterhaltung 1994**

Am 12. März führen wir in der Mehrzweckhalle unsere Abenunterhaltung durch.

Unsere Dirigentin, **Vreni Kägi**, hat ein abwechslungsreiches Liederprogramm mit uns einstudiert. Als Höhepunkt hoffen wir, Sie mit einem Seemannslieder-Potpourri begeistern zu können.

Im zweiten Teil unterhält Sie die Theatergruppe mit dem Zweiakter: «**En Chnopf im Nastuech**».

Ein vergesslicher Herr Doktor sorgt darin für Spannung und Aufregung.

Auch für diese Unterhaltung haben wir nochmals das Orchester «Silver-Dreams-Quintett» engagiert, das für beste Tanzmusik garantiert.

Eine reichhaltige Tombola mit einem attraktiven Haupttreffer wartet auf die glücklichen Gewinner.

Unsere Festwirtschafts-Crew und unsere Bardamen hoffen, Sie an diesem Abend verwöhnen zu dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Erich Weniger

**Gemischter Chor Elsau**

**Abendunterhaltung**

in der Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau

**Samstag, 12. März 1994**

Beginn:	20.00 Uhr
Saalöffnung:	19.15 Uhr
Eintrittspreis:	Fr. 5.–
Saalabzeichen oblig.:	Fr. 5.–
Kindervorstellung:	14.00 Uhr, Eintritt Fr. 2.–

**Programm:**

Liedervorträge:	Leitung: Frau V. Kägi
Theater:	«En Chnopf im Nastuech» Schwank in zwei Akten
Tanz bis 3.00 Uhr:	Orchester «Silver-Dreams-Quintett»

**Tombola    Festwirtschaft    Barbetrieb**

Vorverkaufsstelle:	Reisebüro PECO-Tours AG St. Gallerstrasse, Rätterschen
	Samstag, 5. März 08.30–12.00 Uhr
	Montag, 7. März 08.30–18.00 Uhr
	Dienstag, 8. März 13.30–18.00 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**HUTECH AG**

**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

### TV Rätterschen, Handballriege

#### Ohne fremde Hilfe bleiben wir im Keller

Die Vorrunde unserer 4.-Liga-Handball-Meisterschaft ist uns bestimmt nicht nach Wunsch gelungen. Bis auf zwei verlorene Spiele gewannen wir zwar alle Matches hoch überlegen; doch eben, vier Verlustpunkte sind, so wie es aussieht, leider zwei Verlustpunkte zu viel.

Der Spitzenreiter unserer Gruppe, der HV Thayngen, hat bisher erst die zweite Direktbegegnung gegen uns verloren und steht uns damit vor der Sonne der 3. Liga.

Für einmal hoffen wir deshalb auf Yellow Winterthur, denn ihnen trauen wir einen Sieg gegen Thayngen durchaus zu. Schliesslich haben sie auch gegen uns einmal gewonnen...

Lediglich eine weitere Niederlage von Thayngen würde uns also den direkten Wiederaufstieg ermöglichen. Die Saison ist noch nicht zu Ende, es kann noch einiges geschehen. Wie immer bleiben wir bis zuletzt zuversichtlich.

Unsere A-Junioren werden immer erfolgreicher. Bereits haben sie bis auf eine Mannschaft alle Gegner einmal bezwungen! Die A-Junioren sind damit sicher ein Versprechen für die Zukunft. Mit Spannung werden wir die weiteren Höhenflüge verfolgen.

Seit letztem Herbst trainiert eine neue Handballgeneration in Rätterschen. Es ist eine wahre Freude, eine ganze Schar C-/D-Junioren beim Training zu beobachten. Von Training zu Training werden grosse Fortschritte erzielt. Wenn dies nur auch bei der ersten Mannschaft der Fall wäre...

Adrian Albrecht

### El Volero

#### Meisterschaft

Die Zwischenrangliste der KTVW-Meisterschaft 1993/94, 4. Liga, sieht folgendermassen aus:

1. El Volero Rätterschen
2. DTV Trüllikon
3. DTV Seen
4. Volley Wila 2
5. VBC Pfäffikon
6. FR Wiesendangen 3
7. FTV Elgg 3

Die ersten zwei Spiele in der Rückrunde gegen Elgg und Wiesendangen haben wir bereits gewonnen. Und wir glauben immer mehr, dass wir den Aufstieg diese Saison schaffen werden. Doch die Spiele, bei denen es hart auf hart geht, kommen erst noch: Am 1. und 16. März um 19.30 Uhr, in der Turnhalle Ebnet.

Brigitte Koch

### Chlausabig vom 3. Dezember 93

Wie jedes Jahr händ mir sehr en glatte Chlaushock gha. Nach emä Marsch mit unbekanntem Ziel händ mir gmüetlich Stund inere Waldhütte obe a Turbenthal verbracht. De Chlaus, de Schmutzli und natürlich s'Eseli mit em wullige Fell händ nid gfeht. S'arme Eseli hät leider kei z'Nacht übercho und hät im Eselwahnsinn ine grad Bletter mit eusänä Schandtatä – «ä natürlichi Wohltat» – gfrässe. Drum chönd mir jetzt nüme meh brichte, aber chömmed doch eifach emal go en Match luegä vom El Volero. Vielleicht erfahred Ihr meh.

Petra Kundert  
Maya Nänni

### FC Rätterschen/Supporter

#### Grümpeltturnier 1994

10. / 11. / 12. Juni

Das OK des FC Rätterschen ist bereits wieder an den Vorbereitungen für das Grümpi.

Hier ein kleiner Vorgeschmack, was Sie dieses Jahr erwarten wird:

Freitagabend:

Musik mit dem Duo Dominos

Samstagabend:

Musik mit den Silver-Dreams

Samstag und Sonntag:

Grümpeltturnier

In der nächsten Ausgabe werden wir Sie weiter informieren.

René Meier

#### Preisjassen 1994

Am 26. März findet im Restaurant Frohsinn in Elsau das bereits zur Tradition gewordene Preisjassen der Supporter des FCR statt. Wie in vorhergegangenen Jahren winken wertvolle Preise. Gespielt wird der «Schieber» mit zugelostem Partner. Wir würden uns freuen, auch Sie an diesem gemütlichen Jassabend begrüßen zu dürfen.

R. Sommer



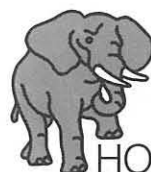
8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine  
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

ELEKTRO  
HOFMANN

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkehandel  
8418 Schlatt

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon



### VMC Rätterschen

#### Attraktives Vereinsjahr

Dem VMC Rätterschen steht auch 1994 ein attraktives Vereinsjahr bevor. Sowohl die Renngruppe, als auch Radsportschule und Radballer versuchen, an die guten Leistungen des Vorjahres anzuknüpfen.

Der VMC Rätterschen stellte 1993 bei der Zürcher Radball-Kantonalmeisterschaft die Siegermannschaften beim Erst- und Zweitligaturnier. Zudem ist der Aufstieg der Paarung **Martin Stojan / Markus Stofer** in die 1. Liga herauszuheben. Der Junior **Martin Rast** erzielte die herausragendsten Resultate der VMC Rätterschen-Renngruppe. Als dreifacher Saisonsieger etablierte sich der Rätterscher auf Anhieb in der Schweizer Juniorenspitze. Der Elite-Amateur **Roger Schmid** reüssierte am Elite-Omnium von Baar. **Claudia Anliker** als Kilometerbest-Siegerin, ihre Schwester **Karin Anliker** mit hervorragenden Resultaten in internationalen Rundfahrten und die Radsportschulleiterin **Monika Riediker** als Teilnehmerin an der Weltmeisterschaft in Oslo rundeten die guten Leistungen der Renngruppenmitglieder ab.

Der erste Vereinsanlass 1994, die Altpapiersammlung der Renngruppe wurde mit einem neuen Rekord-

ergebnis abgeschlossen. Doch schon der nächste wichtige Vereinstermine steht vor der Tür: die Generalversammlung des VMC Rätterschen vom 18. März.

Das Trainingslager vom 23. April bis 1. Mai darf als erster Vereinshöhepunkt bezeichnet werden. Beim Internationalen Radballturnier und der Volksradtour am 2./3. Juli erhofft sich der VMC Rätterschen auch in diesem Jahr wieder eine grosse Beteiligung.

Allen Mitgliedern, Sponsoren, Gön-

nern und Fans kann der VMC Rätterschen eine Neuheit präsentieren. Jeweils im März, Juni und Oktober informiert ein Redaktionsteam bestehend aus **Monika Riediker, René Stofer, Rolf Bolliger** und **Patrik Ettlin** mit einem vereinseigenen Info-Büchli über Veranstaltungen, Renneinsätze, Resultate, News usw. Diese Info-Broschüre wird mit den dadurch eingesparten Versandkosten von Vereinsinformationen finanziert.

Patrik Ettlin

#### Die wichtigsten Renneinsätze mit Beteiligung der Renngruppe des VMC Rätterschen:

6. März	Lugano	Eröffnungsrennen
27. März	Klingnau	Stausee-Rundfahrt
24. April	Bern	Berner-Rundfahrt
1. Mai	Frauenfeld	Strassenrennen
7./8. Mai	Fischingen	Strassenrennen
12. Juni	St. Maurice	Schweiz. Meistersch. Einzelzeitfahren
12. Juni	Diessenhofen	Kriterium
23. Juni	Winterthur-Hegi	Hegiberger-Rundfahrt
3. Juli	Obergösgen	Schweiz. Meistersch. Junioren
17. Juli	Birsfelden	Schweiz. Meistersch. Mannschaftsf.
13.-17. Juli	Embrach	Int. Damen-Rundfahrt
24. Juli	Saillon	Schweiz. Meistersch. Elite-Amateure
1. August	Schaffhausen	Solenberg-Rundfahrt
7. August	Füllinsdorf	Schweiz. Meistersch. Damen
21. August	Stammheim	Strassenrennen
17. September	Elgg	Kriterium
2. Oktober	Schaffhausen	Kriterium

**Schützenverein Hegi**

**Verstärkung gesucht**



Elsauer Schützinnen und Schützen heissen wir in unserem Verein herzlich willkommen. Neue Aktivschützen sind für uns eine Bereicherung.

Bedingungsschützen sind herzlich willkommen. Unser erster Schiesstag ist am Samstag, 12. März 9-11.30 Uhr im Ohrbühl\*.

**Bedingungsschiessen:**

Di 17. Mai 17.00-19.30 Uhr  
Do 26. Mai 17.00-19.30 Uhr  
Di 5. Juli 17.00-19.30 Uhr

Di 9. August 17.00-19.30 Uhr  
Do 18. August 17.00-19.30 Uhr  
Di 23. August 17.00-19.30 Uhr  
Sa 27. August 8.30-11.30 Uhr  
Di 30. August 17.00-19.30 Uhr

Ausschneiden oder Telefonieren:  
\* = Ich interessiere mich:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Tel.: \_\_\_\_\_  
Bitte einsenden an:  
Ernst Langhard, Postfach 65, 8352 Rätterschen, Tel. 36 24 69

**Frauenverein Elsau**

*Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen, und wer sie aufzuheben weiss, findet sein Glück.*

Jean Anouilh

**Jahresrückblick 1993**

Unser Vereinsjahr beginnt und endet mit der Generalversammlung. In diesem Jahr waren wir das erste Mal im Kirchgemeindehaus und die Ludo-Frauen hatten für uns alle die Tische und den Saal wunderschön geschmückt. Auch für Speis und Trank waren sie zuständig. Herzlichen Dank für diesen Einsatz, konnten wir doch deswegen unsere GV in einem angenehmen, gemütlichen Rahmen geniessen. Premiere an unserer GV hatten die Dritt-Welt-Frauen mit ihrem Stand voll ausgewählter, schöner Artikeln.

Dank dem guten Zitrusfrüchteverkauf durften wir auch in diesem Jahr einen ansehnlichen Betrag an die Landwirtschaftliche Schule in Nachlat Jehuda überweisen. Zum Abend mit Freddy Lienhard (Bibliothek und Frauenverein hatten gemeinsam eingeladen), kamen leider nicht viele Gäste... Trotzdem gab es einen grösseren Zustupf an die Aktion «Denk an mich», Ferien für behinderte Kinder. 20 Mädchen und Knaben absolvierten unseren Babysitterkurs im Frühling. Wir hoffen, dass alle ausgebildeten Babysitter schon im Einsatz waren.

Am informativen Frauenzmenge mit dem Thema Neues Ehe- und Erbrecht konnte Elena Soutter, Juristin der Frauenzentrale Winterthur, die vielen Fragen fachgerecht und gut verständlich beantworten.

«Das Geschenk des Himmels», so der Titel der Vorstellung des Sommertheaters, traf wetterbedingt zu, mussten wir doch den Spass im Saal geniessen. Super war unser Veloausflug mit den Kindern am letzten Freitagmorgen der Sommerferien.

Dank der vielen feinen Kuchen, Torten und Cakes unserer Mitglieder war die Kaffeestube des Frauenvereins am Pestalozzihausfest ein riesiger Erfolg und kein einziges Brösmeli blieb übrig.

Die Frauenvereinsreise mit Besichtigung des Ravensburger-Verlages, mit dem Rundgang im Museum und durch das hübsche Städtchen, sowie das feine Mittagessen im Freien hat uns sehr viel Spass bereitet.

Nach den Herbstferien startete unser Englisch-Kurs für Anfängerinnen. Rege in Anspruch genommen wur-

den dieses Jahr wieder unsere Wachs-kessel in der Kerzenziehwoche. Ein besonders ruhiger und angenehmer Tag war der Montag. Den Morgen benützten die Landfrauen, um bei uns schöne Kerzen zu ziehen und am Nachmittag besuchten uns einige blinde Frauen, die auch dieses Jahr begeistert Bienenwachskerzen zogen. Grossandrang hatten wir beim gemeinsamen Frauenzmenge mit und in der Bibliothek im November. Über 60 Frauen benutzten die Gelegenheit, Heidi Witzig, Historikerin und Mitautorin des Buches «Brave Frauen – Aufmüpfige Weiber» kennenzulernen, ihr zuzuhören und Fragen zu stellen. Das vorausgehende Morgenessen mit lebhaften Gesprächen an den hübsch gedeckten Tischen hat allen sehr zugesagt.

An einem grauen Mittwoch war unser friedliches Adventskranzen. Ganz besonders freute ich mich, dass auch Frauen kamen, die noch nie einen Adventskranz gebunden hatten und die zwei Stunden später hochofrenut mit ihrem wunderschönen Resultat nach Hause gingen.

Kurz vor Weihnachten besuchten wir in Zell, im Hause des Komponisten Paul Burkhard, Frau Schellenberg, die Leiterin des Zeller-Kinderchores. Dieser besinnliche Nachmittag mit den vielen interessanten Begebenheiten und Informationen wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Im Stadttheater wurden wir dank George Gershwins «Porgy and Bess» in den Süden der Vereinigten Staaten entführt. Vor einer wunderschön gestalteten Kulisse agierten hervorragende Sängerinnen und Sänger mit ganz besonderer Mimik.

Bis zur GV verbleiben uns noch die Mithilfe bei der Chnöpflibüetzerfasnacht, der Orangenverkauf und das Kerzengiessen.

Liebe Frauen, für Ihre Mithilfe während des vergangenen Jahres möchte ich herzlich danken.

**Jahresprogramm 94/95**

Mi./Do. 2.+3. März

Mi. 9. März

Mo. 14. März

Di. 12. April

Mi. 20. April

23. April-7. Mai

...

16. Juli-20. August

Achtung!! letzter Freitag in den Sommerferien!!

Fr. 19. August

...

8. Oktober-22. Oktober

7.-11. November

...

Mi. 23. November

...

24. Dezember-2. Januar 95

...

28. Januar-11. Februar 95

...

Mi. 8. März 95

...

... = noch kein festes Datum

Wir hoffen, dass Sie an unserem Jahresprogramm «dä Plausch» haben, und wir freuen uns auf ein reges Mitmachen.

Ganz besonderen Dank geht an:

- die Präsidentin und die Mitglieder der Hauspflegekommission
- die Vermittlerin unserer Hauspflegedienste
- unsere Frauen des Haushilfe- und Hauspflegedienstes
- die Leiterin und die Frauen der Kerzenziehwoche
- die Ludothekfrauen
- die Frauen, die für die Neugeborenen in unserer Gemeinde die hübschen, weichen Finkli stricken
- die Bibliothekskommission für die gute Zusammenarbeit
- alle, die zu unseren Veranstaltungen kamen und somit ihre Solidarität mit dem Frauenverein zum Ausdruck brachten.

Abschliessen möchte ich meinen Jahresrückblick mit einem riesigen Dan-

keschön an meine Vorstandskolleginnen. Im vergangenen Jahr haben sie mit grossem Einsatz an Zeit, aber immer mit viel Freude, Liebe und Elan alle kleineren und grösseren Einsätze, Reisen und Arbeiten, organisiert und ausgeführt. Wir haben ein abwechslungsreiches, schönes und erfolgreiches Jahr gemeinsam gestaltet. Wir haben miteinander gelacht, diskutiert, gearbeitet und einander geholfen. Für all diese besonderen Stunden mit Euch vielen herzlichen Dank.

**Liebe Mitglieder, liebe Frauen**

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit Ihnen im neuen Vereinsjahr und wünsche Ihnen, dass Sie des öftern eine der kleinen Münzen finden und sie auflesen.

Marianne Magro



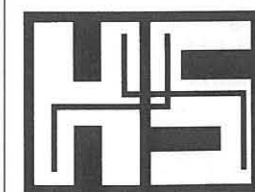
**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse 96 (beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.  
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

**Peco Tours – Ihr Spezialist für alle Ferien**



**Ihr Elektriker**  
**ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

**HUERZELER &**  
**SCHAFROTH**

# KUHN AG

**Ankauf von:**

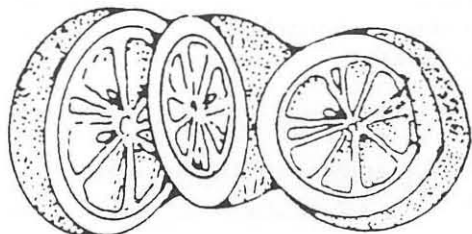
- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88  
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr



**Orangen-, Grapefruit- und Zitronenverkauf**

Auch dieses Jahr führen wir wieder den bereits traditionellen Fruchteverkauf durch, dessen Erlös vollumfänglich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Schule «Nachlat Jehuda» zukommt. Profitieren auch Sie von den frischen Früchten direkt ab Importlager, die kühl gelagert mindestens vier Wochen haltbar sind.

**Fruchteverkauf:**

Mittwoch, 9. März  
 16.00 bis 18.00 Uhr  
 bei **Fam. Bischofberger**, Carl Spittelerstrasse 7

**Jaffa-Orangen:**

Karton ca. 14 kg netto Fr. 32.—  
 Netz zu 8 Stück Fr. 4.—

**Jaffa-Grapefruit, gelb:**

Karton ca. 14 kg netto Fr. 32.—  
 Netz zu 3 Stück Fr. 2.80

**Jaffa-Grapefruit, rot:**

Karton ca. 14 kg netto Fr. 38.—  
 Netz zu 3 Stück Fr. 3.60

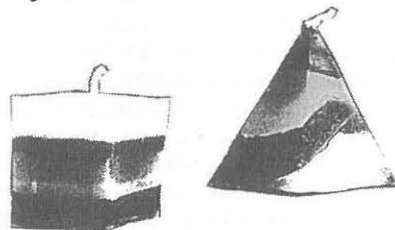
**Zitronen:**

Karton ca. 5 kg netto Fr. 15.—  
 Stück Fr. —.60

**Bestellungen:**

Bis Donnerstag, 3. März 1994 schriftlich oder telefonisch an:  
**Marianne Weniger**, St.Gallerstr. 84,  
 Tel. 36 12 82

**Party-Kerzen-Giessen**



Wann: 2./3. März '94  
 Ort: Kindergarten Rätterschen, Kellerraum  
 Zeit: 16-21 Uhr  
 Mitbringen: Kerzenresten, Lappen, Schürze, Schere, Kon-servendosen, Formen aus Ton, Keramik, Glas  
 Unkosten: Fr. 2.— pro Person  
 Abholtag: Freitag, 4. März, 16-17 Uhr

Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener.

**Bestellung:**

Bis Donnerstag, 3. März 1994 schriftlich oder telefonisch an:

**Marianne Weniger**  
 St.Gallerstr. 84  
 8352 Rätterschen

Tel. 36 12 82

- |                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| ..... Netze Orangen           | ..... Netze Grapefruits rot  |
| ..... Karton Orangen          | ..... Karton Grapefruits rot |
| ..... Netze Grapefruits gelb  | ..... Stück Zitronen         |
| ..... Karton Grapefruits gelb | ..... Karton Zitronen        |

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Die Früchte werden abgeholt  Bitte die Früchte zustellen

### Samariterverein

**Ganz under em Motto Herz**

S'vergangni Jahr händ mir Samariter mit de gmuetliche Üebig, em Chlaus-abig, abgeschlosse. Zäme hämmer es paar schöni Stunde bime feine Raclette, eme Gläslü Wü und es paar Spieli verbracht. De Chlaus hät eus globt, doch eus au dra erinnered, das mir d'Arbetsüebig nid vergässed.

Die still Fründin hät sich z'erkänne gä und me hät mängsmal e herzlichs Dankeschön ghört für's a eim Danke s'ganzi Jahr dur. Neu Chärtli mit Herzli händ gwarted, das mir eusi Nämme und Adresse ufschriibed, um wieder für es Jahr e stilli Fründin oder en stille Fründ chöne z'si oder z'ha. D'Manne händ's da anschiinend echli schwerer.

S'Herz isch aber nid nu Symbol für die still Fründin.

De Aafang vo eusem Vereinsjahr stah under däm Motto. Die erschi Üebig, en interessante Vortrag über s'Herz vom **Dr. Franz Stamm**, liit bereits hinter eus. S'Herz, das läbeswichtig «Maschineli» i eusem Körper, wo ohni Underbruch euses ganzi Läbe pauselos schlaat und s'Bluet dur eusi Blutgefäss triebt. Es isch für die meischte ganz selbstverständlich, e gsunds und leischtigsfähigs Herz z'ha. A de Februarüebig lerned mir no einiges über d'Anatomie vom Herz, um dann im März und April grüschted d'si für die beide CPR-Lektione. CPR isch d'Abchürzig vo Cardiopulmonale Reanimation (Herz-Lungen-Wiederbelebung oder «äussere Herzmassage»). Mit em Herz tüend mir Samariter eus zur Ziit intensiv befasse.

Doch chä mer das Wort nid au vo enere ander Siite her betrachte?

D'Vorsätz für's 1994i sind scho längschens gfasst und vielleicht au scho wieder vergässe. S'Wort Herzlichkeit isch keis Fremdwort und sett au i eusem Umgang mit de Mitmenschke keis sii. Wie mängmal würdi wohl echli meh Herzlichkeit Wunder würke?

Mit herzliche Grüess  
 Erika Schönenberger

### Freie Evangelische Gemeinde, Rätterschen

**Prediger**

Kurt Spiess Tel. 213 86 10

**Gottesdienst**

im Singsaal Schulhaus Süd  
 Sonntags, 10 Uhr (ausser Ferien)  
 Kinderhort und Sonntagschule zur gleichen Zeit, im Haus neben Restaurant Sternen, an der St. Gallerstrasse.

**Bibelstunde**

Pestalozzihaus, Dienstag 20 Uhr

**Kindergruppe «Ameisli»**

ab Samstag, 26. Februar 14 Uhr  
 14täglich, im Haus neben Rest. Sternen

ben. Es muss noch für Gemeindezwecke umgebaut werden. Während dieser Zeit dürfen wir freundlicherweise den Singsaal vom Primarschulhaus benützen. Zu diesen Gottesdiensten sind auch Sie herzlich willkommen.

**Neu: Kindergruppe «Ameisli»**

Eine Umfrage nach dem Ritterfest hat ergeben, dass einige Kinder und ihre Eltern den Wunsch äusseren, mit einer Ameisligruppe zu beginnen. **Felix Keller, Madeleine und Sonja Ramseyer** werden sie betreuen. Das erste Treffen findet am Samstag, 26. Februar statt.

Kurt und Vreni Schlatter  
 Rümikon  
 Tel. 36 10 56

**Tonbildschau Ritterfest, Rätterschen**

Am Samstagnachmittag, 16. April, um 14 Uhr zeigen wir Ihnen die Tonbildschau über das Ritterfest vom Herbst 1993. Und zwar im Schulhaus Süd. 300 Bilder haben wir zusammengestellt und mit Musik und Sprache unterlegt. Zugleich werden im Foyer Kaffee und Kuchen angeboten. Auch einige Ritterspiele stehen bereit, bei denen Sie Ihr Können erproben dürfen. Erwachsene und Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

**Neu: 10 Uhr-Gottesdienst der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen**

Schon früher bestand eine FEG in Rätterschen, und die Bibelstunden wurden bis heute in Rätterschen und Elsau weitergeführt. Nun wurde die FEG Rätterschen letztes Jahr neu gegründet. Zugleich bot sich ein Haus (Stutz, an der St. Gallerstrasse) zum Kauf an. Dieses Haus haben die FEG Winterthur und Rätterschen erwor-

## WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

**Empfiehlt sich für  
 sämtliche Gipserarbeiten**

im Zauner 11, Tel. 36 15 78  
 8352 Elsau-Rätterschen

## Simone Razzano

Änderungsatelier

Im Rifenbrunnen 1, 8352 Schottikon, Telefon 36 25 04

**Tätigkeitsbereich:**

- Abändern von Kleidungsstücken
- Diverse Flickarbeiten (Einsetzen neuer Reissverschlüsse, Einnähen von Jackenfutter usw.)

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzhofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

## Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

### procar garage



Jo Ludescher  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em

## NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



## Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



*Bim Maler Weber wird's jetzt Frühling,  
me gseht au, dass er sich Müeh git,  
bim schaffe zäme mit de Frau;  
bruuched Sie en öpen au?*

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer

## Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



## Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

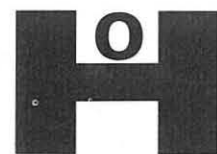


## Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Brigitta und Uschi

Montag-Samstag



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

## JUVEL

### Änderungen im Vorstand

Das neue Jahr bringt auch in unserem Verein einige Änderungen mit sich. Nach der Januar-Vereinsversammlung präsentiert sich der Vorstand der JUVEL wie folgt:

<b>Rolf Gehring</b>	Präsident
<b>Markus Kleeb</b>	Vizepräsident
<b>Brigitte Hochstrasser/ Franziska Weibel</b>	Aktuar (bis, bzw. ab Sommerferien)
<b>Claudia Zack</b>	Kassier
<b>Marcel Schenk</b>	Beisitzer

Den abtretenden Vorstandsmitgliedern – sie gehören mit zu den Gründern der JUVEL – möchte ich im Namen aller Mitglieder ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

### Vortrag «Jugend ohne Orientierung?»

Am 21. Januar luden wir die Elsauer Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit der Frage «Jugend ohne Orientierung?» ein. Der Psychologe Leo Gehrig, der sich beruflich mit Problemen Jugendlicher beschäftigt, zeigte den Zuhörern Gründe für die Verwirrung vieler Junger auf und gab Tips zur Bewältigung von Konflikten. Leider hat dieser Anlass – vielleicht wegen des pessimistischen Titels? – nur eine Handvoll Besucher ins Kirchgemeindehaus geführt. Die Anwesenden bewerteten aber die in diesem kleinen Kreis ermöglichte rege Diskussion als ausgesprochen positiv.

### Jahresprogramm

An unserem Jahresschluss-Essen Ende Januar hielten wir – wie schon vor einem Jahr – Rückschau auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr und stellten unser Programm für die kommenden Monate vor. Ein einfacher Imbiss (Wienerli und Salatbuffett) trug zur Auflockerung des Abends bei.

### Die nächsten Anlässe der JUVEL:

- 6. März Snowboard- und Skitag
- 19. März SPAN-Konzert
- 2. Juli Open-Air-Kino
- im Sommer Badi-Sommernachtsfest
- im Herbst – Trekking-Weekend
- Kurs- / Projektwochen
- Vorstellung unbekannter Berufe

Für die weitere Zukunft haben wir uns auch schon einiges vorgenommen, so planen wir eine Weihnachts-Party und im Frühling und Sommer 1995 warten zwei Konzertüberraschungen auf begeistertes Publikum.

### Snowboard- und Skitag, 6. März

Am 6. März findet erstmals ein «JUVEL-Schneetag» statt. Mit dem Car geht's ab nach Davos, wo wir im Skigebiet Jakobshorn einen Tag lang die weisse Pracht geniessen wollen. Die Einladung dazu haben wir allen Jugendlichen per Post zugeschickt; wer sich noch nicht angemeldet hat, soll sein Glück noch bis Montag unter Telefon 36 16 19 versuchen.

### SPAN-Konzert, 19. März

Die Berner Mundartrockgruppe SPAN ist wohl spätestens seit ihrem Hit «Lauenensee» ein Begriff in der Schweizer Musikszene. Im vergangenen Sommer haben die vier Musiker ihre neue CD «La Danza» vorgestellt. Mit den Titeln aus diesem Album werden SPAN am 19. März auch das Publikum in der Mehrzweckhalle in ihren Bann zu schlagen wissen. Zur Einstimmung sorgt die Vorgruppe «Eschenmosen-Transit» für gute Stimmung. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Türöff-

nung ist um 19.15 Uhr. Billette sind im Vorverkauf im Jugend-Club Elsau sowie in Winterthur bei Ticket-Corner und BusStop erhältlich.

### Gönner sind willkommen...

Aufgrund des überaus positiven Echos, das wir bei unseren Anlässen jeweils erfahren, haben wir uns an der letzten GV entschlossen, eine Kategorie «Gönnermitglieder» zu schaffen. Die Gönner sollen für die JUVEL aber nicht nur eine blosser Geldquelle darstellen, sondern bestärken uns mit ihrer Unterstützung auch darin, mit unserer Arbeit für die Jugend weiterzufahren. Ausserdem hilft uns eine breite Abstützung in der Bevölkerung, Verständnis für die Anliegen der Elsauer Jugendlichen zu wecken. Sind Sie an einer Gönnermitgliedschaft in der JUVEL interessiert, fordern Sie doch bitte mit dem untenstehendem Talon weitere Informationen an.

Markus Kleeb



Die Gruppe SPAN kommt im März nach Elsau.

Ich möchte die JUVEL gerne als Gönnermitglied unterstützen. Bitte schickt mir unverbindlich weitere Informationen und einen Einzahlungsschein.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:  
JUVEL, Markus Kleeb, Alte St. Gallerstr. 8, 8352 Schottikon

Jugend-Club Elsau

Ski-Weekend 1994 des Jugend-Clubs Elsau

Dieses Jahr führten die Aktivmitglieder des Jugend-Clubs Elsau zum zweiten Mal ein Skiweekend durch. Wir durften zwei sehr schöne Tage im Ferienhaus von Stephans Grosseletern in Pany bei Küblis verbringen. Skifahren waren wir einen Tag auf dem Jakobshorn und einen halben Tag auf der Parsenn.

Am Freitagabend besammelten wir uns um 18.00 Uhr vor dem Jugendraum. Als wir unsere beiden «Schlitten» bepackt hatten, konnte es losgehen. Als erster Treffpunkt wurde das «Heidiland» vereinbart. Zum Glück hatten die einen sehr gute Beifahrer dabei, welche jede Abkürzung im Zürcher Oberland kennen. So erreichten wir nach kurzer Zeit das «Heidiland». Dort angekommen, waren unsere Mädels schon fast verhungert. Sie kauften, wie es sich für Patrioten gehört, im «Sännäbue» ihren Znacht ein. «Es Stuck Chäs und Brot isch halt no züg.» Endlich hatten wir wieder Ruhe. In Küblis angekommen, wurde die ruhige Fahrt durch einen Pass plötzlich unterbrochen. Angstzustände brachen aus. Bei einem um ihr Auto, bei anderen wegen der vereisten Strecke. Dann die Ortstafel Pany (Hi, hi, hi), in welchem für uns ein einmaliges Ferienhaus stand (bzw. immer noch steht). Als wir die Hausbesichtigung hinter uns hatten, suchten wir unsere Betten aus. Nachher ging es in gemütlicher Runde im Wohnzimmer weiter. Ein kurzer Tschau-Sepp, welcher wieder abgebrochen werden musste, nachher noch ein Geographiespiel. **Baumi**, der Spezialist, konnte unser Nachbarland beim Buchstaben B, D und G (wie Germany) einsetzen. Tja, unser Club ist halt

auch international und weltoffen. Man hatte sich dann entschlossen, schlafen zu gehen. Im Bett angekommen, erzählte uns Baumi, der übrigens in Fahrt war wie selten, «The best of Baumis Witz-Kiste». Wir lachten uns kaputt. Nicht unbedingt wegen den Witzen, sondern eher wegen dem Erzähler.

Am Samstagmorgen war um 8.00 Uhr Tagwache. Es war schon noch ein bisschen früh. Aber der Zweck war ja das Skifahren! Endlich in Davos angekommen, nahmen wir die Seilbahn (nicht Gondel) aufs Jakobshorn. Dort oben war es wirklich herrlich. Schönes Wetter und guter Schnee. Scharfe Hüpfen und sonstiges Gesöff. Nach der wirklich «wundervollen» Talabfahrt (Waldwegli) kamen die einen erschöpft unten an. Jetzt war das gemütliche Rumsitzen im Ferienhaus angesagt. Fernsehen und Gitarre spielen. Aber natürlich mussten wir auch kochen. Es stellte sich beim Kartoffelkochen heraus, dass unsere Mädels nicht gerade gute Hausfrauen sind (was nicht ist, kann ja noch werden). Aber auch die männlichen Teilnehmer wussten nicht genau, wie man Kartoffeln kocht. Muss man sie in das heisse Wasser legen, oder von Anfang an in der Pfanne mit kaltem Wasser kochen. Zum Glück



haben wir noch erfahrene Eltern. **Bea** musste ihre Mutter anrufen, welche uns genau sagen konnte, wie man die Kartoffeln «ob tuet». Beim gemütlichen Racletteplausch gab es wieder einmal, wie immer, wenn der Club gemeinsam speist, die verschiedensten Variationen von Essgewohnheiten: Mayonnaise, Ketchup, Chips und vieles andere Unpassende durfte auch nicht fehlen. «Gspässig, gspässig». Nachher war Ausgang angesagt. Wir fanden nach langer Suche eine verletzte Hand doch noch ein «gäbiges» Dorfbeizli. Sozusagen ein Familienbetrieb. Die Grossmutter hatte ein bisschen Mühe mit ihrem Gehör. Sonst war alles in Ordnung.

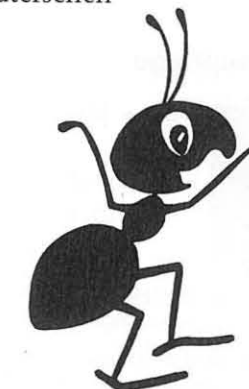
Sonntagmorgen um 10.00 Uhr; «Mz mz mz» tönte es aus dem supermegeilen Stereo-(eher weniger)Radio. **Mägi** und **Nicole** wollten uns eine Freude bereiten und uns mit «Teschno» wecken. War das schön. Der Tag war damit für die einen versaut. Nach dem Frühstück putzten wir unser Ferienhaus. Ausser Nicole, welche den Tag durch eine Bauernparty veranbzw. -unstattete (sie nennt das üben!), versuchten sich alle nochmals im Skifahren.

Nach kurzer Zeit gingen die einen in die Beiz. Dort gab es schon wieder das grosse Fressen. Ein sehr feiner Kartoffelsalat, Bratwurst mit Spaghetti usw. Man kann jetzt sicher verstehen, dass es gewissen Personen von den sehr komischen Konstellationen



Neu: Gruppe Ameisli

der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen



**Start der Ameisli am 26. Februar**  
Das Ritterfest ist schon lange vorbei und wir, die Freie Evangelische Gemeinde Rätterschen, freuen uns, mit den Ameisli beginnen zu können.

**Wer sind die Ameisli?**  
Ameisli sind alle Kinder ab ca. 6 bis ca. 9 Jahren, die Interesse haben am Spielen im Freien, am Kennenlernen der Natur, am Erleben von Abenteuern im Wald und am Hören von Geschichten über Jesus. Die Ameisli treffen sich jeden zweiten Samstag um 14 Uhr im Haus der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen, an der St. Gallerstrasse. Die Nachmittage dauern jeweils bis 16.45 Uhr. Wir freuen uns auf jedes Kind. Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen der Hauptleiter **Felix Keller**, Ricketwil, Tel. 232 17 87, gerne zur Verfügung.

schlecht werden kann. Jetzt wurde es aber wieder Zeit für die Talabfahrt nach Küblis. Auf dieser ging es sehr rutschig zu und her. Sie war total vereist. Trotzdem und erstaunlicherweise kamen alle gesund und munter unten an. Aber oh Schreck, was für ein «gspässiger» Zettel war denn da am Scheibenwischer? Ja, die Bündner Verkehrspolizei steht nicht auf Ausserkantonler. Wir hatten die zentrale Parkuhr übersehen. So ganz nach dem Motto «auch 16 Augen können nicht alles sehen», bezahlten wir die Busse. Wieder nach der holprigen, gefährlichen Strecke im Haus angekommen, verpassten wir dem Haus und auch dem WC noch den «Schlusputz». Wir mussten schon wieder packen und den Heimweg antreten. Schade, es waren wirkliche zwei «megagigahypogeile» Tage im Schnee.

Im Namen von allen Teilnehmern möchte ich mich bei Stephan für die perfekte Organisation bedanken. Auch seinen Grosseletern nochmals ein ganz grosses Dankeschön, für die grösszügige Zurverfügungstellung des Ferienhauses.

Mäse Arnet

PS. Schreibweise dieses Textes: Dieser Text wurde für Skifahrer geschrieben, um die Lesbarkeit nicht zu erschweren. Es versteht sich von selbst, dass dieser Text sowohl Skifahrer als auch Snowboarder betrifft. MOTTO: «Auch Snowboarder sind Menschen, wenn auch ein bisschen gspässige.»

JCE ?

Noch nie gehört? Diese drei Buchstaben stehen für Jugend-Club Elsau. Sicher werden sich jetzt viele fragen, was wir so machen, bzw. nicht machen. Der Jugend-Club Elsau ist der Verein, welcher den Jugendraum im Schulhaus Süd leitet.

Jugendraum? Dort gibt es sicher auch Drogen, es wird geraucht und auch Alkohol getrunken. Nein, nein, genau aus diesen Gründen wollen wir Ihnen einmal unser Clublokal vorstellen. Wir wissen nämlich, dass der Jugendraum bei vielen Leuten «verrufen» ist.

Am 5. März findet zwischen 11 und 17 Uhr ein **Tag der offenen Tür** statt.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele besorgte Eltern und sonstige Leute, welche sich für Jugendarbeit in der Gemeinde interessieren, an diesem Tag begrüßen könnten. Natürlich sind auch Jugendliche herzlich willkommen. Vor allem solche, die den Jugendraum «stier und öd» finden oder solche, die sich bis jetzt nicht getraut haben, diesen zu besuchen. Wir werden an diesem Tag gerne zu kritischen oder auch ganz gewöhnlichen Fragen Stellung nehmen.

Falls Sie an diesem Tag verhindert sein sollten, sind Sie natürlich auch jederzeit während unseren Öffnungszeiten herzlich willkommen, unser Clublokal zu besuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Also bis bald!

Das JCE-Team



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

**Neu:** Abends und sonntags «à la carte»-Karte im Speisesaal

**Neu:** Frühstücksbuffet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

**Neu:** Spezialitätenwoche jeden Monat

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team



# FDP Mit vertrauenswürdigen Kandidatinnen und Kandidaten in die Zukunft

Wahlrunde vom 17. April 1994

## Primarschulpflege



**Peter Hoppler**  
(bisher)  
neu als Präsident

1945, Geschäftsführer,  
verheiratet, 3 Kinder

Seit 4 Jahren Mitglied der Primarschulpflege, vorher 6 Jahre Kindergartenkommission. Er befasst sich auch beruflich mit Jugendarbeit und mit Erwachsenenbildung.



**Bruno Zehnder**  
(bisher)

1952, Geschäftsleiter,  
verheiratet, 3 Kinder

Ist seit 4 Jahren als Mitglied der Primarschulpflege Präsident der Kindergartenkommission. Der Umgang mit Kindern, Eltern und Lehrern ist ihm bestens vertraut.



**Eveline Zehnder**  
(neu)

1967, Hausfrau/  
Damenschneiderin,  
verheiratet, 1 Kind

Will sich nebst der Familie engagiert für Kinder und Schule einsetzen.

## Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt



**Andreas Leutenegger**  
(neu)

1952, Masch. Ing. HTL,  
Leiter der Berufsschule  
in der MSW, verheiratet,  
2 Kinder

Bringt als Berufsschullehrer und Leiter der Berufsschule in der MSW reiche Erfahrung in der Jugendarbeit mit.



**Karl Lüönd**  
(neu)

1945, Chefredaktor,  
verheiratet, 2 Kinder

Die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus an einer modernen, leistungsfähigen und kinderfreundlichen Schule zu verbessern ist eines seiner Anliegen.

## Ref. Kirchenpflege



**Isabella Biedermann**  
(bisher) wiederum  
als Präsidentin

1940, Hausfrau,  
verheiratet, 3 Kinder

Sie hat in den vergangenen 8 Jahren Hervorragendes geleistet und ist bereit, ihre Arbeit im Sinne der Kontinuität weiterzuführen.

## Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde



**Heidi Fahrni**  
(bisher)

1948, Hausfrau/  
kaufm. Angestellte,  
verheiratet, 2 Kinder

Will ihre Erfahrungen aus 4 Jahren Tätigkeit in der Fürsorgebehörde in der kommenden, anspruchsvollen Zeit, zur Verfügung stellen.



**Dorothee Hess**  
(neu)

1946, Hausfrau/  
Sekretärin, verheiratet,  
2 Kinder

Ist an der Mitarbeit im sozialen Bereich, der Einfühlungsvermögen und tatkräftigen Einsatz verlangt, interessiert.



**René Meier**  
(neu)

1943, Aussendienst-  
Mitarbeiter, verheiratet,  
2 Kinder

Möchte nebst seinen Steckenpferden einen Beitrag im kirchlichen Bereich leisten.

## Gesundheitsbehörde



**Margaritha Eschle**  
(neu)

1935, Hausfrau/  
Sekretärin, verheiratet,  
3 Kinder

Sie möchte im Rahmen der vielfältigen Aufgaben der Gesundheitsbehörde ihren Beitrag leisten.



**Kurt Bantle**  
(neu)

1945, Dr. med. dent.  
Zahnarzt, verheiratet,  
3 Kinder

Beruflich im Gesundheitswesen tätig, möchte er in der Gemeinde eine Aufgabe in den Bereichen Gesundheit / Hygiene / Umweltschutz übernehmen.



**Verena Fink**  
(neu)

1932, lic. oec., pens.  
wissenschaftl. Adjunktin  
des Direktors eines  
Bundesamtes, ledig

Möchte nach Abschluss der beruflichen Tätigkeit einen Teil ihrer Freizeit kirchlichen Belangen zur Verfügung stellen.

**FDP Elsau**



## SP Rätterschen

### Unsere Ziele

Mit Bezug auf die Gemeindewahlen 94 können wir uns kurz fassen:  
Wir wollen:

1. eine Zweiervertretung der SP in jeder Behörde.
2. Ausnahme zu 1.: In der zweiköpfigen Steuerkommission soll nicht nur eine Partei vertreten sein; wir erheben dort Anspruch auf einen Sitz.
3. Wir wollen in einzelnen Behörden auch Führungsverantwortung wahrnehmen, d.h. wir haben Kandidaten, die bereit, willens und in der Lage sind, die zusätzliche hohe Belastung und Verantwortung eines Präsidiums zu übernehmen.

### Begründung

Unsere Partei versucht diejenigen Leute zu vertreten, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht, die einen Abbau in der Sozialversicherung schmerzlich spüren würden, die in Wirtschaft und Verwaltung nicht das Sagen haben. Diese Bevölkerungsschichten würden mehr als eine Zweiervertretung rechtfertigen. Ferner sind wir auch in Zukunft bestrebt, einen konstruktiven Beitrag in unseren Behörden zu leisten. Eine notwendige Voraussetzung dafür ist, dass man sich mit einem Gesinnungsgenossen besprechen kann.

Und schliesslich und am Ende: «Mir sind au öpper.»

Wir streben Präsidien an mit Leuten, die hohe Qualität und genügend Kapazität haben, um das übernommene Amt auch zu erfüllen.

### Ziele für die Amtsperiode 1994-1998

Unsere Sektion hat kein durch eine Versammlung genehmigtes Langzeitprogramm. Im folgenden hier also nur einige Gedankensplitter, die dem Schreibenden auf dem Herzen liegen:

- Nicht sehr visionär, aber das wichtigste Ziel: Unsere Güter müssen auch in den kommenden vier Jahren gut funktionieren.
- Gewährleistung eines möglichst reibungslosen Wechsels im Amt des Gemeindeschreibers.
- Die bereits in Angriff genommenen Aufgaben zu einem guten Ende bringen (Kläranlage, Erweiterung Werkgebäude, Feuerwehr 2000, Sanierung Oberstufenschulhaus).
- Die Fürsorgeleistungen müssen auch in Zukunft so sein, dass die Empfänger menschenwürdig leben können.

- Der AVO ist weiterzuführen: Die Schule hat auch in Zukunft eine grosse Mitverantwortung (vielleicht eine immer grössere) an der Heranbildung unserer Kinder zu offenen, lebensfrohen Jugendlichen. Dies kann ihr nur gelingen, wenn die Schüler nicht schon in frühen Jahren gestempelt, d.h. abgestempelt, sondern ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden, wie dies im AVO vom Ansatz her möglich ist.

- Die Geheimniskrämerei ist unbedingt zu reduzieren: Es ist richtig, dass z.B. Anstellungsgespräche nicht an die grosse Glocke gehören; warum wurde aber beispielsweise die Absicht, die Besoldungsverordnung zu ändern, nicht fristgerecht bekanntgegeben?

- Demokratie – und nicht Folklore: Es sind nur Geschäfte vorzulegen, bei denen es einen Unterschied ausmacht, ob sie angenommen oder verworfen werden (bei Bauabrechnungen ist dies nicht der Fall).

- Mit mehr Offenheit, Lust und Zuversicht, und nicht mit diffamierenden Hetzinsparolen wollen wir die Probleme angehen.

Diese Ziele können wir in Angriff nehmen, wenn wir unsere Zweiervertretungen in den Behörden haben, und wenn unsere Kandidaten für die Präsidien ihr Amt übernehmen dürfen. Mit anderen Worten: Verehrte Wählerinnen und Wähler: Schreibt die Kandidaten der SP auf die Wahlzettel, das sind diejenigen mit Profil – jawohl, diejenigen mit den Sechsecken.

In der Hoffnung auf einen schönen Frühling.

Ruedi Ruchti

### Aufruf zur Erörterung des Richtplans

Bis gegen Ende März liegt der kantonale Richtplan im Gemeindehaus auf. In diesem Plan wird in groben Zügen festgelegt, wo im Kanton in den kommenden Jahren das Wohnen, wo das Arbeiten und wo die Erholung gefördert werden soll.

Wie dies in unserem Kanton so üblich ist, kommen da meist die Städte gut weg.

Wir wollen den Plan überparteilich erörtern, um dann eine fundierte Stellungnahme an den Regierungsrat zu schicken.

Helfen Sie mit. Melden Sie sich bei Ruedi Ruchti, Tel. 36 10 45

# Parteien

## SVP Elsau

### Zu den Kampfwahlen 1994

Ziel der Behördentätigkeit ist ein gesundes Elsau. In verschiedenen Bereichen ist aber unsere Gemeinde krank oder mindestens angeschlagen. Um diese Situation zu ändern, genügt ein Mitschwimmen im lauen bürgerlichen Bad nicht mehr. Die SVP will die Schwergewichtsthemen mit einer klaren Haltung vertreten:

### Die Gemeindefinanzen

Die Gemeindefinanzen drohen uns zu entgleiten. Wenn es uns nicht gelingt, den Steuerfuss nachhaltig in den Griff zu bekommen, droht uns die Bevormundung durch den Kanton. Es ist das Ziel der SVP, die Finanzautonomie unserer Gemeinde zu erhalten. Das heisst nichts anderes, als dass die Ausgaben den Einnahmen anzupassen sind und die Investitionen auf das absolut Notwendige beschränkt werden. Die diesbezüglichen Sünden der Vergangenheit bezahlen wir heute mit einem Steuerfuss, welcher zu den höchsten in unserem Bezirk zählt. Die flüssigen Mittel in unserer Gemeindekasse sind inzwischen aufgebraucht – neue Projekte müssen über Bankkredite finanziert werden. Der Stimmbürger soll in Zukunft mit den Grundlagen einer transparenten Rechnungslegung und einem klaren Finanzplan die Finanzpolitik unserer Gemeinde mitprägen und mittragen.

### Jugendpolitik

Das Drogenproblem nimmt auch in unserer Gemeinde beängstigende Ausmasse an. Bei der Symptombekämpfung sind die Einflussmöglichkeiten

**Bräunungsstudio**

**Sauna**

**Familiensauna**

**Massagen:** - Klassisch

Martin Salzmann	- Fussreflex
Schwerzenbachstrasse 1	- Sport
8405 Winterthur-Seen	- Teil
Telefon 052/232 33 88	- Cellulitis
Privat 052/36 24 15	

keiten unserer Behörden limitiert, mit Ausnahme des in erschreckendem Masse zunehmenden finanziellen Aufwandes. Hingegen verspricht eine langfristig angelegte Jugendpolitik im Bereich der Ursachenbekämpfung nachhaltigen Erfolg. Die SVP sieht hier den Ansatzpunkt, neben der schulischen Prävention, insbesondere in einer Stärkung des kommunalen Vereinslebens, sowohl im sportlichen wie auch im kulturellen Bereich. Unsere Jugendorganisationen wollen wir tatkräftig unterstützen, das Angebot der Freizeitbeschäftigung optimieren und bekannt machen.

**Behördentätigkeit**

Ein volksnahes Politisieren der Behörden ist für die SVP von vorrangiger Bedeutung. Die Behördentätigkeit muss sich den Realitäten und Rahmenbedingungen in unserer Gemeinde unterordnen. Das Gemein-

wohl, konfliktfrei nach bestem Wissen und Gewissen interpretiert, steht im Vordergrund. Persönliche Profilierungsneurosen haben in der heutigen Zeit keinen Platz mehr. Unter diesen Vorzeichen muss in Zukunft auch eine bessere Zusammenarbeit unter den Behörden möglich sein. Dieses Verbesserungspotential wird die SVP mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten nutzen. Des Weiteren muss die Abschaffung des Beamtenstatus auch in unserer Gemeinde geprüft werden; entsprechende Bestrebungen sind vielerorts im Gange. Nicht nur in der Privatwirtschaft muss eine Leistungssteigerung angestrebt werden, dasselbe gilt auch für alle Stellen.

Die Bedeutung der anstehenden Aufgaben und politischen Prioritäten in unseren Behörden haben die SVP veranlasst, dem Stimmbürger Alternativen für die einzelnen Funktionen zu

unterbreiten. Es kann heute nicht mehr genügen, einfach ein Mitglied einer Partei zu wählen. Vielmehr sind fachlich kompetente Persönlichkeiten gefordert. Neben dieser primären Anforderung schickt die SVP auch eine altersmässig gut strukturierte Mannschaft – mit einem erfreulichen Frauenanteil – ins Wahlrennen. Mit dem behörden- und führungserfahrenen **Meinrad Schwarz** stellt die SVP zudem den geeigneten Kandidaten für das anforderungsreiche Amt des Gemeindepräsidenten.

Die Gründe, die SVP-Kandidaten auf die Wahllisten zu setzen sind vielschichtig und stichhaltig. Sie verdienen Ihr volles Vertrauen und werden dieses durch Leistung und Kompetenz rechtfertigen. Sie alle setzen sich ein **für ein gesundes Elsau – heute und in Zukunft.**

Urs Gross

**FDP Elsau**

**Rückblick / Ausblick – Teil 2**

In der ez 74 vom Oktober 1993 habe ich im Namen der FDP Elsau eine erste Beurteilung der laufenden Legislaturperiode abgegeben und einen ersten Blick in die Zukunft gewagt. Lassen Sie mich diese Stellungnahme heute ergänzen. Ich verweise einerseits auf unsere Aussagen im ersten Teil dieser ez zu fünf Anliegen, die auch Ihnen wichtig sind, und möchte andererseits nachstehend einige weitere Themen etwas näher beleuchten. Damit sind die vielfältigen Aufgaben unserer Behörden selbstverständlich nicht

abschliessend gewürdigt, aber ein guter Querschnitt ist erreicht.

Rückblickend sind im Bereich Schule/Jugend die im August 1992 eingeführten neuen Unterrichtszeiten sowie der neue Lehrplan erwähnenswert. Im gleichen Zeitpunkt konnte die Oberstufe auf ein Jahr Projektarbeit zurückschauen. Dies mit vorwiegend positiven Eindrücken, wie das engagierte Mitmachen und die Entwicklung von vielen Eigeninitiativen der Schüler. Im Sommer 1993 konnte den Pfadfindern in Ober-Schottikon ein neuer Raum zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich Regionalverkehr/Sicherheit muss dem Gemeinderat ein besonderes Kränzchen gewunden werden, hat er sich doch gegen einen Beschluss der kantonalen Baudirektion durchgesetzt und aus Sicherheitsgründen die weitere Beleuchtung der Rümikerstrasse zwischen Stadtgrenze und Heidenloch angeordnet. Bravo! Verschiedene Verbesserungen des Fusswegnetzes wurden realisiert. Ein gutes Beispiel ist die Verbindung zwischen Auwiesen- und Pestalozzistrasse, die den Weg zu Schulen, Bahn, Post und Einkaufen sicherer und kürzer macht.

Bisher noch nicht erwähnte grössere Bauvorhaben von Kirche, Schule und Politischer Gemeinde sind das zweckmässige und gut ins Dorfbild passende Kirchgemeindehaus, die im Sommer 1993 gestartete Renovation des Oberstufenschulhauses Ebnat – die sich wie man hört auf gutem Wege befindet – sowie der Bau der neuen Steuerungsanlage für die Wasserversorgung, deren Technik auf den neuesten Stand gebracht wird. Über einen harten finanziellen Brocken werden wir im Zeitpunkt des Erscheinens dieser ez entschieden haben. Dabei geht es um die Erweiterung des Werkgebäudes. Für den Baubeginn des zweiten Teils dieser Vorlage ist die finanzielle Tragbarkeit entscheidend.

ten. Auf Gemeindeebene ist in Kürze mit steigendem Finanzbedarf bei den Fürsorgeaufgaben zu rechnen. Mit absoluter Priorität sind Konzepte zu erarbeiten für die Betreuung von Langzeit-Arbeitslosen und Drogenabhängigen, für die Arbeitsplatzbeschaffung in der Gemeinde und die Drogenprävention (Suchtverhalten Drogen und Alkohol). Die FDP Elsau war eine der treibenden Kräfte für die Einführung des AVO an der

Oberstufe. Wir werden uns deshalb speziell mit der Schulreform auseinandersetzen, Bilanz ziehen, und damit an die Öffentlichkeit gehen müssen. Wir sind überzeugt, dass die Chancen für unsere Jugend verbessert werden müssen. Ein Schlüssel dazu liegt bei der Qualität der Schulen.

Hanspeter Kindlimann

**FrauenVORum**

**Kandidatinnen stellen sich vor**

Die Kandidaten und Kandidatinnen für die Behördenwahlen sind nominiert, die erste Wahlrunde findet schon bald statt (13. März).

Wir vom FrauenVORum wünschen uns, dass alle kandidierenden Frauen an der Urne dann auch gewählt werden und möchten das mit einer Veranstaltung unterstützen.

**Am Mittwoch, 2. März, um 20.00 Uhr, stellen sich kandidierende Frauen der Bevölkerung vor.**

Zu diesem Anlass laden wir Sie herzlich ins Kirchgemeindehaus Elsau ein (auch die Männer sind willkommen!)

Wir finden es wichtig, dass man weiss, wer hinter einem Namen (und einem Foto in der elsauer zytig) steht. Auch soll es für diejenigen Frauen, die sich zu einer Wiederwahl stellen eine Gelegenheit sein, von Ihren Erfahrungen zu berichten und über ihr Amt zu informieren.

Es würde uns freuen, wenn auch Sie die Interessen der Frauen unterstüt-

zen und uns die Möglichkeit geben, in den Behörden gut vertreten zu sein.

FrauenVORum  
Postfach, 8352 Rätterschen

**Frauenpower in Elsau?**

(usch) Die anfängliche Skepsis gegenüber dem FrauenVORum ist bereits verflogen; allen ist erklärt worden weshalb VORum nicht mit einem «F» geschrieben wird. Immer öfters werde ich auf das FrauenVORum angesprochen – und zwar nicht mehr mit einem abschätzigen «Du passt doch gar nicht in diese Gruppe», sondern mit einem offenen: «Wie läuft's?», oder: «Was macht Ihr überhaupt im FrauenVORum?».

Auch schon ein paarmal wurde ich nach der «Frauenliste» gefragt. Eine solche existiert absichtlich nicht – und trotzdem sind wir seit dem 8. September 1993, unserem ersten öffentlichen Abend – um einiges verankehrt. Unser Ziel – möglichst vielen Frauen die Gemeindepolitik näherzubringen – ist greifbar geworden. Auch ohne «Frauenliste» haben ein paar Frauen den gewissen «Input» bei uns erhalten, um sich für die bevorstehenden Wahlen

über eine Partei zur Wahl zu stellen. Ebenso wichtig sind uns aber eine viel grössere Anzahl Frauen, die sich jetzt vier Jahre bei uns vorbereiten wollen, um dann in die Politik einzusteigen! Im FrauenVORum kann nämlich geübt werden, was später eventuell Pflicht wird: Sitzungen leiten, Meinungen äussern, Protokolle schreiben, sich behaupten, Informationen aufnehmen oder weitergeben und vieles mehr. Über unsere Strukturen sind wir uns noch nicht einig. Bis jetzt sind wir eine lose Frauengruppe, ohne Vorstand, ohne Vereinsstatuten, ohne Vereinslokal. Die Sitzungsleitung und die Protokollführung wird jedesmal abgesprochen. Jedoch sind alle ortsansässigen Parteien vertreten, so dass wir uns «überparteilich» nennen können. Wir haben eine «Wahlgruppe» gegründet, die sich bis April unserem klaren Ziel, möglichst viele versierte Frauen in die Behörden zu bringen, widmen wird. Die vergangenen Veranstaltungen sind uns Ansporn zu weiteren Aktivitäten. Kaum eine Gruppierung hat so schnell Fuss gefasst: Wir können bereits über 40 Mitglieder verzeichnen und hatten schon an der ersten öffentlichen Veranstaltung über 100 Besucher! Nach den Wahlen wird sich die Form unserer Treffen nach den verschiedenen Bedürfnissen ergeben. Vorerst hoffen wir aber auf eine grosse Beteiligung an unserer zweiten öffentlichen Veranstaltung: «Kandidatinnen stellen sich vor». Womit wir den Männern sogar etwas voran sind – aber vielleicht sind die Männer in vier Jahren bereit, überparteilich zusammenzuarbeiten?

Für allfällige Briefschaften die Adresse: FrauenVORum, Postfach, 8352 Rätterschen.

**SONNE WASSER WÄRME**

Bei Heizungsinstallationen und Sanierungen leisten wir gute und preiswerte Arbeit.

Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen freut uns.

**Fritz Schuppisser** Sonnenenergie  
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85



**GMÜNDER STÖRENBAU**  
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



## Gemeinderat

**Erfahrung und Praxis für eine neue Amtsperiode!**



**Martin Wagner**  
(bisher)  
1955,  
eidg. dipl. Schreinermeister,  
Geschäftsführer einer Schreinerei in Rümikon  
Offizier im Pikett der Feuerwehr Elsau

1986 wurde Martin Wagner als 31-jähriger und damals jüngstes Mitglied in den Gemeinderat gewählt. Als Vorstand der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde und dem Kulturbereich lernte er die Behördentätigkeit von der sozialen Seite kennen. Als Bauvorstand in der zweiten Amtsperiode waren seine praxisbezogenen Ideen gefragt. Die anstehenden Aufgaben der nächsten vier Jahre im Bauressort (u.a. Erschliessung und Überbauung Heidenbühl, Förderung des Wohnungsbaues, Einführung der neuen Bau- und Zonenordnung, Abschluss des Quartierplanes Tubental und Festhalten an den Reservenzonen Zelgli und Rietwies) sind für Martin Wagner Herausforderungen, denen er sich mit grossem Engagement stellen wird.

Martin Wagner wird unterstützt vom Gewerbeverein, von der SVP und der FDP

## Oberstufenschulpflege

**Kontinuität und Kompetenz für das Präsidentenamt!**



**Ursula Schönbächler**  
(bisher, neu als Präsidentin)  
1958,  
Handarbeitslehrerin,  
Haus- und Geschäftsfrau  
Präsidentin Frauenkommission  
Aktuarin Oberstufe

Die Tücken des AVO kennen, das nötige zeitliche Engagement für das Präsidentenamt aufbringen und möglichst kurzfristig Ansprechpartner sein, sind wichtige Voraussetzungen zum Erfüllen dieser anspruchsvollen Aufgabe. Probleme frühzeitig erkennen, Lösungen zusammen mit allen Betroffenen finden, die Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und anderen Behörden pflegen, sind u.a. ebenso Aufgaben, wie die Finanzen im Auge zu behalten und effizient die Arbeit der Schulpflege zu leiten. Ursula Schönbächler hat in den vergangenen vier Jahren bewiesen, dass sie dazu in der Lage ist!

Ursula Schönbächler wird unterstützt vom Gewerbeverein und von der SVP

... und in die Steuerkommission: **Gottfried Tobler** (bisher)

... und als Gemeindepräsident: **Meinrad Schwarz** (neu)

## Rechnungsprüfungskommission

**Eine Fachfrau für das Amt der RPK-Präsidentin!**



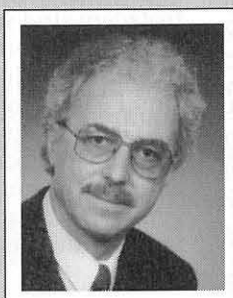
**Trude Piller**  
(neu, auch als Präsidentin)  
1943,  
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis,  
Geschäftsführerin eines Treuhandbüros  
Vorstandsmitglied GVER

Trude Piller, gebürtige Wienerin, lebt seit 1963 in der Schweiz und seit 1978 in der Gemeinde Elsau, wo sie 1986 zusammen mit ihren zwei Kindern das Elsauer Bürgerrecht erworben hat. Als Geschäftsführerin eines einheimischen Treuhandbüros mit einer soliden Fachausbildung sind ihr finanzielle Zusammenhänge bestens bekannt. Geschäftsrevisionen und Kontrollfunktionen gehören zu ihrer normalen Geschäftstätigkeit. Dank gesundem Durchsetzungsvermögen ist sie auch die optimale Kandidatin für das Amt der Präsidentin.

Trude Piller wird unterstützt vom Gewerbeverein und von der SVP

## Oberstufenschulpflege

**Mit Elan und Sachkenntnis die Aufgaben weiterführen!**



**Daniel Wetli**  
(bisher)  
1945,  
Dipl. Bauingenieur HTL /STV  
selbständig  
Lehrbeauftragter der kantonalen  
Technikerschule Winterthur  
Prüfungsexperte Tiefbauzeichner

Als Präsident der Baukommission für die Renovation der Schulanlage Ebnet will sich Daniel Wetli auch in der neuen Amtsperiode mit den noch anstehenden Bauproblemen auseinandersetzen und diese zu einem guten Ende führen. Die bisherigen Pflegemitglieder, Daniel Wetli und Ursula Schönbächler (neu als Präsidentin), sind eingearbeitet, kennen die Aufgaben und garantieren dadurch eine effiziente Arbeit bereits ab dem Start der neuen Schulpflege.

Daniel Wetli wird unterstützt vom Gewerbeverein und von der SVP

## Revision der Bau- und Zonenordnung – Der Entwurf gibt zu Diskussionen Anlass

Partei- und Behördenvertreter trafen sich zusammen mit Baufachleuten auf Einladung des Gewerbevereins am 3. Februar zu einer Aussprache. Das Thema war der bereinigte Entwurf der örtlichen Bau- und Zonenordnung, wie sie von einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates erarbeitet und noch bis zum 7. März im Gemeindehaus zur Einsicht- und Stellungnahme aufliegt. Die Abstimmung darüber soll an einer a.o. Gemeindeversammlung vom 29. März erfolgen. Genau eine Woche vor dem Amtsantritt des neuen Gemeinderates.

(eb) Der Gewerbeverein hat sich schon frühzeitig mit dem 1991 revidierten Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich auseinandergesetzt. Die daraus mögliche Vereinfachung und Liberalisierung der Bauvorschriften sollte nach seiner Meinung auch in der nun anzupassenden Bauordnung der Gemeinde ihren Niederschlag finden. Kreativität, Fach- und gesunder Menschenverstand sollte vermehrt auch wieder beim Bauen zum Zuge kommen dürfen.

Bereits bei der Vernehmlassung zum ersten Entwurf hat eine Gruppe von Bausachverständigen des Gewerbevereins ihre Einwendungen zu einer re-

striktiven Bauordnung formuliert. Der nun vorliegende definitive Entwurf hat diesen Einwendungen leider wenig Rechnung getragen, was mit Enttäuschung festgestellt wurde.

In der nun stattgefundenen Diskussionsrunde war man einhellig der Meinung, dass der vorliegende Entwurf im Interesse einer liberaleren Bauordnung nochmals überarbeitet werden sollte. Alle Parteienvertreter würden es begrüßen, wenn dieses Geschäft ohne den Zeitdruck der «alten Regierung» und mit breiter Zustimmung zur Abstimmung gebracht werden könnte. Der mühsame Weg für die Behörden und den Stimm-

bürger über Rückweisungs- und Änderungsanträge wäre somit zu umgehen.

Gewerbeverein  
Elsau-Rätterschen

### Die neue Bauordnung sollte:

- für alle Bürger klar und verständlich sein
- klar und übersichtlich strukturiert sein
- im Volumen auf absolutes Minimum gehalten werden (Hettlingen 11 Seiten, Wiesendangen für Kernzone 2 Seiten)
- wenn überhaupt, nur wenige und sinnvolle Einschränkungen gegenüber dem im PBG ermöglichten Spielraum beinhalten (Kernzonen)
- zukunftsorientiert sein (auch für die Jungen und nicht nur Altes erhalten)
- der Kreativität und freien Entfaltung Platz lassen und gute zeitgenössische Architektur ermöglichen
- verhindern, dass durch Vorschriften ein schlechter ästhetischer Durchschnitt Einzug hält
- Platz für ökologische Kriterien und alternative Energienutzungen lassen
- Dachstockausbauten auch in der Kernzone so ermöglichen, dass diese sinnvoll genutzt werden können
- ermöglichen, das Fachleute z.B. in einer Dorfbildkommission über einzelne umstrittene Fälle entscheiden könnten und so nicht schon zum vornherein die Farbe des Holzes und die Art der Fenstersprossen festgeschrieben wird
- nicht vorschreiben, wie die Architektur in Elsau auszusehen hat

# H Hofer

**Spenglerei / Sanitär AG**  
**Haushaltapparate**  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32  
seit 1950

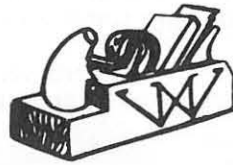
- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Boilerentkalkungen
- Briefkastenanlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren Ihnen zu günstigen Konditionen Qualitäts-grosshaushaltgeräte wie

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux etc.

**Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!**  
**Telefon 052 36 16 32**

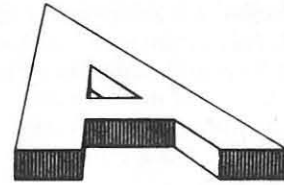


**M. Wagner AG**  
Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

**Gebrüder Albanese AG**  
Bauunternehmung  
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär  
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor **Jean-Claude Lüthi**  
Wingetackerstr. 16  
8523 Hagenbuch  
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer  
Telefon 36 16 15

**Malergeschäft Fritz Grämiger**

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

neu ab 1. Januar 1994:  
Hauptstrasse 81 Telefon 052 61 17 85  
8357 Guntershausen

Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapeziererarbeiten  
Kunststoffputze



**RICOH**

brother.

**7A TRIUMPHADLER**  
**LEONHARD** Beratung  
BÜROMASCHINEN Verkauf  
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

**Valsерwasser**  
Das Rezept der Natur



... ins Haus geliefert durch  
E. Buchenhorner

☎ 054 63 20 16



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer 8354 Dickbuch**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



**und ausserdem...**

**Staubsaugergedanken**

(us) Nun hat es mich doch noch erwischt. Nachdem es rund um mich aufgehört hat zu schneuzen, zu niesen und zu husten, tut mir jetzt der Hals weh, mein Schädel brummt und ganz allgemein fühle ich mich, als wäre ich durch die Mangel gedreht worden. – Gar keine guten Voraussetzungen, um meine Gedanken, die mir kamen, während der Staubsauger sein «Lied» sang, zu Papier zu bringen.

Was männiglich zur Zeit beschäftigt und darum auch mich, sind die Wahlen. Man kommt, ob man nun will oder nicht, einfach nicht daran vorbei, denn auch die Medien sind voll davon. Treffen sich zwei Personen, so geht es nicht allzu lange bis sie beim Thema sind.

Ach, wie war ich weiland stolz und aufgeregt, als ich das erstmal an die Urne gehen durfte. Ganz genau musste mir meine bessere Hälfte den Ablauf im Wahllokal erklären, damit ich mich so souverän wie möglich verhalten konnte. Heut ist der Gang an die Urne schon zur Routine geworden und manchmal mehr oder weniger interessant, doch immer noch gern getane Pflicht.

Wie froh bin ich, auf dem Lande zu wohnen, wo man die Kandidaten eher mehr wie weniger persönlich kennt, sofern man sich im bescheidenen Rahmen für Politik interessiert.

Die ausstehenden Wahlen versprechen interessant zu werden und die teilweisen Kampfwahlen und die vielen Kan-

didatinnen machen die ganze Sache auch noch spannend.

Jedenfalls kann ich mein Stimm-Wahl-Kuvert kaum erwarten und ich werde mich sofort darauf stürzen, um es auszufüllen.

Viel schwieriger sind Parlamentswahlen, wo man die Kandidaten nicht kennt. Da hat man die Möglichkeit, zu streichen, zu kumulieren und zu panaschieren, damit die Kriterien auf die man Wert legt, voll zum Tragen kommen.

Nach einem Kriterium allerdings habe ich meine Kandidatinnen und Kandidaten noch nie gewählt. Stellt durchaus auch eine Möglichkeit dar, sollte aber als Empfehlung nicht allzu ernst genommen werden: Auf Heimaturlaub in Hamburg machte ich mit meiner Schwester einen Einkaufsbummel. Wahlen standen kurz bevor und alle Strahlemänner und -frauen der Nation vereinten sich auf Plakatwänden. Plötzlich deutete meine Schwester, noch Jahre vom Wahlalter entfernt, auf einen Kandidaten und sagte: «Den würde ich wählen!»

Weil die Parteizugehörigkeit des Befragten unserer Familientradition überhaupt nicht entsprach, fragte ich erstaunt: «Warum den?» Umgehend wurde ich aufgeklärt: «Der sieht gut aus!».

Mit  
freundlicher  
Empfehlung

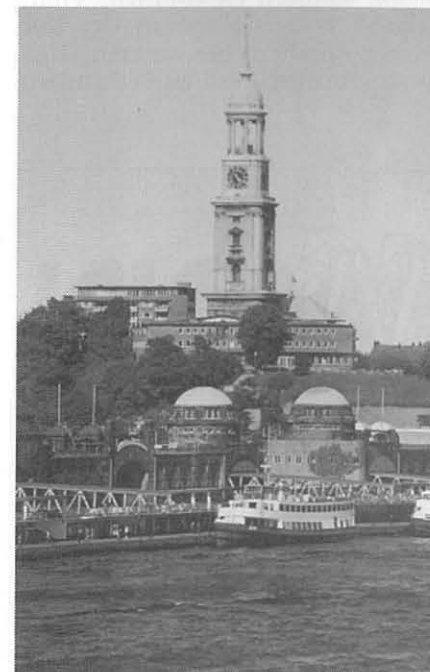
**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

**ez-Leserreise nach Hamburg**



**Wer kommt mit?**

Voraussichtliches Reisedatum, Ende September / Anfang Oktober  
4 Tage Welt- und Hafenstadt (Donnerstag-Sonntag)

Ich möchte vorerst grundsätzlich abklären, ob genügend Interessenten vorhanden sind. Über genaue Reisedaten, Programm und Kosten informiere ich Sie in der ez 77, vom 29. April.

Bitte telefonieren Sie mir unter der Nummer 36 18 84. Ihr Anruf bis zum 15. März würde mich sehr freuen.

Urte Schlumpf

**GOBO**

NEU

Jeden Montag  
Abendverkauf  
bis 20.00 Uhr

**GOBO**

Elektro Gobo AG  
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau  
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86

Öffnungszeiten Showraum: **Mo 12.00 – 20.00**  
Di-Fr 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

## Shiatsu – Japanische Fingerdruckmassage

Es ist leicht, sich vorzustellen wie die Kunst des Shiatsu entstanden ist, wenn Sie nur an die eigene Erfahrung mit Schmerzen und Beschwerden denken. Es ist eine natürliche Reaktion auf Schmerzen, dass man die Hand auf die betreffende Stelle legt, oder die Finger darauf drückt. Wenn Sie Stirnhöhlschmerzen haben, drücken Sie Ihre Nase zusammen. Wenn Sie gespannt und nervös sind, reiben Sie Ihren Nacken. Wenn der Magen weht tut, reiben oder pressen Sie ihn. Eine Mutter reibt und streichelt ein Baby instinktiv, wenn es zu schreien anfängt. Shiatsu ist einfach eine etablierte, konkrete und komplexere Methode dieser instinktiven Form des Heilens.

(ew) In früheren Zeiten glaubte man, dass Könige, Heilige und die Geistlichkeit von Gott gegebene Kräfte besäßen, die den gewöhnlichen Menschen nicht zukämen. Im Westen sowohl wie auch im Osten wurde diese Kraft, die üblicherweise durch Berührung übertragen wurde, zum Heilen gebraucht. Auch von berufsmässigen Heilern glaubte man, dass sie diese göttliche Kraft des Heilens hätten. Sie arbeiteten oft mit Kräutern und Pflanzen und praktizierten Manipulationen, Handauflegen, Geisterbeschwörung und Gesänge. Überall in der Bibel und der Literatur des Ostens findet man Hinweise auf diese Art des Heilens. Unglücklicherweise haben viele Ärzte heute das Gefühl einer Verbindung zwischen ihnen selbst und einer höheren Macht verloren. Jahre von hochgradig technischem Training und der Verlass auf Chemikalien, Chirurgie und medizinische Apparate haben zu diesem Bruch in der Kette beigetragen. Vielleicht ist der Grund, warum Shiatsu und andere orientalische Methoden jetzt so viel Anerkennung in der westlichen Welt gewinnen, dass man sich nach einem individuellen System des Heilens sehnt, um die Lücken zu füllen, die durch die höchst unpersönlichen und technischen Methoden der modernen Medizin geschaffen wurden. Der Erfolg der Shiatsu-Pressur-Methode hängt nicht nur von der Geschicklichkeit ab, mit welcher der Praktiker seine Hände gebrauchen kann, sondern von dem psychischen Kommunikationsstrom zwischen ihm selbst und seinem Patienten. Das ist der Grund, warum Wataru Ohashi, Shiatsu-Lehrer und Begründer des Shiatsu Education Center of America in New York-City, Shiatsu als «Berührungskommunikation» bezeichnet. Er erzählt dazu folgende Geschichte: Eine Schwiegertochter erbat von einem chinesischen Kräuterdoktor Gift, um ihre grausame Schwiegermutter umzubringen. Der Doktor gab ihr einen Tee und hiess sie, neben dem Tee drei Monate lang Shiatsu anzuwenden. Er sag-

te, das Gift würde mit Manipulation zusammen am wirksamsten arbeiten, und dass der Tod so aussehen würde, als sei er natürlichen Ursachen zuzuschreiben. Die Schwiegertochter handelte nach den Instruktionen. Nach zweieinhalb Monaten jedoch begann sie ihren Wunsch, ihre Schwiegermutter zu töten, zu bereuen. Dadurch, dass sie bei ihr Shiatsu anwandte, hatte sie diese besser kennen- und verstehengelernt. Zur selben Zeit entwickelte die Frau liebevolle Gefühle für ihre Schwiegertochter – dank Shiatsu. Schliesslich bat diese den weisen alten Doktor um ein Gegenmittel zu dem Gift. Da erklärte er ihr, dass der Tee in Wirklichkeit kein Gift sei, sondern nur Blumenwasser.

Im Japanischen bedeutet das Wort *shi* Finger, und *atsu* bedeutet Druck. Shiatsu, auch Akupressur genannt, ist eine orientalische Massage, bei der die Finger auf bestimmte Punkte des Körpers gepresst werden, um Schmerzen, Spannung, Ermüdung und Krankheitssymptome zu lindern. Diese Punkte nennt man *Tsubo*, und sie sind spezifische Stellen in der Haut und im Muskelsystem des Körpers, wo Nerven weh tun oder Unbehagen verursachen, wenn der Strom der Energie, der durch den Körper fliesst,

blockiert ist. Bei Shiatsu manipuliert man die Tsubos, was zuerst manchmal weh tut, aber schliesslich den Energiekreislauf wieder in Gang bringt, um den Schmerz zu lindern. Das schmerzende Tsubo ist jedoch nicht dieselbe Stelle wie der Ursprung der Beschwerde und kann in der Tat weit weg sein von dem Unbehagen, welches man fühlt. Zum Beispiel kann man, um Kopfschmerzen zu lindern, Druck und Stimulation in den Beinen und Armen anwenden.

Die 361 Tsubos, auch Akupunkturpunkte und Pressurpunkte genannt, liegen entlang den «Meridianlinien», den vierzehn Kanälen durch welche die Körperenergie fliesst. Diese Kanäle sind unsichtbar, aber nach orientalischer Philosophie existieren sie so gewiss und definierbar wie die Nerven. In der Tat ist sich der Shiatsu-Patient manchmal eines Hochsteigens von Energie durch diese Linien bewusst, während er oder sie manipuliert wird. Dieselben Meridiane laufen durch viele Teile des Körpers und verbinden die lebenswichtigen Organe. Das ist der Grund, warum das Pressen eines Tsubo fern von dem Ursprung der Beschwerden, wirksam ist. In der Praxis benutzt man nur ungefähr 92 Tsubos bei Shiatsu. Der Akupunkteur setzt seine Nadeln an denselben Punkten ein.

Wie Akupunktur kann Shiatsu, wenn es geschickt angewandt wird, viele Arten von chronischen Beschwerden und hinderlichen Schmerzen lindern. Idealerweise ist der beste Gebrauch von Shiatsu nicht Krankheiten zu heilen, sondern Gesundheit, Vitalität und Widerstandskraft des Körpers zu erhalten, die inneren Organe zu kräftigen und zu verhindern,

dass Energie überhaupt erst im Tsubo blockiert wird. Selbst als Anfänger kann man feststellen, dass Shiatsu sehr wirksam ist im Lindern der äusseren Symptome vieler Krankheiten sowie einfacher, durch Spannung und Ermüdung hervorgerufener Muskelschmerzen. Obwohl ein Arzt Shiatsu oft mit anderen Formen orientalischer Medizin kombinieren wird, um eine Krankheit vollkommen zu kurieren, sollte man als Anfänger niemals versuchen, Krankheiten mit Shiatsu allein zu heilen.

### Der Körper in der Sicht des Ostens

In alten Zeiten gab es kein Wissensgebiet, das man Naturwissenschaft nannte und von dem man Antwort auf Fragen über die Natur und das Universum bekommen konnte. Soweit die Menschen wussten, existierte nur die Erde und alles, was sie umgab. Im Orient entwickelte sich eine Kosmologie, die alle natürlichen Phänomene als aufgeteilt ansieht, zuerst in die physikalischen Kompositionen von Pflanzen, Wärme, Erde, Mineral und Flüssigkeit, dann in die fünf natürlichen Elemente Holz, Metall, Wasser, Feuer und Erde. Man hält alle Phänomene auch für aufge-

teilt in zwei andere Kategorien oder Energiekräfte: das Yin, oder das Negative, und das Yang, oder das Positive. Frauen sieht man als Yin an, oder passiv, und Männer als Yang, oder aktiv. Das Zusammenspiel dieser zwei Kräfte und die Art und Weise, wie sie von einem zum anderen wechseln, hält man für notwendig für alle Funktionen und Veränderungen im Universum.

Im Orient sieht man den menschlichen Körper als einen Mikrokosmos des natürlichen Universums an und daher als von den fünf Elementen und den Kräften Yin und Yang beherrscht. Auch die Organe des Körpers sind aufgeteilt in voneinander abhängende Gruppen und sechs Fu (oder Yang, positiv) und sechs Zo (oder Yin, negativ) Organe, von denen jedes auch eines der fünf Elemente repräsentiert und mit einem anderen, komplementären Organ zusammenarbeitet, z.B. Dünndarm/Herz oder Leber/Gallenblase. Wenn das Herz, ein Feuerorgan, geschädigt ist, dann wird die Leber, ein Holzorgan, auch geschädigt sein, weil Feuer das Holz zerstören kann. Behandlung von Krankheiten muss das geschädigte Organ oder den Körperteil komplementieren. Das Energiesystem, das

die Organe verbindet, ist das System der Meridianlinien. Shiatsu verbessert den Strom der Energie durch dieses System.

Bei einer Shiatsu-Behandlung liegt der Patient mit einem Trainingsanzug bekleidet auf einer nicht zu weichen Unterlage auf dem Boden. Oftmals wird ein Futon benützt, da dieser nicht zu weich und doch für den Behandelten und den Behandelnden angenehm ist. Der Behandler setzt nicht nur seine Hände ein, um Druck auf die Meridianlinien und die Tsubos auszuüben, sondern er benützt gelegentlich auch die Ellenbogen und seine Knie. Das tönt vielleicht etwas nach brachialer Gewalt, ist aber nicht gar so schlimm. Es geht nicht darum, Schmerzen zuzufügen, sondern um die Lösung von Blockaden im Energiesystem. Wenn Sie sich einmal etwas Gutes tun wollen, versuchen Sie es doch mal mit einem Termin bei einem Shiatsu-Therapeuten. Das Europäische Shiatsu-Institut Schweiz, Austrasse 49, 8045 Zürich, gibt Ihnen gerne die Namen und Adressen von gut ausgebildeten Shiatsu-Therapeuten bekannt.

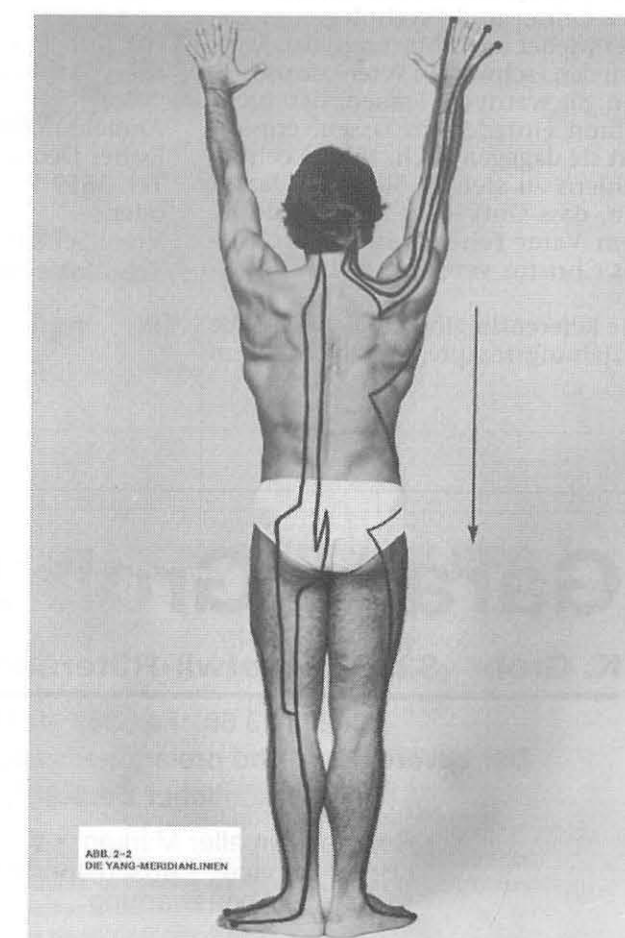
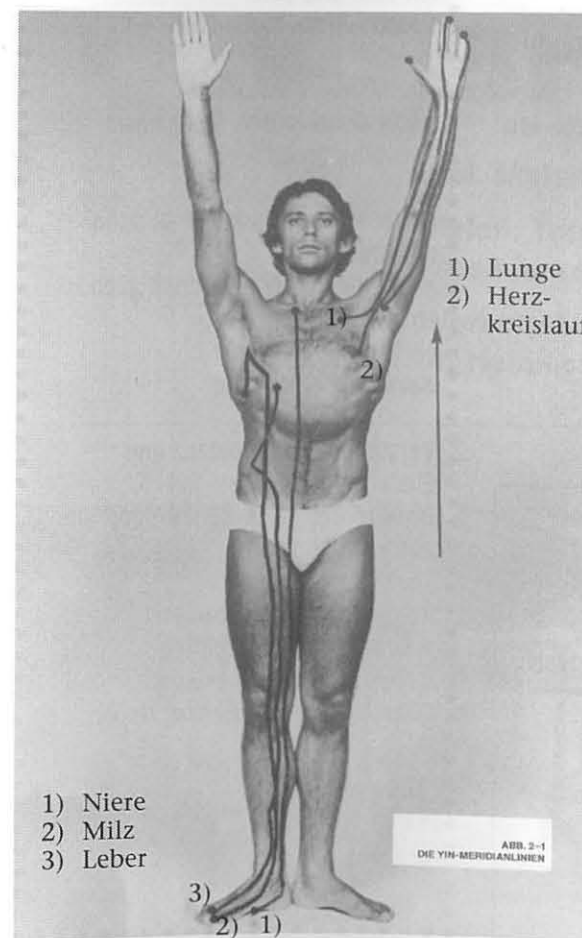
**BRUGG MANN**

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

Telefon 052 48 20 41



## Frühstücks- und Abendtreffen von Frauen für Frauen

### Kinder fordern uns heraus

Referentin Frau Annemarie Pfeifer, Gattin eines Arztes und Mutter dreier schulpflichtiger Kinder

### Kinder verändern den Lebenslauf der Eltern und fordern seelische Substanz.

Bereits nach der Geburt sind die Eltern durch die Hilflosigkeit und Bedürftigkeit ihres Kindes ganz gefordert. Weiter fordern die Kinder auch später in vielerlei Hinsicht. Oft sei die «Sprache», mit der Kinder fordern, für Erwachsene seltsam, störend und ärgerlich. Dieses Verhalten verstehen zu können, scheint der Referentin eine wichtige Erziehungsaufgabe. Wie immer sich ein Kind verhält, es fordert mit seinem Tun Aufmerksamkeit.

### Bedürfnisse und Schuld

Dieses ständige Gefordertsein geht an die Substanz der Eltern. Sie können nicht beständig lieben, ohne selbst Liebe zu erhalten. Annemarie Pfeifer ist persönlich überzeugt von der Liebe Gottes, die grösser sei als die des besten Partners. Sie bedauert es, dass Lehrer und Psychologen es immer wieder fertig brächten, den Müttern den «schwarzen Peter» zuzuschieben. Sie warnt die Frauen, sich nicht Schuld einreden zu lassen, ermuntert sie dagegen auch, zu den echten Fehlern zu stehen. Sie weist darauf hin, dass Gott jeder Mutter und jedem Vater Fehlverhalten durch Jesus Christus vergeben wolle.

Die Referentin gibt einige praktische Erziehungsrezepte, die sich in ihrem

Haus bestens bewährt hatten. Sie rät, nicht dauernd an die Kinder heranzuschwatzen, sondern richtig und bewusst zu reden.

### «Muttertaub»

Eine neue Kinderkrankheit heisse in Fachkreisen «Muttertaub». Darum sei echte Kommunikation das Wichtigste. Das heisse: zuhören und Respekt zeigen. Dabei sei der Augenkontakt ganz wichtig. Auf diesem Weg könne ein Fehlverhalten ernstlich diskutiert werden. Kinder brauchen klare Grenzen und Abmachungen - also Eltern, die verlässliche Verhandlungspartner seien. Als dritten Tip nennt sie natürliche und logische Konsequenzen, die keiner Strafe, sondern einer natürlichen Erziehung gleichkommen. Weiter brauchen Kinder Belohnung, aber nicht materielle, sondern soziale in Form von Lob und Bewunderung.

Zu unserem nächsten Treffen im Hotel Zentrum Töss sind Sie ganz herzlich eingeladen.

12. März, «Leben oder gelebt werden.»

Für Ihre Kinder ist ein unentgeltlicher Hütedienst organisiert.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Esther Deuber, Kirchgasse 3 Tel. 3619 58 oder Vreni Schlatter, C.F. Meyerstr. 9 Tel. 36 10 56

(Inserat)

Wie der Hase läuft, das weiss er gut, und für Neues hat er immer frischen Mut; darum ist für alle evident: **Urs Krieg** wird Gemeindepräsident.

Was sie schreibt und sagt, ist verständlich, konsequent und akkurat - darum **Kulturingenieurin Bischof** in den Gemeinderat!

In Form Informatiker ETH **Thomas Hobi** als Präsident der RPK.

In der Steuerkommission müssen mehrere Parteien sein - **Alfons Bachmann** gehört deshalb unbedingt hinein.

Veni, vidi: Vecchi Ich kam und sah: **Vecchi Piero** in die RPK.

Ein Bänkler mit Format **Alois Arnet** in den Sparkassen-Verwaltungsrat!

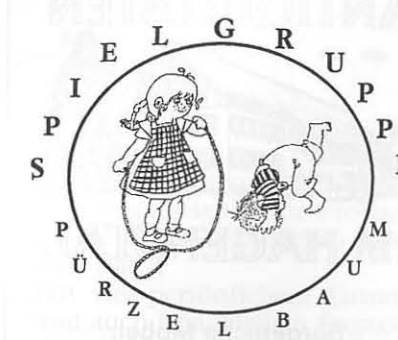
In der Fürsorg' braucht es dann und wann neben all den Frauen doch auch einen Mann - wir meinen Landwirt **Bernhard Kaufmann**.

Verständnis, Kompetenz und Einsatz - **Heidi Piatti** ist in der Fürsorg' am richtigen Platz.

Aufgestellt und informiert, erfahren und unkompliziert: dabei denken wir nur eins: Oberstufenpräsi **Lüscher Heinz!**

IG pro Elsau Ruedi Ruchti und andere

## Spielgruppe Purzelbaum



**Wo** Für die Spielgruppe Purzelbaum steht uns einmal wöchentlich, jeweils am Dienstag von 9-11 Uhr, der Gymnastikraum im Pestalozzihaus zur Verfügung.

### Spielgruppenkinder

Die Spielgruppe ist für die Kinder im Alter von 3-5 Jahren ein Erlebnisraum mit anmäheligem Angebot an Spiel- und Werkmöglichkeiten (kneten, malen, basteln, sich verkleiden, spielen usw.). Die Spiele und Kreativangebote sind freiwillig, so dass das

Kind die Möglichkeit, hat sich zurückziehen, zu beobachten und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

### Eltern

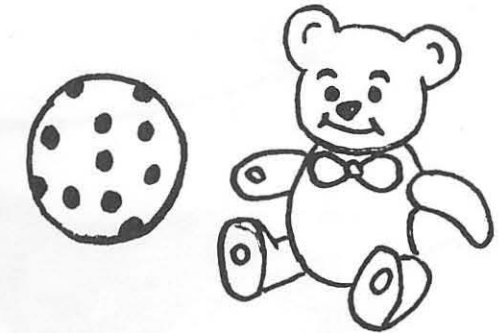
Ich arbeite mit einer Mithilfemutter. Darunter verstehe ich, dass immer ein Elternteil 1-2 Mal pro Quartal während der Spielgruppenzeit dabei ist. Die Aufgabe der Mutter ist die praktische Hilfe bei nötigen Handreichungen (Malblätter aufhängen, Hosknöpfe öffnen usw.). Es gibt Ihnen die Gelegenheit, meine Arbeitsweise kennenzulernen und den Entwicklungsprozess Ihres Kindes in der Gruppe zu beobachten.

### Spielgruppenleiterin

Als Spielgruppenleiterin gehe ich gefühlsmässig mit, bleibe im Hintergrund und überlasse das Spielfeld den Kindern. Ich gebe den Kindern in schwierigen Momenten Trost. Ich biete jedem Kind soviel Hilfe an, wie es braucht, um sich selber zu helfen.

Nach den Sommerferien sind noch einige Plätze frei. Ich würde mich auf Ihren Anruf freuen und gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie können aber auch mit Ihrem Kind an einem Morgen etwas Spielgruppenluft schnuppern, dazu sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Sonja Selinger  
im Zauner 22  
Tel. 36 14 08

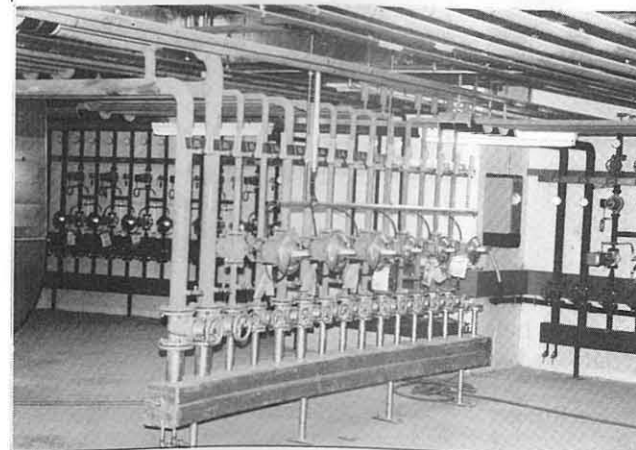


# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon



## ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Öl-Gas-Holzfeuerungen

\*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.  
\*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.  
\*\*\*\* Technisches Büro.  
\*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.

# Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung

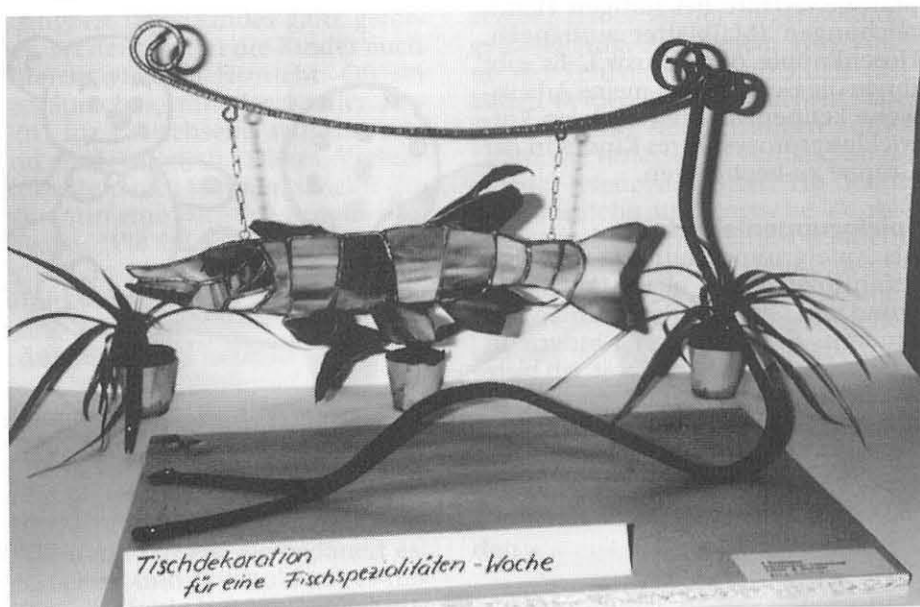
- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

## Erfolg am Klassenwettbewerb «Berufe an der Arbeit» an der Züspa

Am letzten Wettbewerb für Oberstufenklassen, der alljährlich anlässlich der Züspa durchgeführt wird, war neben der AVO-Klasse 2 H auch Reallehrer **Bruno Bochsler**, erfolgreich. Beide seiner von den Schülern hergestellten Arbeiten erhielten eine Sonderauszeichnung, wozu wir herzlich gratulieren.

**Die prämierten Arbeiten**  
Aufgabe des Gastgewerbes des Kantons Zürich:  
Kreation einer Tischdekoration für eine Fischspezialitäten-Woche

Hecht in farbigem Glas (Tiffany-Technik), aufgehängt an einem schmiedeeisernen Träger



Aufgabe des Bäckermeister- und Konditormeisterverbandes des Kantons Zürich:

Entwickeln und Gestalten einer die Kunden ansprechenden Verpackung für 250 gr Konfekt im Modell 1:1.



Idee und Lösung: für jede der Jahreszeiten eine geeignete und entsprechende Verpackung: Tiffany-Blüte für den Frühling, selbstgeflochtener Ährenkorb für den Sommer etc.

Klar, dass die Schülerinnen das beigelegte Konfekt selbst gebacken haben!

Annemarie Rüeger

## ANTIQUITÄTEN



## IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

**Treffpunkt**  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

**P. Wachter**  
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

## Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
- Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

## hoppla!

**Mich ärgert's ...**



Eine Gruppe der dritten Oberstufe organisierte eine Projektwoche unter dem Motto «Gewalt-Halt».

Mit viel persönlichem Einsatz und auch finanziellem Engagement wurden diverse Anlässe organisiert, zum Beispiel: Fakelumzug mit anschließendem Grillieren, Frühstück bei Kerzenlicht, Friedensminestrone, Weihnachtsguetzli backen, grosses Konzert mit mehreren Nachwuchsbands und zuletzt ein Bike-Rennen für jedermann.

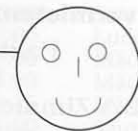
Es wurde zu diesen Anlässen eine Informations-Broschüre mit Anmeldetalon für die einzelnen Veranstaltungen gestaltet und in der ganzen Gemeinde verteilt. Zudem wurden Plakate gedruckt und überall aufgehängt.

Trotz den vielen Anstrengungen und Bemühungen nahm unsere Bevölkerung von dieser sicher sehr guten Sache kaum Notiz. Diverse Anlässe mussten wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden. Andere waren mehr schlecht als recht besucht. Beim Konzert, wo finanzielle Risiken eingegangen wurden, allein die Miete der Musikanlage kostete Fr. 1500.-, fanden sich nur gut 100 Interessierte ein. Bei einem Eintrittsgeld von Fr. 10.- können Sie sich selber ausrechnen, wie die Rechnung aussieht. Ich finde es schade, wenn Jugendliche etwas Sinnvolles machen, aber die Bevölkerung kaum Notiz davon nimmt.

Eigentlich sollte bei diesen Veranstaltungen ein Reingewinn herauskommen, welcher für eine gute Sache (Amnesty International) gespendet werden sollte. Ich hoffe, dass einige sich auch Gedanken dazu gemacht haben. Falls jemand nachträglich noch einen Beitrag zu dieser guten Idee machen möchte, gebe ich hier das Konto der Schüler an: Sparkasse Elsau, Postcheckkonto 84-680-5, zu Gunsten Projekt 4410.101.9.

Rolf Hofmann

**Mich freut's ...**



...dass uns die ad-hoc Bläsergruppe Rümikon-Elsau am vierten Adventssonntag mit den bekannten Weihnachtsweisen erfreut hat. Vielen Dank!

Elsi Hofmann

...dass ich auf meinen Mahlzeitendienst-Touren in Rümikon, Elsau, Schottikon und Rätterschen immer von grosszügiger, uneigennütziger Nachbarschaftshilfe höre. Diese Dienste, in aller Stille und Bescheidenheit geleistet, sind wertvoll und verdienen unseren Dank!

Alice Waldvogel

...dass Frau A. Rüeger jedesmal die neueste Ausgabe der elsauer zytig persönlich ins Krankeheim Eulachtal nach Elgg bringt und an die betagten Menschen aus der Gemeinde Elsau verteilt! Es bedeutet doch jedesmal ein «Grüsschen aus der Heimat», wo doch die meisten ihr ganzes Leben verbracht haben. Speziell bei meinem Mütterlein löst so eine Zytig jedesmal helle Freude aus.

Darum herzlichen Dank an Frau Rüeger, Herrn Schönbächler und die ganze Redaktion.

Ines Schmid-Isliker



*Wir haben keinen Vogel, aber...*

**Poulet-Wochen**  
mit Spezialitäten,  
die Ihren Gaumen erfreuen!

Mit freundlicher Empfehlung  
Fam. Spicher, Tel. 36 11 68

**Gasthaus  
zum weissen Schaf**  
Schottikon



**Berücksichtigen  
Sie unsere  
Inserenten!**



**WIESER**  
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 23 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

**Gratulationen**

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihnen einen recht schönen Festtag, viel Freude und weiterhin gute Gesundheit.

**Zum 96. Geburtstag**

30. März  
Anton Künzli-Kägi  
Im Geren 4

**Zum 90. Geburtstag**

19. April  
Jakob Schiess-Kaiser  
Im Schluck

**Zum 80. Geburtstag**

13. April  
Johann Meier-Stoll  
Tollhausen

14. April  
Elsa Hotz-Reimann  
Dorfstrasse 13

26. April  
Eduard Walser Bamert  
Riedstrasse 35

Die Redaktion

**Berufserfolge**

Zur bestandenen Matura am Wirtschaftsgymnasium Winterthur gratulieren wir

Yvonne Beutler

ganz herzlich und wünschen ihr für das bevorstehende Studium alles Gute.  
Deine Eltern

**Hallo René!**

Zum diplomierten Klärwerkmeister V.S.A. gratulieren Dir herzlichst Deine Familie, Eltern, Hubers, Moni, Urs, Coci

**Luzi Bochsler**

hat mit seiner Rock-Band «Spontan», an der Regionalauscheidung für die besten Schweizer Nachwuchsbands 93/94 im Zentrum Töss vom 8. Januar 94, hinter den Schaffhauser «Capitol X», den ausgezeichneten 2. Rang belegt. Das sympathische Quintett mit ihren Mundartsongs, welches auch am letzten Elsauer Open-Air-Kino zu hören war, war der klare Publikumsfavorit des Abens. Herzlichen Glückwunsch!

U. + E. Schlumpf

Reallehrer Bruno Bochsler ist auf Beginn dieses Jahres an das Oberstufenzentrum Bichelsee-Balterswil gewählt worden. Wir wünschen Herr Bochsler viel Freude und Erfolg an seinem neuen Arbeitsort.

U. + E. Schlumpf

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Haute - Nendaz:  
Schöne  
2½-Zimmer-Ferienwohnung  
mit 4 Betten  
Auskunft: Tel. 36 24 60

Laax:  
Schöne, sonnige  
3-Zimmer-Wohnung  
mit sechs Betten  
Telefon 36 17 25

Laax:  
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,  
Telefon 36 11 22

Im Dorfkern von Räterschen  
38 m<sup>2</sup> Werkraum/mtl. Fr. 265.-  
Wir haben einen grossen Fabrikraum  
zusammen gemietet. Nun geht die  
Geigenbauerin. Es bleiben zwei Schnei-  
derinnen, ein Theater und ein Com-  
putermann. Für den vierten Teil su-  
chen wir auf April Frau/Mann mit  
leisem Handwerk.  
Auskunft unter Tel. 36 17 53

**Gesucht:**

In der Gemeinde Elsau  
2-Zimmer Wohnung  
per März 94  
Siegfried Biallowons, Tel. 36 24 50

Wir (Paar, M 44; F 35) suchen  
helle, ruhige  
4 Zimmer-Wohnung.  
Nach Möglichkeit mit Gartenanteil.  
Ab sofort oder Ende März.  
Preis nach Absprache.  
F. Schuppisser 36 26 89,  
K. Baumgartner 01/352 50 33

Ferienvertretung und Mithilfe  
(ca. 5 Std. / Monat) für  
Gemeindehaus-Abwart.  
Auch mit Kind möglich.  
Ich freue mich auf Ihren Anruf!  
Eveline Zehnder, Tel. 36 27 48

Bis zu den Sommerferien  
suchen wir eine  
flinke Texterfasserin,  
die auf dem Computer  
Texte abschreibt.

Diese Arbeit kann zu Hause ausge-  
führt werden, der Computer wird  
zu Verfügung gestellt.

Schönbächler Druck  
Tel. 36 17 81

**Pressespiegel**

**Elsauer Schlagzeilen aus dem  
Landboten (LB), der Elgger  
Zeitung (EL) und dem  
Tagesanzeiger (TA)**

19.01.94 (LB)  
Ausbau des Wertschriftengeschäftes als  
zweites Standbein verlangt Investitio-  
nen  
- Regionalbanken suchen Grösse

Elgg, Elsau und Rickenbach schlies-  
sen sich zusammen  
- Vor Bankenfusion in Region Winter-  
thur (Titelseite)

Elsau: Dia-Vortrag

20.01.94 (LB)  
SVP Elsau lanciert Kampfwahlen

21.01.94 (LB)  
Elsau: Zweiteilige Veranstaltung zum  
kulturellen Leben Tschechiens  
- Streifzug durch die böhmischen Wälder

Primarschulpflege Elsau  
- Bestätigungswahl der Primarlehrer/  
innen für die Amtsdauer 1994/2000

25.01.94 (LB)  
Elsau: Wahl des neuen Gemeindeglei-  
bers

27.01.94 (LB)  
Elsau: Diskussionsabend der Jugend-  
vereinigung  
- Jugend ohne Orientierung

28.01.94 (TA)  
Bankenfusion in der Region Winterthur  
- Sparkassen von Rickenbach, Elsau und  
Elgg schliessen sich zusammen

28.01.94 (LB)  
Winterthurs Landbanken wollen Markt-  
position stärken  
- ZLB ist «optimal vorbereitet» (Titelseite)

Freiwilliger Zusammenschluss der Spar-  
kassen Elgg, Elsau und Rickenbach  
- Zürcher Landbank setzt auf Tradition  
und Kundennähe  
- Partnerbanken im Ertragshoch

29.01.94 (EL)  
Fusion der Sparkassen Elgg, Elsau und  
Rickenbach  
- Als Zürcher Landbank vereint marschieren

Vor dem Zusammenschluss der Spar-  
kassen von Elgg, Elsau und Ricken-  
bach  
- Zürcher Landbank soll das «Kind» heissen

02.02.94 (LB)  
FDP Elsau nominiert je neun Kandi-  
daten und Kandidatinnen

08.02.94 (LB)  
Elsau: Rechnung 1993 der Politischen  
Gemeinde  
- Defizit kleiner als budgetiert

**Wochenkalender**

<b>Montag</b>	14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 18.00 - 19.30 18.15 - 21.30 19.00 - 20.30 20.00 - 21.30 20.30 - 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. bis 3. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.-5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren C/D Erlebnis-Turnen Damenriege DTV	Niederwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niederwis Turnhalle Ebnet Niederwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Räterschen Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00 - 11.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 17.15 - 18.45 18.30 - 20.00 18.30 - 20.15 20.00 - 21.15 20.00 - 21.30 20.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. I FC-Training 1. u. 2. Mannschaft El Volero Bibelstunde freie Ev. Gemeinde Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV-Handball Aktive + Junioren A	Niederwis Niederwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Pestalozzihaus Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 13.30 - 15.00 18.00 - 19.00 18.00 - 19.00 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.15 - 21.45 20.15 - 21.30	Seniorenwanderung Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niederwis Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd	
<b>Donnerstag</b>	08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 09.00 - 10.00 09.50 - 10.50 10.00 - 11.00 15.00 - 17.00 17.45 - 18.45 17.15 - 18.45 17.30 - 18.45 18.15 - 19.15 19.15 - 20.15 19.00 - 20.00 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Muki Turnen Altersturnen allgemein Muki Turnen Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Seniorinnen Damenturnverein Harmonika-Club Junioren Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niederwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Freitag</b>	09.00 - 10.30 11.00 - 16.00 16.30 - 22.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 19.00 18.15 - 21.45 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niederwis Niederwis Niederwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 - 14.00 - 14.00 - 16.45	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder CEVI «Ameisli» Kindergruppe	Niederwis Niederwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag gemäss Anschlag gemäss Anschlag
<b>Sonntag</b>	09.00 - 22.00 09.30 09.30 10.00 10.30 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Gottesdienst freie ev. Gemeinde Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niederwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Singsaal Süd Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum

**Prima Klima**

Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia** auto-klimaanlagen

**NYFEGA**

**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

Zum rundum Wohlfühlen.

**CALIDA**  
NATURAL Quality

Pyjamas aus 100% Baumwolle. Diverse Farben. 104-188. Ab 37.90.

**Das Modehaus**  
für sportlich gepflegte Mode

**ModeWalch**

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>Februar</b>	27.	AG 3. Welt/ref. Kirchg.	Brot für alle-Zmittag	
	27.	Ref. Kirchgemeinde	Cembalokonzert	
<b>März</b>	1.	El Volero	Volleyball-Heimmatch	
	2.	FrauenVORum	Kandidatinnenvorstellung (KGH)	
	4.	Kirchgemeinden	Ök. Weltgebetstag	
	5.	Primarschule	Schultheater 5. Klassen	
	5.	Jugend-Club	Tag der offenen Tür, Jugendraum	
	6.	JUVEL	Snowboard- und Skitag, Davos	
	7.	Ref./kath. Kirchgem.	Beginn: Kurs «Jugendliche fordern uns heraus»	
	7.	Gemeinde	Häckseldienst	
	9.-11.	Zivilschutz	Stabsübung Minizollo	
	11.	Samariterverein	GV	
	12.	Gemischter Chor Elsau	Abendunterhaltung	
	12.	FC Rätterschen	Altpapiersammlung	
	13.	Gemeinde	Gemeindewahlen, 1. Runde	
	14.-17.	Zivilschutz	Grundplanung	
	14.	Frauenverein	GV	
	16.	Pro Senectute/ref. Kirchg.	Mittagstisch	
	16	El Volero	Volleyball-Heimmatch	
	16.	Männerriege	GV	
	19.	JUVEL	Konzert «Span», Mehrzweckhalle	
	23.	Jugendklub	GV	
	24.	Vereinskommision	VPK, Kirchgemeindehaus	
	24.	AG 3. Welt/ref. Kirchg.	Brot für alle-Zmittag	
	25.	Frauenchor	GV	
	25.	Männerchor	GV	
	25.	El Volero	GV	
	26.	Supporter FC	Preisjassen, Rest. Frohsinn	
	27.	Jugend-Club	Badminton-Plauschturnier	
29.	Gemeinde	ausserordentliche Gemeindeversammlung		
30.	Pro Senectute	Seniorenachmittag		
<b>April</b>	8.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 77	
	8.	SVP	GV	
	11.	Gemeinde	Häckseldienst	
	13.	Pro Senectute/ref. Kirchg.	Mittagstisch	
	14.	Turnverein	GV	
	14.	Gemeinde	Sperrgut	
	16.	Gemeinde	2. Wahlgang	
	16.	Freie ev. Gemeinde	Tonbildschau «Ritterfest»	
	17.	Gemeinde	Gemeindewahlen, 2. Runde	
	17.	HCE	Konzert in der Kirche	
	20.	Bibliothek / Frauenv.	Frauenzmorge	
	21.	AG 3. Welt/ref. Kirchg.	Brot für alle-Zmittag	
	22.	FDP	Mitgliederversammlung	
	24.	Kirchenchor	Konzert, 17 Uhr, MZH	
	29.	elsauer zytig	Verteilung ez 77	
	<b>Mai</b>	7.	Gemeinde	Häckseldienst
		28.	Primarschule	Kindergarteneinschreibung